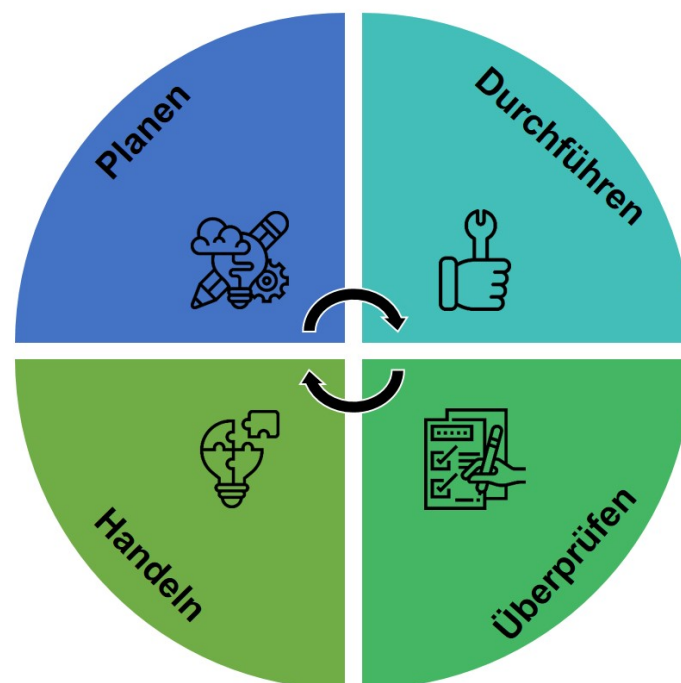


Ulrich Gehrlein, Christoph Mathias und Svea Thietje

Nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften in Biosphärenreservaten

– Ein Leitfaden zur Bewertung und Umsetzung–



Nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften in Biosphärenreservaten

– Ein Leitfaden zur Bewertung und Umsetzung –

**Ulrich Gehrlein
Christoph Mathias
Svea Thietje**



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Anforderungen an Biosphärenreservate in Bezug auf nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften	3
2.1 Anerkennungs- und Bewertungskriterien.....	3
2.2 Periodische Überprüfung der Biosphärenreservate	3
2.3 Aktionsplan von Lima	4
3. Stand und Bedarfsanalyse zu Instrumenten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens in den deutschen Biosphärenreservaten	5
3.1 Kooperationspartner und Formen der Zusammenarbeit zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens und nachhaltiger Entwicklung	5
3.2 Bedarfsanalyse zu indikatorgestützten Arbeitsmaterialien.....	7
4. Indikatoren für nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften	10
4.1 Sustainable Development Goals	11
4.2 Nachhaltigkeitsberichtserstattung auf Bundes-, Landes- und der kommunalen Ebene	11
4.3 Rat für Nachhaltige Entwicklung - Nachhaltigkeitsindikatoren zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.....	12
4.4 Österreichischer Umweltkontrollbericht – Nachhaltiges Wirtschaften	12
4.5 Kriteriensets deutscher und französischer Naturparke	12
4.6 WWF PA Benefits Assessment Tool	13
4.7 Ausgewählte LEADER-Kriterien	13
4.8 Leitfaden Nachhaltige Tourismusdestinationen	13
4.9 Global Reporting Initiative (GRI).....	14
4.10 ISO 14001 & EMAS.....	14
5. Bewertungsrahmen und Indikatoren für nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften in Biosphärenreservaten	15
5.1 Operationalisierung des Kriteriums 21.....	15
5.2 Operationalisierung des Kriteriums 22.....	21
5.3 Operationalisierung des Kriteriums 23.....	24
5.4 Operationalisierung des Kriteriums 24.....	25
5.5 Operationalisierung des Kriteriums 25.....	29
5.6 Erläuterungen zur Datenerhebung	33
6. Werkzeugkasten zur Anwendung des Bewertungsrahmens	36
6.1 Der Nachhaltigkeitscheck	37
6.2 Der Nachhaltigkeitsworkshop	40
6.3 Zielindikatoren für Rahmenkonzepte	42
6.4 Indikatoren zur periodischen Überprüfung.....	43
6.5 Kommunikationselemente zur Nachhaltigkeitsberichterstattung	44

7. Quellenverzeichnis	45
8. Anhang.....	47
8.1 Bewertungsrahmen mit Indikatorenset	47
8.2 Nachhaltigkeitscheck.....	61
8.3 Ergänzende Informationen zur Vorbereitung und zum Ablauf des Nachhaltigkeitsworkshops.....	75
8.4 Zielindikatoren.....	78
8.5 Indikatoren zur periodische Überprüfung.....	86
8.6 Kommunikationselemente zur Nachhaltigkeitsberichterstattung	96

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Formen der Zusammenarbeit von Biosphärenreservaten und regionalen Partnerinnen und Partnern	6
Abbildung 2: Die Rolle ausgewählter Instrumente bei der Förderung nachhaltigen Wirtschaftens	7
Abbildung 3: Der derzeitige Einsatz von Indikatoren zur Steuerung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens.....	8
Abbildung 4: Einschätzung zum zukünftigen Einsatz von Indikatoren in ausgewählten Bereichen	9
Abbildung 5: Anwendungszusammenhänge des Werkzeugkastens im Managementzyklus	36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ausfüllmöglichkeiten des Nachhaltigkeitschecks.....	39
Tabelle 2: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen in allen Lebensbereichen.....	61
Tabelle 3: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks in allen Lebensbereichen für BR-Verwaltungen	63
Tabelle 4: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks in allen Lebensbereichen für Stakeholder	63
Tabelle 5: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen im primären Sektor.....	64
Tabelle 6: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des primären Sektors für BR-Verwaltungen	66
Tabelle 7: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des primären Sektors für Stakeholder....	66
Tabelle 8: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen im sekundären Sektor.....	67
Tabelle 9: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des sekundären Sektors für BR-Verwaltungen	68
Tabelle 10: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des sekundären Sektors für Stakeholder	68
Tabelle 11: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen im tertiären Sektor.....	69
Tabelle 12: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des tertiären Sektors für BR-Verwaltungen	71
Tabelle 13: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des tertiären Sektors für Stakeholder ...	71
Tabelle 14: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen der Vorbildrolle der öffentlichen Hand.....	72
Tabelle 15: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks bezüglich des Handelns der öffentlichen Hand aus Sicht von BR-Verwaltungen.....	74
Tabelle 16: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks bezüglich des Handelns der öffentlichen Hand aus Sicht von Stakeholdern	74
Tabelle 17: Ein Vorschlag für den Ablauf eines Nachhaltigkeits-Workshops.....	76
Tabelle 18: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Wirtschaft, Handwerk und Handel.....	78
Tabelle 19: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Landwirtschaft	79
Tabelle 20: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Forstwirtschaft	79
Tabelle 21: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Rohstoffabbau	79
Tabelle 22: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Fischerei und Teichwirtschaft.....	80
Tabelle 23: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Jagd.....	80
Tabelle 24: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Tourismus, Erholung und Naturerleben ..	80
Tabelle 25: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Energie und Klimaschutz	81
Tabelle 26: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Bevölkerung und Demografie.....	81
Tabelle 27: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Kommunale Entwicklung.....	81
Tabelle 28: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Mobilität und Verkehr	82
Tabelle 29: Zielindikatoren für das Handlungsfeld BRV-Management	83
Tabelle 30: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	84
Tabelle 31: Hinweise zu Abschnitt 2.1 der periodischen Überprüfung	86
Tabelle 32: Hinweise zu Abschnitt 2.2.5 der periodischen Überprüfung	87
Tabelle 33: Hinweise zu Abschnitt 2.3.4 der periodischen Überprüfung	87
Tabelle 34: Hinweise zu Abschnitt 5.1 der periodischen Überprüfung	88
Tabelle 35: Hinweise zu Abschnitt 5.2 der periodischen Überprüfung	90
Tabelle 36: Hinweise zu Abschnitt 5.3 der periodischen Überprüfung	91
Tabelle 37: Hinweise zu Abschnitt 5.4 der periodischen Überprüfung	91

Tabelle 38: Hinweise zu Abschnitt 5.6 der periodischen Überprüfung	92
Tabelle 39: Hinweise zu Abschnitt 5.7 der periodischen Überprüfung	92
Tabelle 40: Hinweise zu Abschnitt 5.9 der periodischen Überprüfung	94
Tabelle 41: Hinweise zu Abschnitt 8.3 der periodischen Überprüfung	94
Tabelle 42: Überblick über die Beiträge zu den SDGs	96
Tabelle 43: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 2 ...	97
Tabelle 44: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 6 ...	99
Tabelle 45: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 7 ...	100
Tabelle 46: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 8 ...	101
Tabelle 47: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 11 .	103
Tabelle 48: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 12 .	104
Tabelle 49: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 13 .	106
Tabelle 50: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 14 .	107
Tabelle 51: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 15 .	109
Tabelle 52: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 16 .	112
Tabelle 53: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 17 .	113
Tabelle 54: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 1.....	114
Tabelle 55: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 2.....	115
Tabelle 56: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 3.....	116
Tabelle 57: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 4.....	117
Tabelle 58: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 5.....	118
Tabelle 59: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 6.....	118
Tabelle 60: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 8.....	119
Tabelle 61: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 9.....	120
Tabelle 62: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 10.....	121
Tabelle 63: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 11.....	123
Tabelle 64: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 12.....	124
Tabelle 65: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 16.....	125

Abkürzungsverzeichnis

BR	Biosphärenreservat/e
BRV	Biosphärenreservatsverwaltung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
CSR	„Corporate Social Responsibility“ (Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft)
Difu	Deutsches Institut für Urbanistik
EMAS	„Eco-Management and Audit Scheme“ (Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung)
FSC	„Forest Stewardship Council“® (internationales Zertifizierungssystem für nachhaltigere Waldwirtschaft)
GRI	„Global Reporting Initiative“
GSG	Großschutzgebiete
GV	Großvieheinheit
IMP	Integratives Monitoringprogramm (Monitoring sozioökonomischer Leistungen und Wirkungen von Nationalparks und Biosphärenreservaten)
LAG	Lokale Aktionsgruppe (Verantwortlich für das Regionalentwicklungsprogramm der EU – LEADER)
LES	Lokale Entwicklungsstrategie (Strategie zur regionalen Umsetzung des EU-Regionalentwicklungsprogramms LEADER)
MAB	„Man and Biosphere“ (UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“)
PA-BAT	WWF Protected Areas Benefits Assessment Tool
PEFC	„Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (internationales Waldzertifizierungssystem)
SDGs	„Sustainable Development Goals“ (UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung)
SvB	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte
VDN	Verband Deutscher Naturparke
Voll-AK	Vollzeit-Arbeitskräfte
WSK	Wertschöpfungsketten
WSQ	Wertschöpfungsquotient

1. Einleitung

Nachhaltiges Wirtschaften in und die nachhaltige Entwicklung von Biosphärenreservaten (BR) als Ganzes sind neben dem Schutz der Natur und der Bildungs- und Forschungsaufgaben eine zentrale Funktion von UNESCO-Biosphärenreservaten. Der Auftrag von Biosphärenreservaten ist es, nachhaltige Ansätze zu entwickeln und zu testen, um modellhaft Möglichkeiten eines sozial- und umweltgerechten Wirtschaftens aufzuzeigen. Diesem Anspruch widmen sich die Kriterien Nr. 21-25 der 40 Anerkennungs- und Bewertungskriterien für deutsche Biosphärenreservate¹. Anhand der Kriterien sollen spezifische strukturelle sowie funktionale Aspekte eines Biosphärenreservats abgeprüft werden. Sie dienen ebenso als Grundlage für die turnusmäßig alle zehn Jahre durchzuführende Überprüfung der Arbeit der Biosphärenreservate.

Die Kriterien Nr. 21-25 zur Entwicklung von dauerhaft umweltgerechten und nachhaltigen Landnutzungen und Wirtschaftsweisen im primären, sekundären und tertiären Wirtschaftssektor sowie zur Förderung von nachhaltigem Handel der Kommunen und Verwaltungen in Biosphärenreservaten und zur Verankerung nachhaltiger Entwicklung in allen Lebensbereichen bilden zentrale Leitlinien des Handelns von Biosphärenreservaten. Im Rahmen des F+E-Vorhabens „Qualitätssicherung in deutschen Biosphärenreservaten – Weiterentwicklung von Kriterien, Empfehlungen und Umsetzungsstrategien“ wurde ein Bewertungsrahmen entwickelt, der die Kriterien konkretisiert und mit qualitativen und quantitativen Indikatoren unterlegt, um den Charakter von Biosphärenreservaten als Modellregionen nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens nachvollziehbar und überprüfbar darstellen zu können. Dabei wurde an die Ergebnisse der F+E-Vorhaben „Qualitätssicherung und -verbesserung der deutschen UNESCO-Biosphärenreservate – Operationalisierung der nationalen Anerkennungs- und Überprüfungs-kriterien“ und an das Integrative Monitoringprogramm (IMP)² angeknüpft.

Der Bewertungsrahmen ist insbesondere erforderlich, um die Vorgaben und Ansprüche an Biosphärenreservate bewerten zu können. Neben den Anerkennungs- und Bewertungskriterien geht es dabei auch um die Beiträge der Biosphärenreservate zu den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung³. Diese wurden 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen. Somit hat sich auch Deutschland zu deren Umsetzung völkerrechtlich verpflichtet. Auch die MAB-Strategie 2015-2025 greift die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung auf. Zur Umsetzung der Strategie hat das Weltnetz der Biosphärenreservate mit dem Aktionsplan von Lima ein Maßnahmenprogramm beschlossen, das konkrete Beiträge zu den Nachhaltigkeitszielen definiert. Zur Umsetzung der verschiedenen Anforderungen an nachhaltige Entwicklung bedarf es eines spezifischen Bewertungsrahmens, der die Aktivitäten der Biosphärenreservatsverwaltungen (BRV) sowie der regionalen Akteurinnen und Akteure und der politisch-administrativ verantwortlichen (z.T. übergeordneten) Ebene adressiert. Gleichzeitig gibt es vor dem Hintergrund der Vielfalt von Biosphärenreservaten, ihrer jeweiligen Rahmenbedingungen und Spezifika keinen starren Handlungsrahmen – zumal nachhaltige regionale Entwicklung die Besonderheiten und endogenen Potenziale einer Region zu berücksichtigen haben. Hier stellt ein Bewertungsrahmen ein flexibles Werkzeug dar, das hilft die erforderlichen Aktivitäten zu identifizieren und Ergebnisse des Handelns von Biosphärenreservatsverwaltungen und regionalen Akteurinnen und Akteuren einzuordnen und zu bewerten.

Der im Vorhaben entwickelte Bewertungsrahmen mit seinen Bewertungsfragen und Indikatoren wurde in den Biosphärenreservaten Berchtesgadener Land, Spreewald und Südost-Rügen

¹ Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) (2007)

² Das Integrative Monitoringprogramm ist das Monitoringprogramm der Nationalparke und Biosphärenreservate. Es werden Daten zu den einzelnen Großschutzgebieten wie den Ökosystemen und sozio-ökonomischen Entwicklungen erhoben. Koordiniert wird das IMP vom Nationale Naturlandschaften e.V.

³ Engl. Sustainable Development Goals - SDGs

getestet. Im Ergebnis steht ein Indikatorenset zur Verfügung, das als Basis genutzt werden kann, um nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Entwicklung zu beschreiben und zu bewerten.

Darüber hinaus wurden Arbeitsmaterialien entwickelt, die die Verwendung der Indikatoren in spezifischen Anwendungszusammenhängen erleichtern sollen. Diese wurden im Rahmen eines Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern des Nationalkomitees des deutschen UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (Man and Biosphere – MAB) sowie der deutschen Biosphärenreservate diskutiert und weiterentwickelt. Dieser Leitfaden zur Bewertung und Umsetzung fasst die zentralen Ergebnisse für die praktische Anwendung in den Biosphärenreservaten zusammen.

2. Anforderungen an Biosphärenreservate in Bezug auf nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften

Die Biosphärenreservate bilden ein weltweites Netzwerk an Regionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, modellhafte Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung zu fördern und darzustellen. Dieses Ziel wird regelmäßig in Form von Strategien, Programmen oder Plänen konkretisiert, wobei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Weitere Anforderungen finden sich in den Leitlinien zur periodischen, zehnjährigen Überprüfung der Biosphärenreservate⁴. Der zuletzt verabschiedete Aktionsplan von Lima definiert Handlungsziele des Weltnetzwerkes der Biosphärenreservate für den Zeitraum 2016 bis 2025. Er führt die Sevilla-Strategie der Biosphärenreservate fort und bezieht die Erkenntnisse aus der Evaluation der Umsetzung des Madrid Action Plans für Biosphärenreservate mit ein⁵.

2.1 Anerkennungs- und Bewertungskriterien

Die Anerkennungs- und Bewertungskriterien für UNESCO-Biosphärenreservate beinhalten zum einen strukturelle Kriterien, z. B. zur Repräsentativität oder Zonierung, die sicherstellen, dass die Anforderungen des MAB-Programms erfüllt werden. Zum anderen beinhalten sie funktionale Kriterien. Diese definieren Zielvorgaben für die Ausrichtung der Arbeit von Biosphärenreservatsverwaltungen. Darunter fallen die Kriterien 21-25 zu nachhaltigem Wirtschaften und nachhaltiger Entwicklung:

- **Kriterium 21:** „Gestützt auf die regionalen und interregionalen Voraussetzungen und Möglichkeiten sind in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen nachhaltige Nutzungen und die tragfähige Entwicklung des Biosphärenreservates und seiner umgebenden Region zu fördern. Administrative, planerische und finanzielle Maßnahmen sind aufzuzeigen und zu benennen“⁶.
- **Kriterium 22:** „Im primären Wirtschaftssektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau) sind dauerhaft-umweltgerechte Landnutzungsweisen zu entwickeln. Die Landnutzung hat insbesondere die Zonierung des Biosphärenreservates zu berücksichtigen.“ (ibid.)
- **Kriterium 23:** „Im sekundären Wirtschaftssektor (Handwerk, Industrie) sind insbesondere Energieverbrauch, Rohstoffeinsatz und Abfallwirtschaft am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung zu orientieren.“ (ibid.)
- **Kriterium 24:** „Der tertiäre Wirtschaftssektor (Dienstleistungen u. a. in Handel, Transportwesen und Tourismus) soll dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung folgen. Diesem Anspruch müssen sich Biosphärenreservate im Hinblick auf ihre hohe Bedeutung als touristische Zielgebiete in besonderem Maße stellen. (ibid.)
- **Kriterium 25:** „Die öffentliche Hand ist gefordert, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung vorbildlich zu handeln.“ (ibid.)

In den Erläuterungen wird ausgeführt, dass zur Erfüllung der Entwicklungsfunktion Projekte initiiert, umgesetzt oder unterstützt, Beratungsleistungen erbracht und Netzwerke etabliert und gefördert werden sollen (ibid: 17).

2.2 Periodische Überprüfung der Biosphärenreservate

Im Rahmen der periodischen Überprüfung erfasst die UNESCO, inwiefern Biosphärenreservate mit ihrer Arbeit zu den Zielen des MAB-Programms beitragen. Dazu erstellen die Bio-

⁴ Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) (Hrsg.) (2013)

⁵ UNESCO (Hrsg.) (2017)

⁶ Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) (Hrsg.) (2007)

sphärenreservate alle zehn Jahre einen Bericht auf Basis einer vorgegebenen Berichtsvorlage. Neben Strukturdaten wie der Größe des Biosphärenreservats werden Entwicklungen und Aktivitäten auf Basis der Schutz-, Entwicklungs- und Logistikkfunktion der Biosphärenreservate erfasst. Zur Entwicklungsfunktion werden die Entwicklungstrends in den Wirtschaftssektoren abgefragt. Dabei sollen auf die Hauptsektoren sowie konkret den Tourismus eingegangen und weitere Schlüsselsektoren und Nutzungen genannt werden. Darüber hinaus wird abgefragt, inwiefern die örtlichen Gemeinschaften an der Wirtschaftsentwicklung und an Aktivitäten des Biosphärenreservats partizipieren können und wie diese unterstützt werden. Ebenso wird abgefragt, inwiefern sich kulturelle und andere Werte geändert haben. Abschließend verlangt der Bericht, dass die Wirkung der eingesetzten Maßnahmen und Strategien bewertet und zentrale Faktoren für Erfolg und Misserfolg von Entwicklungsmaßnahmen angegeben werden.

2.3 Aktionsplan von Lima

Zur Umsetzung der MAB-Strategie 2015-2025 verabschiedete das Weltnetz der Biosphärenreservate 2016 den Aktionsplan von Lima. Dort werden Ziele und Maßnahmen aufgeführt, die sich explizit an unterschiedliche Verantwortungsträger richten. Neben den Biosphärenreservatsverwaltungen sind das die Bundesländer, die Biosphärenreservate eingerichtet haben, und aus den Biosphärenreservaten selbst die jeweiligen kommunalen Akteurinnen und Akteure, Unternehmen sowie Hochschulen und Kooperationsstrukturen wie die AGR, Nationale Naturlandschaften e.V. als Dachverband der Großschutzgebiete (GSG), das MAB-Nationalkomitee, Bundesministerien sowie die Deutsche UNESCO-Kommission.

Das Ziel des Aktionsplans von Lima ist es „UNESCO-Biosphärenreservate als Modellregionen zu einer integrativen Erreichung der Agenda 2030 ressortübergreifend zu stärken“⁷. Dazu werden dezidierte Forderungen an die o. g. Zielgruppen aufgestellt. Die Ziele und Maßnahmen sind fünf Bereichen zugeordnet:

- **Strategischer Maßnahmenbereich A:** Das Weltnetz der Biosphärenreservate mit gut funktionierenden Modellen für nachhaltige Entwicklung
- **Strategischer Maßnahmenbereich B:** Integrative, dynamische und ergebnisorientierte Zusammenarbeit und Netzwerkbildung innerhalb des MAB-Programms und des Weltnetzes der Biosphärenreservate
- **Strategischer Maßnahmenbereich C:** Wirksame externe Partnerschaften sowie ausreichende und nachhaltige Finanzmittel für das MAB-Programm und das Weltnetzwerk der Biosphärenreservate
- **Strategischer Maßnahmenbereich D:** Weitreichende, fortschrittliche, offene und transparente Kommunikation, Information und gemeinsame Datennutzung
- **Strategischer Maßnahmenbereich E:** Effektive Steuerung (Governance) des MAB-Programms und des Weltnetzes der Biosphärenreservate und effektive Steuerungsstruktur innerhalb des Programms und des Weltnetzes

Die Umsetzung des Aktionsplans von Lima wird im Rahmen der periodischen Überprüfung evaluiert.

⁷ Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) (2017)

3. Stand und Bedarfsanalyse zu Instrumenten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens in den deutschen Biosphärenreservaten

Um einen Überblick über den derzeitigen Einsatz von Instrumenten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens in den deutschen Biosphärenreservaten zu erhalten, wurden alle Biosphärenreservate im Rahmen einer Onlinebefragung nach ihrer Zusammenarbeit mit zentralen Akteurinnen und Akteuren und nach verwendeten Instrumenten zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens befragt. Dabei wurde auch nach dem bisherigen Einsatz und zukünftigen Bedarf indikatorgestützter Instrumente gefragt, um zielgerichtet neue Instrumente zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens entwickeln zu können. An der Kurzumfrage beteiligten sich 12 der 17 Biosphärenreservate (70,6 %). Ergänzend wurden die Leitungen der Erprobungsbiosphärenreservate Berchtesgadener Land, Spreewald und Südost-Rügen zu ihren Aktivitäten zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens interviewt.

3.1 Kooperationspartner und Formen der Zusammenarbeit zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens und nachhaltiger Entwicklung

Die Befragung zeigt, dass eine nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften in allen Biosphärenreservaten in ähnlicher Weise gefördert wird. Vor allem Partnernetzwerke werden als zentrale Partner zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens genannt. Alle Antwortenden schätzten diese Akteursgruppe als „sehr wichtig“ ein und betonten zusätzlich die Bedeutung der lokalen LEADER-Aktionsgruppen sowie von Branchenverbänden und Vereinigungen. 90 % der Befragten schätzten diese als „sehr wichtig“ bis „wichtig“ ein. Weitere wichtige Partner der befragten Biosphärenreservate sind Dachmarken, Kommunen, andere regionale Initiativen oder Vereine mit Bezug zum Biosphärenreservat. Andere Großschutzgebiete werden nur von etwa einem Drittel der Antwortenden als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ bewertet. Bürgerstiftungen und Arbeitgeberzusammenschlüsse wurden nicht als zentrale Partner zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens bezeichnet. Über die angegebenen Akteure hinaus, gaben zwei Biosphärenreservate weitere Partner an: ausgewählte Betriebe aus unterschiedlichen Branchen und die regionale Klimaschutzagentur.

Die Zusammenarbeit der deutschen Biosphärenreservate mit regionalen Partnerinnen und Partnern findet meist im Rahmen von Projekten oder gemeinsamer Gremienarbeit statt, wobei die gemeinsamen Projekte häufig mit Kommunen und regionalen Initiativen umgesetzt werden und Arbeitsgruppen und Gremienarbeit vor allem in der Kooperation mit LEADER und Wirtschaftsvertretungen wie Tourismusverbänden eine Rolle spielen. Keine oder eine geringe Zusammenarbeit findet mit Bürgerstiftungen statt, weil diese in den antwortenden Biosphärenreservaten nicht vorkommen. Gleiches wurde hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit mit Arbeitgeberzusammenschlüssen geantwortet. Ein informeller Austausch findet insbesondere mit anderen Großschutzgebieten, aber in einzelnen Fällen auch mit den anderen genannten Akteuren statt (vgl. Abbildung 1).

Die Interviews mit den Leitungen der Erprobungsbiosphärenreservate bestätigen dieses Bild. Ergänzend gaben die Leitungen der Erprobungsgebiete an, dass eine Zusammenarbeit mit Betrieben des sekundären Sektors grundsätzlich gewünscht ist. In der Managementpraxis findet diese jedoch selten statt, da es teilweise wenig Betriebe in den jeweiligen Biosphärenreservaten gibt oder bisher wenig thematische Berührungspunkte zum jeweiligen Biosphärenreservat bestehen. Anders sieht es bei Betrieben im primären und tertiären Sektor und hier insbesondere im Tourismus aus, von denen einige mit den Biosphärenreservatsverwaltungen sehr eng zusammenarbeiten.

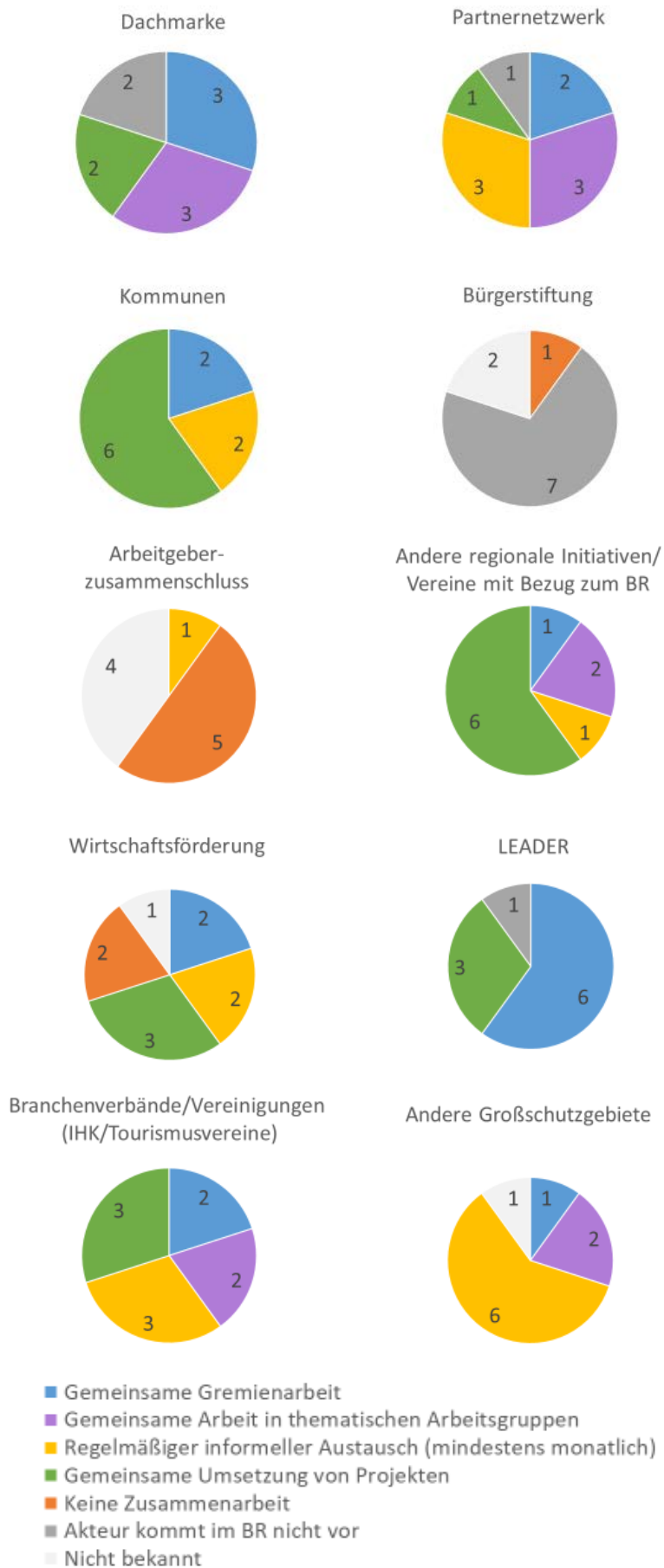


Abbildung 1: Formen der Zusammenarbeit von Biosphärenreservaten und regionalen Partnerinnen und Partnern

3.2 Bedarfsanalyse zu indikatorgestützten Arbeitsmaterialien

Um die Bedarfe nach indikatorgestützten Arbeitsmaterialien zu erfassen wurden die Biosphärenreservate befragt, welche Bedeutung sie ausgewählten Instrumenten zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens beimessen, in welchen Bereichen Indikatoren zur Qualitätssicherung zum Einsatz kommen und wie der zukünftige Bedarf an Indikatoren eingeschätzt wird. Die Ergebnisse zeigen, dass gegenwärtig insbesondere Arbeitsgruppen als Instrument genutzt werden, um Projekte zu initiieren und sich zu vernetzen (Abbildung 2). Rahmenkonzepte und andere regionale Strategien oder Analysen werden ebenfalls aktuell als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ angesehen (jeweils 7 Nennungen). Die Leitungsinterviews bestätigten dieses Ergebnis. Es wurde erläutert, dass die konzeptionell verankerten Ziele im Rahmen der Gremienarbeit zusammen mit regionalen Akteurinnen und Akteuren in die Umsetzung gebracht werden.

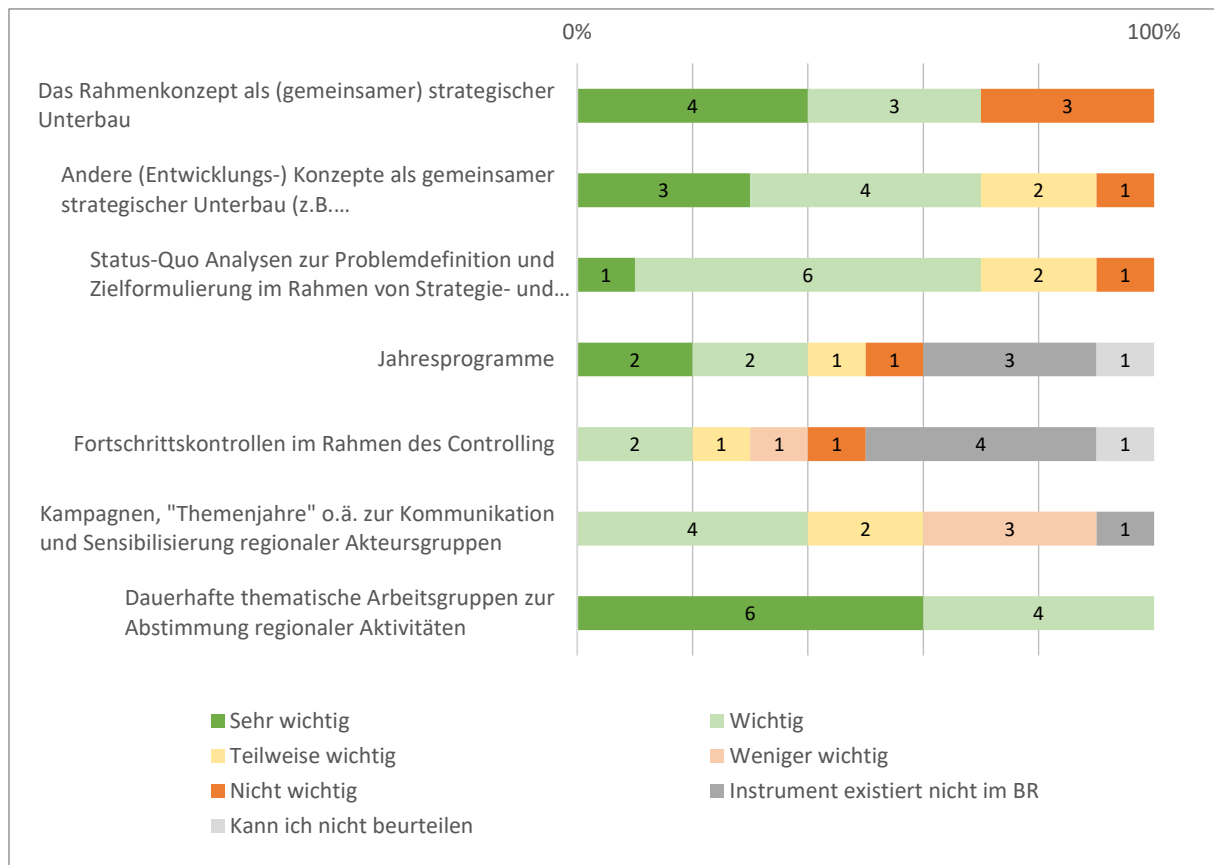


Abbildung 2: Die Rolle ausgewählter Instrumente bei der Förderung nachhaltigen Wirtschaftens

Die Frage, in welchen Bereichen Biosphärenreservate Indikatoren zur Qualitätssicherung bei der Förderung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens einsetzen, wurde von den befragten Biosphärenreservaten sehr unterschiedlich beantwortet (vgl. Abbildung 3). Beispielsweise geben die antwortenden Biosphärenreservate an, Indikatoren in der Berichterstattung meist nur vereinzelt (3 Nennungen) oder von Fall zu Fall (4 Nennungen) einzusetzen. Am häufigsten nutzen sie Indikatoren bei der Bestimmung von Handlungsbedarfen (zwei Biosphärenreservate antworteten mit „immer“, drei mit „häufig“). Während jeweils zwei Biosphärenreservate Indikatoren „immer“ oder „häufig“ zur Steuerung der Geschäftsstellenarbeit nutzen, ist dies in drei Biosphärenreservaten nicht der Fall und in einem nur vereinzelt.

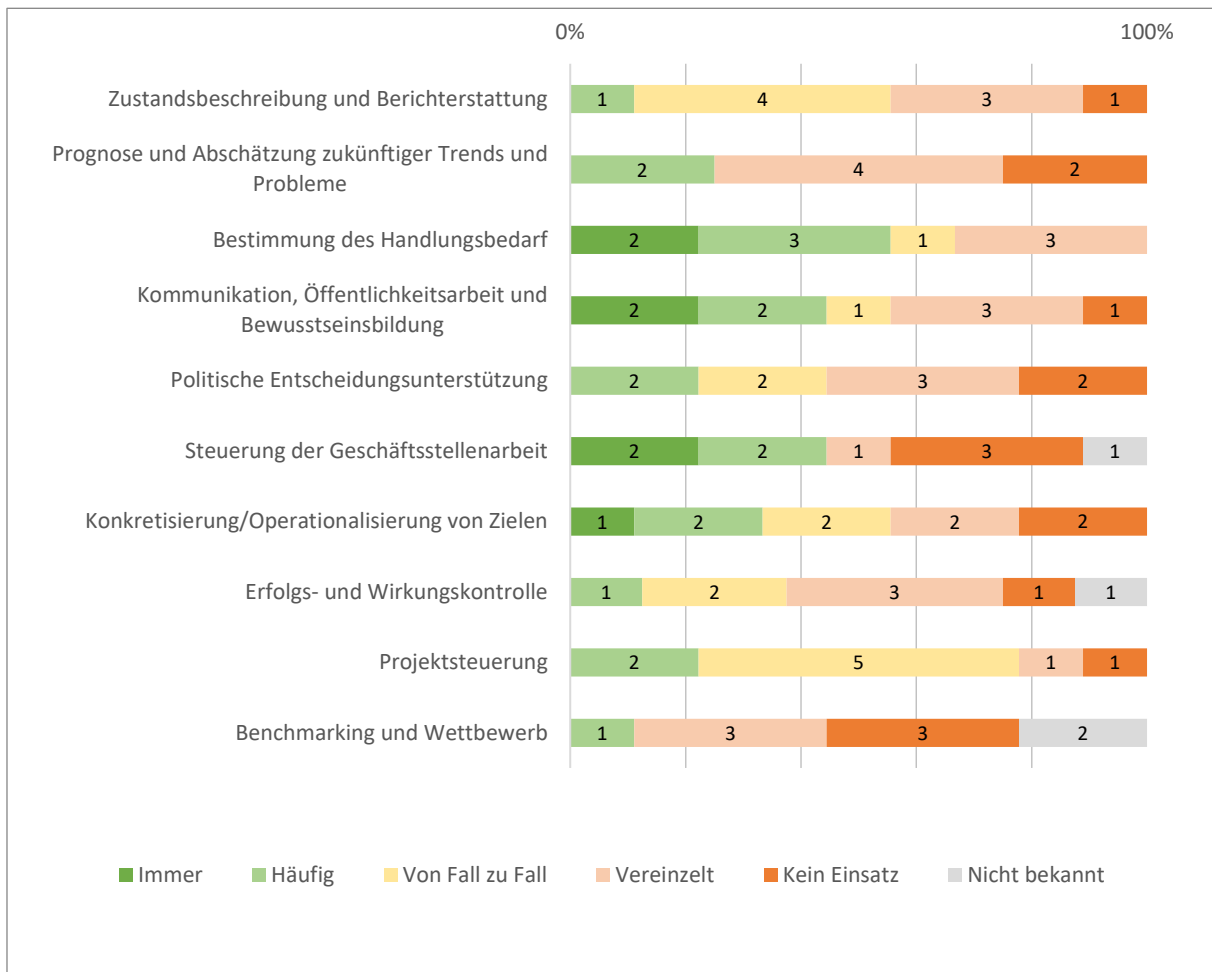


Abbildung 3: Der derzeitige Einsatz von Indikatoren zur Steuerung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens

Obwohl Indikatoren nicht flächendeckend genutzt werden (s.o.), wird ihnen von den befragten Biosphärenreservaten zukünftig eine hohe oder sehr hohe Bedeutung zugemessen, auch wenn diese vom Anwendungszusammenhang abhängig ist (Abbildung 4). Beispielsweise stehen die Bestimmung von Handlungsbedarfen und zukünftigen Trends sowie Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung hierbei im Vordergrund. Während dem Einsatz von Indikatoren im Rahmen eines Benchmarkings oder zur politischen Entscheidungsunterstützung eine mittlere, geringe oder keine Bedeutung beigemessen wird (Nennungen: 3, 2, 0 bzw. 2, 1, 1).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die zentralen Partnerinnen und Partner bei der Förderung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens naheliegender Weise regionale Unternehmen und die Kommunen sind. Konzepte und Strategien geben vor, welche Ziele in gemeinsamen Gremien und Arbeitsgruppen verfolgt werden. Indikatoren werden von einigen der befragten Biosphärenreservate regelmäßig genutzt, andere nutzen Indikatoren im Rahmen unterschiedlicher Instrumente nur vereinzelt oder gar nicht. Somit zeigt die Befragung, dass ein Bedarf an indikatorgestützten Arbeitsmaterialien insbesondere bei der Bestimmung von Handlungsbedarfen, zukünftiger Trends besteht, bei der Kommunikation und in der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Erfolgs- und Wirkungskontrolle.

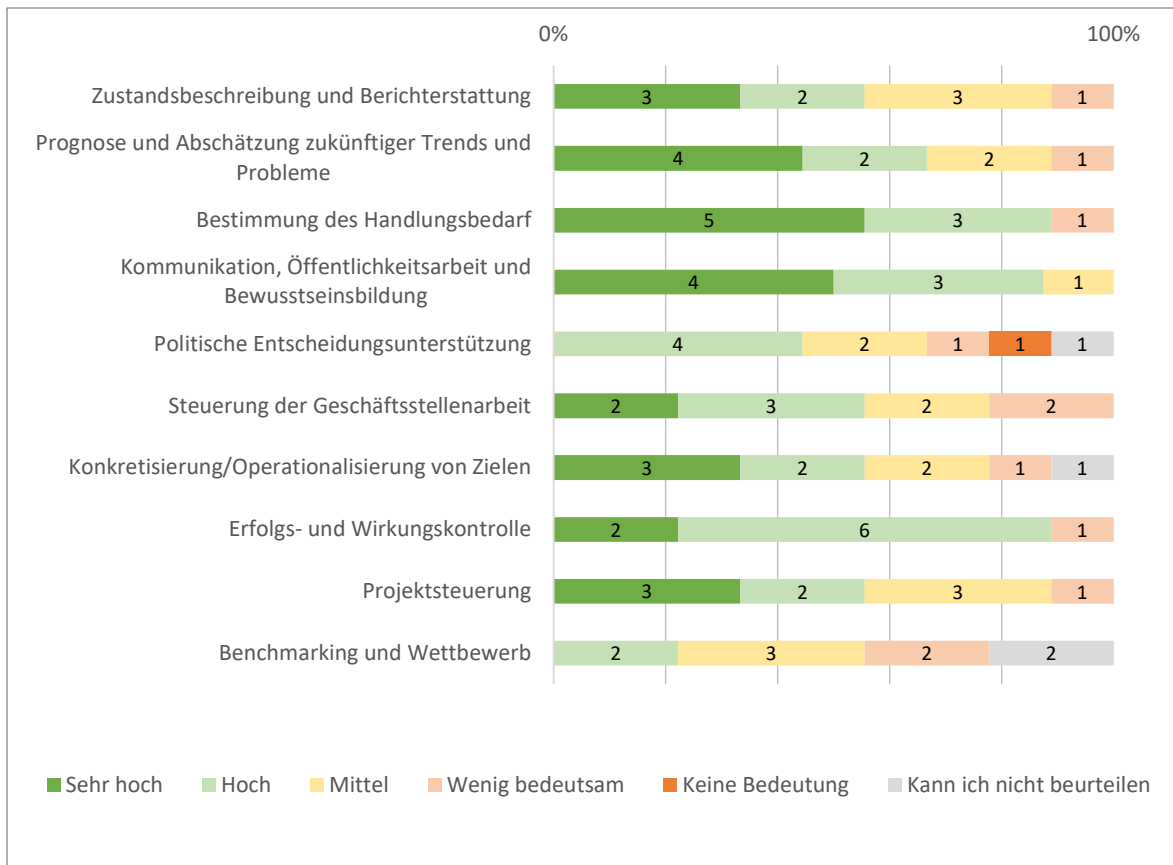


Abbildung 4: Einschätzung zum zukünftigen Einsatz von Indikatoren in ausgewählten Bereichen

4. Indikatoren für nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften

Um einen Bewertungsrahmen sowie ein Indikatorenset für nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften in Biosphärenreservaten zu entwickeln, galt es zunächst bestehende Indikatorensets auf die Übertragbarkeit auf Biosphärenreservate zu prüfen. Systeme zur Darstellung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens verfügen über unterschiedliche Perspektiven. Im Folgenden werden regions- oder organisationsbezogene Ansätze und Normen betrachtet. Dies wird damit begründet, dass für die Beurteilung der Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Aktivitäten in Biosphärenreservaten entweder die Gesamtentwicklung bzw. die Gesamtheit aller Aktivitäten im Biosphärenreservat oder die Aktivitäten ausgewählter Organisationen wie Träger oder Verwaltung des Biosphärenreservats, weitere öffentliche Verwaltungen, Partnerbetriebe, sonstige herausstechende Betriebe – beispielsweise verschiedener Branchen – betrachtet werden müssen. Nicht betrachtet wurden produktbezogene Normen wie z.B. ISO 14040 zur Ökobilanz von Produkten.

Regionsbezogene und thematisch übergreifende Ansätze werden häufig von der öffentlichen Hand oder von Nichtregierungsorganisationen verwendet, um beispielsweise die Umsetzung nationaler oder internationaler Nachhaltigkeitsziele darzustellen. Dies bietet sich an, da die Summe aller Aktivitäten bzw. deren Gesamtwirkung in einem geographisch abgegrenzten Gebiet betrachtet werden. Im Rahmen dieses F+E-Vorhabens wurde die Nachhaltigkeitsberichtserstattung in Deutschland mit dem jeweiligen Fokus auf die Bundes-, Länder- und kommunale Ebene betrachtet und die Empfehlungen des Rats für Nachhaltige Entwicklung berücksichtigt. Zusätzlich wurden ein Ansatz des Wuppertal Instituts, welcher Basis für die Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalens ist, sowie der Umweltbericht der Republik Österreich betrachtet.

Regionsspezifische Ansätze mit spezifischen Ausrichtungen dienen meist der Überprüfung oder Bewertung konkreter regionaler Entwicklungen oder einzelner Branchen. Auch hier werden die Gesamtwirkungen in einem geographisch abgegrenzten Gebiet betrachtet. Dies geschieht tendenziell jedoch weniger breit, dafür in den relevanten Themenbereichen fokussierter. Im Rahmen des F+E-Vorhabens wurden verschiedene Ansätze zur Bewertung der Qualität von GSG betrachtet, darunter jeweils ein Ansatz zur Bewertung der Arbeit von Naturparks in Frankreich und in Deutschland sowie ein Arbeitspapier zur Konkretisierung der Bewertungskriterien für Biosphärenreservate. Zusätzlich wurde ein Ansatz analysiert, der die Wirkungen von Schutzgebieten im Allgemeinen betrachtet. Darüber hinaus wurden Ansätze aus den Themenfeldern nachhaltiger Regionalentwicklung (hier LEADER) und des nachhaltigen Tourismus herangezogen. Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung wurden ausgewählt, weil diese Themen eine hohe Relevanz bei der Konkretisierung der Bewertungskriterien 21-25 haben und Bezüge zum primären, sekundären und insbesondere tertiären Sektor herstellen.

Zu guter Letzt wurden im F+E-Vorhaben organisationsbezogene Ansätze betrachtet. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie meist freiwillig sind und sich auf ganze Organisationen (Verwaltungen oder Unternehmen) oder einzelne Standorte beziehen. Der global am weitesten verbreitete Ansatz zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung für Unternehmen nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI)⁸, der internationale Standard für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 sowie die in Deutschland am weitesten verbreitete Umweltmanagementnorm (EMAS) wurden im Rahmen des Projektes betrachtet. Weitere Ansätze wie ÖKO-PROFIT sind Kooperationsprojekte zwischen Kommunen und produzierenden Unternehmen, die zum Ziel haben, Kosten einerseits zu reduzieren und Ressourcen andererseits zu schonen. Da diese und andere unternehmensbezogene Ansätze häufig auf ISO 14001 ff. und EMAS aufbauen⁹, wurde von der Analyse weiterer organisationsbezogener Ansätze abgesehen.

⁸ Etzion & Ferraro (2010)

⁹ Ampofo (2018)

4.1 Sustainable Development Goals

Die UN Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung soll Menschen ein „Leben in Würde ermöglichen, Frieden und intakte Umwelt schaffen“¹⁰. Mit der Verabschiedung haben sich die UN-Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, ihr Handeln an 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) auszurichten. Diese sind wiederum mit 169 Unterzielen konkretisiert. Die UN definiert 232 eigene Indikatoren, um die Zielerreichung der SDGs zu messen¹¹. Diese globalen Indikatoren werden ggf. nationalen Rahmenbedingungen angepasst, um sie in Deutschland berechnen oder messen zu können¹².

Im Rahmen dieses F+E-Vorhabens wurde nicht auf die nationalen Indikatoren aufgebaut, um regionale Prozesse und Entwicklungen in den Biosphärenreservaten zu beschreiben. Stattdessen wurden Bezüge der zwischen den verwendeten Indikatoren und den SDGs, z. B. im Rahmen der Kommunikationselemente zu den Beiträgen der SDGs hergestellt.

4.2 Nachhaltigkeitsberichtserstattung auf Bundes-, Landes- und der kommunalen Ebene

Die „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016“ wurde 2017 beschlossen und orientiert sich an der UN-Agenda 2030 und den dort definierten SDGs. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde damit umfassend überarbeitet¹³. Das Statistische Bundesamt erstattet Bericht über die Nachhaltige Entwicklung in Deutschland¹⁴, wobei man sich an den 17 SDGs orientiert und deren Umsetzung auf Ebene der Bundesrepublik beschreibt.

Im Rahmen des Projektes „Konzeptionelle Analysen und Überlegungen zur Ausgestaltung einer Nachhaltigkeitsstrategie NRW aus wissenschaftlicher Sicht“ wurden auf Basis einer Analyse von 16 Dokumenten Indikatoren identifiziert, die das Wuppertal Institut für die Implementierung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie zur Prüfung vorschlägt. Darunter verschiedene Indikatoren zu den Themen Klima und Energie, Verkehr und Mobilität oder Umweltschutzgüter. Der Ansatz betrachtet die gesamten Aktivitäten innerhalb eines geographisch abgegrenzten Raumes. Dazu werden quantifizierbare Indikatoren definiert, ohne Soll-Größen vorzugeben. Einige Indikatoren, wie „*Domestic Material Consumption*“, sind mit einem erhöhten Erhebungsaufwand verbunden. Aus diesem Grund wurde das Indikatorenset nicht vollständig in die Entwicklung des Bewertungsrahmens einbezogen.

Zur Förderung der Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene entwickelte die Bertelsmann Stiftung in Zusammenarbeit u.a. mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) den „Monitor Nachhaltige Kommune“. Der Monitorbericht enthält Indikatorendefinitionen und bildet einen Baukasten für die Implementierung und Überprüfung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf der kommunalen Ebene. Dieser Baukasten enthält Indikatoren für die 17 SDGs und 169 Unterziele, angepasst auf deutsche Kommunen¹⁵. Das auf die kommunale Ebene angepasste Indikatorenset wurde als Basis für die Auswertung im Rahmen des F+E-Vorhabens zur Operationalisierung der nationalen Anerkennungs- und Überprüfungskriterien zu nachhaltigem Wirtschaften herangezogen.

¹⁰ Deutsche UNESCO-Kommission (2015)

¹¹ United Nations Statistics Division (UNSTATS) (2018)

¹² Statistisches Bundesamt (Destatis) (2018)

¹³ Die Bundesregierung (2017)

¹⁴ Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017)

¹⁵ Riedel et al. (2017)

4.3 Rat für Nachhaltige Entwicklung - Nachhaltigkeitsindikatoren zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die Nachhaltigkeitsindikatoren wurden im Rahmen eines Gutachtens für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zum Bericht der Stiglitz-Sen-Fitoussi Kommission entwickelt. Dabei werden neben klassischen Wirtschaftsindikatoren verschiedene Schlüsselindikatoren zu Klima, Ressourcen, Biodiversität, der Innovationsfähigkeit zur Nachhaltigkeit und weiteren Aspekten definiert¹⁶.

Der Ansatz nutzt die volkswirtschaftliche Betrachtung und quantifiziert Leistungen, Verbräuche etc., Ziele oder Benchmarks werden nicht definiert, die normative Bewertung eines Status Quo nicht vorgenommen. Die vorgeschlagenen Schlüsselindikatoren waren hilfreich, um eine Weiterentwicklung der Statistik im Bereich Nachhaltigkeit anzustoßen¹⁷. Jedoch arbeitet der Ansatz mit aufwändigen Berechnungen von Indikatoren, was „eine Optimierung von Daten und statistischen Instrumenten“ (ibid.) notwendig macht. Aus diesem Grund wurden diese Indikatoren bei der Konkretisierung des Bewertungsrahmens nicht hinzugezogen.

4.4 Österreichischer Umweltkontrollbericht – Nachhaltiges Wirtschaften

Der elfte Umweltkontrollbericht beschreibt den Umweltzustand des Zeitraums Januar 2013 bis Juli 2016¹⁸. In unterschiedlichen Kapiteln werden Aspekte wie nachhaltige Landnutzung etc. behandelt. Dargestellt werden einmal die umweltpolitischen Ziele sowie verschiedene Indikatoren zur Beschreibung der Gesamtsituation im Kontext eines Themas. Kapitel 17 Nachhaltige Entwicklung geht dabei explizit auf die (noch nicht umfassende) Verankerung der SDGs ein. Dieses Kapitel wurde für die Auswertung im Rahmen des F+E-Vorhabens zur Operationalisierung der nationalen Anerkennungs- und Überprüfungskriterien zu nachhaltigem Wirtschaften herangezogen.

4.5 Kriteriensets deutscher und französischer Naturparke

Naturparke haben zum Ziel, den Naturraum und die Kulturlandschaft zu Erholungszwecken zu erhalten und aufzuwerten sowie sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung einzusetzen. Auch die Arbeit von Naturparks wird entlang ihrer zentralen Handlungsfelder bezüglich ihrer Wirkungen untersucht. Ein Ansatz dafür ist die „Qualitätsoffensive Naturparke“. Dabei handelt es sich um die Initiative des Verbands Deutscher Naturparke (VDN) zur Unterstützung der Weiterentwicklung von Naturparks in Deutschland. Basierend auf Selbsteinschätzungen der eigenen Arbeit können Träger und Verwaltungen von Naturparks ihre Arbeit auf Basis definierter Kriterien bewerten (vgl. Tabelle 1). Ein anderer Ansatz wird im Rahmen des Kriteriensets für französische Naturparke verfolgt (Stand 2011). Strukturiert entlang von vier Achsen sind Ziele für die Arbeit der Naturparke definiert. Diese sind mit Umsetzungs-, Ergebnis- und Wirkungs-Indikatoren unterlegt. Tabelle 1 zeigt, dass die behandelten Themenfelder abgesehen von unterschiedlichen Formulierungen ähnliche Themenfelder abdecken. Beide Ansätze geben keine Soll-Größen vor, ermöglichen jedoch in Teilen die Bewertung der Leistungen der Träger bzw. Verwaltungen der Naturparke. Der Ansatz des VDN vergibt für zielführende Aktivitäten bzw. eine erwünschte Situation Punkte. Naturparke mit 250 Punkten und mehr erhalten die Auszeichnung „Qualitätsnaturpark“. Ein Raster zur Bewertung der erhobenen Daten des französischen Ansatzes liegt im Rahmen der vorliegenden Materialien nicht vor. Im Rahmen des F+E-Vorhabens wurden aufgrund der thematischen Überschneidungen schwerpunktartig die 100 Fragen des Kriterienkatalogs des VDN betrachtet.

¹⁶ Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung (2010)

¹⁷ Statistisches Bundesamt (Destatis) (2010)

¹⁸ Umweltbundesamt (2016)

4.6 WWF PA Benefits Assessment Tool

Das WWF *Protected Areas Benefits Assessment Tool* (PA-BAT) ist ein Ansatz, die Wirkungen geschützter Gebiete darzustellen. Dies dient dazu, den Druck auf diese Gebiete durch die konkrete Benennung des Wertes von Ökosystemleistungen – ökonomisch, gesellschaftlich oder kulturell – zu reduzieren¹⁹. Teilbereiche mit Bezügen zur Nahrungsmittelversorgung, Wasserversorgung sowie Gesundheit und Erholung erschienen im Kontext des F+E-Vorhabens grundsätzlich relevant. Mit dem Ziel, geschützte Gebiete zu bewerten, stellte sich die Frage, inwiefern wirtschaftliche Aktivitäten damit sinnvollerweise darzustellen sind. Hierbei liegt der Fokus auf den Werten, die durch den Schutz bzw. den Ausschluss von Nutzungen entstehen. Ansätze des nachhaltigen Wirtschaftens können so nur eingeschränkt dargestellt werden. Deshalb wurde dieser Ansatz im Rahmen des Vorhabens zur Operationalisierung der nationalen Anerkennungs- und Überprüfungskriterien zu nachhaltigem Wirtschaften nicht weiter betrachtet.

4.7 Ausgewählte LEADER-Kriterien

Über den LEADER-Ansatz²⁰ fördert die EU die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Oberallgäu (2014-2020) entwickelte ein umfassendes Zielsystem²¹. Das Zielsystem baut auf den in der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) definierten Handlungszielen auf und ordnet diesen Indikatoren zu. Der Fokus der Indikatoren liegt entsprechend dem Einsatzzweck auf Initiierung und Umsetzung von Förderprojekten. Darüber hinaus soll eingeschätzt werden, inwiefern einzelne Projekte Beiträge zu einzelnen Zielen der LES leisten. Eine Bewertung erfolgt in diesem Fall überwiegend programmspezifisch. Nur in Ausnahmefällen werden Indikatoren auf Regionsebene genutzt. Einzelne Institutionen (Behörden, Betriebe etc.) werden nicht bezüglich ihrer Nachhaltigkeit bewertet. Aufgrund der starken Orientierung bezüglich der Umsetzung der individuellen LES wurde dieser Ansatz im Rahmen des F+E-Vorhabens zur Operationalisierung der nationalen Anerkennungs- und Überprüfungskriterien zu nachhaltigem Wirtschaften nicht weiter betrachtet.

4.8 Leitfaden Nachhaltige Tourismusdestinationen

Der Leitfaden orientiert sich an den drei Nachhaltigkeitsdimensionen, in denen Umsetzungsbereiche definiert sind. Pro Umsetzungsbereich sind Handlungsansätze und Prüfaufträge definiert sowie Bezüge zu bestehenden Nachhaltigkeitssystemen dargestellt. Checklisten für Destinationsmanagerinnen und -manager runden das Angebot ab.

Der Leitfaden geht sowohl auf regionale Konzepte und Maßnahmen ein, als auch auf die Aktivitäten einzelner Institutionen, insbesondere der Destinationsmanagementorganisation. Insgesamt handelt es sich um einen sehr umfassenden, sektoralen Ansatz, der in Teilen im Vorhaben zur Operationalisierung der nationalen Anerkennungs- und Überprüfungskriterien zu nachhaltigem Wirtschaften aufgenommen wurde.

¹⁹ Dudley & Stolton (2008)

²⁰ Französisch: Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale" (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)

²¹ Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. (2014)

4.9 Global Reporting Initiative (GRI)

Bei der GRI handelt es sich um einen Ansatz, der Unternehmen helfen soll, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung (Englisch: *corporate social responsibility – CSR*) nachzukommen. Der Ansatz wurde 1997 von der *US Coalition for Environmentally Responsible Economies* und dem UN Umwelt-Programm ins Leben gerufen²². Im Wesentlichen handelt es sich dabei um einen Berichtsstandard, der Transparenz, die Übernahme von Verantwortung und gesellschaftliches Engagement fördern soll²³. Berichtet wird über den Kontext des Unternehmens (Profil, Strategie und Steuerung), den Managementansatz und Performance-Indikatoren zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen. Nicht vorgegeben werden verbindliche Regularien oder Ziele (z. B. Senkung des Energie- oder Ressourcenverbrauchs). Basierend auf der Report-Tiefe können die Stufen A, B oder C erreicht werden. Im Rahmen des Vorhabens zur Operationalisierung der nationalen Anerkennungs- und Überprüfungskriterien zu nachhaltigem Wirtschaften wurden einzelne Aspekte der Berichterstattung betrachtet.

4.10 ISO 14001 & EMAS

Bei ISO 14001 handelt es sich um einen internationalen Standard ohne rechtliche Grundlage. Die Ziele sind eine kontinuierliche Verbesserung von Verfahren und Produktionsprozessen. EMAS steht für „Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung“ (Eco-Management and Audit Scheme – EMAS). Es wurde 1993 von der Europäischen Gemeinschaft entwickelt, um Unternehmen und Betriebe (auch einzelne Standorte) auszuzeichnen, die sich freiwillig Umweltziele auferlegen und deren Umsetzung von unabhängigen, staatlich zugelassenen Umweltgutachtern überprüfen lassen. EMAS basiert auf dem Umweltauditgesetz. Im Gegensatz zur GRI geht es nicht nur um die Herstellung von Transparenz und Kommunikation von Nachhaltigkeit, sondern um eine „stetige Verbesserung umweltbezogener Aspekte im betrieblichen Ablauf, der Umweltauswirkungen und der Umweltleistungen“²⁴.

EMAS orientiert sich also an konkreten Umweltleistungen, während ISO 14001 die Verfahrensbzw. Systemebene betrachtet. Sowohl für ISO 14001 als auch EMAS werden Gültigkeitserklärungen jeweils nur für drei Jahre ausgestellt. Das Umweltmanagement nach EMAS ist nach Anpassungen nun kompatibel zu den Anforderungen an Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001ff. Im Rahmen des F+E-Vorhabens zur Operationalisierung der nationalen Anerkennungs- und Überprüfungskriterien zu nachhaltigem Wirtschaften wurden einige Themenfelder des EMAS-Umweltmanagementsystems herangezogen.

²² Waddock (2007)

²³ Vigenau et al. (2015)

²⁴ Ampofo (2018)

5. Bewertungsrahmen und Indikatoren für nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften in Biosphärenreservaten

Der im Rahmen dieses Vorhabens entwickelte Bewertungsrahmen dient der Operationalisierung der Bewertungskriterien 21-25. Er zeichnet sich durch verschiedene Ebenen der Operationalisierung aus. Abgeleitet aus den Kriterien definieren **Themenfelder** breitere Bereiche, die durch die Indikatoren abgedeckt werden sollen. **Bewertungsfragen** präzisieren, welche Aspekte in diesen Bereichen im Kontext von Biosphärenreservaten von Relevanz sind. Diese wurden neben den Kriterien selbst auch aus weiteren Berichtspflichten oder SDGs abgeleitet und ggf. ergänzt. Beantwortet werden sollen die Bewertungsfragen durch die jeweils zugeordneten **Indikator-Unterbereiche**. Diese werden wiederum durch verschiedene **Indikatoren**²⁵ abgebildet. Die Systematik knüpft an die Struktur des IMP²⁶ an. Somit kann die Datenerhebung und -verarbeitung nach dem gleichen Prinzip erfolgen. Es wäre ebenso möglich, die Datenbank des IMP um die Indikatoren zu nachhaltigem Wirtschaften zu erweitern, sofern das gewünscht ist. Darüber hinaus sind die zu erhebenden Einheiten der jeweiligen Indikatoren und ihre Bezugsquelle angegeben (beispielsweise die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

Der Bewertungsrahmen besteht aus Indikatoren, die dem *Pressure-State-Response-System*²⁷ zugeordnet werden können. Die Zustandsindikatoren beschreiben die Situation in einem Biosphärenreservat. Die Antriebsindikatoren beschreiben laufende Entwicklungen, aus denen sich z. B. akute Handlungsbedarfe ableiten lassen. Maßnahmenindikatoren beschreiben Ergebnisse und Wirkungen von Projekten und eignen sich insbesondere zur Zielüberprüfung.

Das Indikatorenset deckt die zentralen Themen ab, die in den Kriterien 21-25 angesprochen werden. Um den Umfang des Sets in einem handhabbaren Rahmen zu halten, werden nicht zu jedem Thema Zustands-, Antriebs- und Maßnahmenindikatoren definiert. Gleiches gilt für die thematische Breite. Das Indikatorenset ist als eine gemeinsame Basis zur Beschreibung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens gedacht. Soll die besondere Situation eines Biosphärenreservats dargestellt werden, können hierzu individuelle Indikatoren ergänzt werden.

Die Indikatoren werden, wenn möglich, auf Gemeindeebene erhoben. Ein Teil der Indikatoren bezieht sich in seinen Aussagen jedoch auf die Landkreisebene. Da Biosphärenreservatsgrenzen häufig von administrativen Grenzen abweichen, bedeutet das für die Anwendung des Indikatorensets und der Werkzeuge, dass geprüft werden muss, inwiefern die Indikatoren einer Gemeinde oder eines Landkreises für das jeweilige Biosphärenreservat repräsentativ sind. Zum Umgang mit den administrativen Grenzen und der zu betrachtenden Gebietskulisse wird empfohlen die Vorgehensweise des IMP zu nutzen und auf die gleiche Gebietskulisse zurückzugreifen. Zum einen handelt es sich dabei um ein ausführlich diskutiertes Vorgehen und zum anderen ist es eine Voraussetzung, um Daten aus dem IMP zur Bewertung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens im Biosphärenreservat heranzuziehen.

Grundsätzlich gilt, dass die Indikatoren vor dem Hintergrund der individuellen Situation im jeweiligen Biosphärenreservat angewendet und interpretiert werden müssen. Ein Vergleich mit dem Landes- oder Bundesdurchschnitt ist sinnvoll.

5.1 Operationalisierung des Kriteriums 21

Der Schwerpunkt der Operationalisierung von Kriterium 21 liegt auf der Darstellung der Ausgangssituation bzw. Rahmenbedingungen im Biosphärenreservat. Diese Beschreibung ist der

²⁵ Im IMP werden die Indikatoren als Parameter bezeichnet.

²⁶ Gehrlein et al. (2014)

²⁷ OECD (1993)

Handlungshintergrund für kommunalen Verwaltungen und die Biosphärenreservatsverwaltungen sowie die Akteurinnen und Akteure, die in den drei Wirtschaftssektoren tätig werden und im Rahmen der Operationalisierung der Kriterien 22-24 bzw. des Kriteriums 25.

Der Bewertungsrahmen zur Operationalisierung des Bewertungskriteriums 21 umfasst unterschiedliche ökologische, ökonomische und soziokulturelle Indikatoren. Die Indikatoren des Kriteriums 21 wurden dabei konzeptionell auf die insgesamt 11 Indikator-Unterbereiche „Erneuerbare Energie“, „Beschäftigung“, „Ausbildung“, „Bevölkerung“, „Flächeninanspruchnahme“, „Wohnortsnaher LEH“, „Medizinische Versorgung“, „Immobilienmarkt“, „Beratungsleistungen der Biosphärenreservatsverwaltung“, „Modellhafte Praktiken“ und „Spezielle Förderinstrumente“ aufgeteilt. Anhand von insgesamt 11 Bewertungsfragen werden die für Biosphärenreservate relevanten Aspekte in den Indikator-Unterbereichen hervorgehoben. Die Indikator-Unterbereiche sind im Rahmen des hier dargestellten priorisierten Bewertungsrahmens mit jeweils 1-4 Indikatoren operationalisiert, womit sich der Bewertungsrahmen zum Bewertungskriterium 21 insgesamt 21 Indikatoren umfasst. Jedem Indikator sind dabei ein oder mehrere sogenannte Erhebungsgrößen zugeordnet.

Zur Operationalisierung von Kriterium 21 wird insgesamt in vier Indikatorunterbereichen auf Indikatoren des IMP zurückgegriffen (vgl. Anhang 8.1). Hierzu gehören z. B. „IMP U43: Erneuerbare Energien“ oder „IMP U 35: Spezielle Förderinstrumente“.

Themenbereich erneuerbare Energien

Bewertungsfrage: Inwiefern erfolgt die Energieversorgung im Sinne einer Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Windenergie	<ul style="list-style-type: none"> • Installierte Leistung (WEA) 	<ul style="list-style-type: none"> • W/EW 	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreise, die im BR liegen oder dieses schneiden
IMP U43: Anzahl der Anlagen und Nennleistung verschiedener erneuerbarer Energien	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagen (Biomasse, PV-Freiflächenanlagen, Windenergieanlagen) • Nennleistung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • kWp 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Beschäftigung

Bewertungsfrage: Inwiefern erlaubt der Arbeitsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Jugendarbeitslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitslose im Alter von 15 bis unter 25 Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden
Erwerbsquote	<ul style="list-style-type: none"> Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort Erwerbslose Einwohnerinnen und Einwohner 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden
Offene Stellen	<ul style="list-style-type: none"> Offene Stellen pro Arbeitslosen 	<ul style="list-style-type: none"> % 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreise, die im BR liegen oder dieses schneiden
IMP U38 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none"> Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (SvB) am Wohnort SvB im primären Sektor SvB im sekundären Sektor SvB im tertiären Sektor 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Ausbildung

Bewertungsfrage: Inwiefern erlaubt der Arbeitsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Ausbildungsquote	<ul style="list-style-type: none"> Auszubildende je 1000 SvB Betriebliche Ausbildungsplätze pro 100 Nachfragerinnen und Nachfrager 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreise, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Bevölkerung

Bewertungsfrage: Inwiefern erlaubt der Arbeitsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> Einwohnerinnen und Einwohner 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Flächeninanspruchnahme

Bewertungsfrage: Inwiefern findet eine nachhaltige Flächeninanspruchnahme im BR statt?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U29 Flächeninanspruchnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtfläche • Siedlungs- u. Verkehrsfläche • Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche 	<ul style="list-style-type: none"> • ha • ha • % 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden
Ansätze zur nachhaltigen Flächennutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte zur nachhaltigen Flächennutzung • Projekte zur nachhaltigen Flächennutzung • Kooperationen zur nachhaltigen Flächennutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Wohnungsnaher Lebensmitteleinzelhandel

Bewertungsfrage: Inwiefern sind wohnortsnahe Lebensmittelversorgungs- und Mobilitätsangebote gewährleistet?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte	<ul style="list-style-type: none"> • Luftliniendistanz der Haushalte zum LEH 	<ul style="list-style-type: none"> • m 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden
Mobile Versorgungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Art des mobilen Versorgungsangebots • Erreichte Ortschaften der mobilen Versorgungsangebote • Frequenz der mobilen Versorgungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Benennen • Anzahl • Tage pro Woche 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Flächeninanspruchnahme

Bewertungsfrage: Inwiefern sind wohnortsnahe Lebensmittelversorgungs- und Mobilitätsangebote gewährleistet?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Krankenhäuser	<ul style="list-style-type: none"> Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner Erreichbarkeit von Krankenhäusern 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Fahrtzeit in Minuten 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreise, die im BR liegen oder dieses schneiden
Mobile Versorgungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> Art des mobilen Gesundheitsversorgungsangebots Erreichte Ortschaften der mobilen Gesundheitsversorgungsangebote Frequenz der mobilen Gesundheitsversorgungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> Benennen Anzahl Tage pro Woche 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Immobilienmarkt

Bewertungsfrage: Inwiefern erlaubt der Wohnungsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Wohnfläche	<ul style="list-style-type: none"> Wohnfläche pro EW Veränderung der Wohnfläche pro EW 	<ul style="list-style-type: none"> m² 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreise, die im BR liegen oder dieses schneiden
Wohnungsbestand	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des Wohnungsbestands 	<ul style="list-style-type: none"> % 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreise, die im BR liegen oder dieses schneiden
Bezahlbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Bau-landpreise 	<ul style="list-style-type: none"> % 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreise, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Beratungsleistungen der Biosphärenreservatsverwaltung

Bewertungsfrage: Inwiefern unterstützt die BRV modellhafte Ansätze?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Beratungsleistungen in den Handlungsfeldern der BRV	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsleistungen zu/r/m Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit BNE/Umweltbildung Naturschutz Monitoring Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> Jeweils in Voll-AK 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismusentwicklung • Unterhaltung der Erholungsinfrastruktur • Land- und Forstwirtschaft • Handwerk und Gewerbe • Handel • Mobilität • erneuerbare Energien • Weitere 		

Indikator-Unterbereich modellhafte Praktiken

Bewertungsfrage: Inwiefern konnten durch modellhafte Ansätze nicht nachhaltige Praktiken ersetzt werden?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Modellhafte Praktiken in den Handlungsfeldern des BR	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote an Alternativen zur Abschaffung nicht nachhaltiger Praktiken nach Rahmenkonzept-Handlungsfeldern 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat
Aufgegebene, nicht nachhaltige Praktiken	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote an Alternativen zur Abschaffung nicht nachhaltiger Praktiken nach Rahmenkonzept-Handlungsfeldern 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich spezielle Förderinstrumente

Bewertungsfrage: Inwiefern werden Förderinstrumente zur Entwicklung und Etablierung modellhafter Ansätze genutzt?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U35 Spezielle Förderinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt 1 • Projekt 1 Förderprogramm • Projekt 1 förderfähige Gesamtsumme • Projekt 1 Anteil externer Projektförderung • Projekt 1 Laufzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Name • Name • € • € • Anzahl der Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

5.2 Operationalisierung des Kriteriums 22

Der Schwerpunkt der Operationalisierung von Kriterium 22 liegt auf der Nachhaltigkeit der Land- und Forstwirtschaft, wobei mehr Indikatoren zur Landwirtschaft verfügbar sind. Sind die Forstwirtschaft, Fischerei oder andere Wirtschaftszweige von Relevanz für ein Biosphärenreservat, sollte ausführlich auf vorhandene Konzepte mit Nachhaltigkeitsbezug, Projekte und Kooperationen eingegangen werden. Weitere Daten und Informationen stellen eine sinnvolle Ergänzung des Bewertungsrahmens dar, wenn sie vorliegen oder mit vertretbarem Aufwand zu erheben oder abzufragen sind.

Kriterium 22 nutzt ebenfalls verschiedene ökologische und ökonomische Indikatoren, die sich auf 15 Indikatoren zu den Themen Bodennutzung, Ökolandbau, Tierhaltung, Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, Partnerbetriebe (im primären Sektor), Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft, Jagd und Wertschöpfungsketten regional abgebauter Rohstoffe verteilen. Anhand von fünf Bewertungsfragen werden relevante Aspekte identifiziert und dargestellt. Darüber hinaus wurden nachträglich die Themen Fischerei und Fischzucht ergänzt. Zur Operationalisierung von Kriterium 22 werden in vier Indikator-Unterbereichen Parameter aus dem IMP genutzt: Bodennutzung, Ökolandbau, Tierhaltung und Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft.

Indikator-Unterbereich Bodennutzung

Bewertungsfrage: Inwiefern sind in der Landwirtschaft nachhaltige Formen der Landbewirtschaftung etabliert?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U30 Bodennutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche • Fläche Ackerland • Fläche Grünland • Fläche Maisanbau • Fläche Sonderkulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • ha • ha • ha • ha 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Ökolandbau

Bewertungsfrage: Inwiefern sind in der Landwirtschaft nachhaltige Formen der Landbewirtschaftung etabliert?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U27 Ökolandbau	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische landwirtschaftliche Fläche im Verhältnis zur gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche 	<ul style="list-style-type: none"> • ha 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Tierhaltung

Bewertungsfrage: Inwiefern sind in der Landwirtschaft nachhaltige Formen der Landwirtschaft etabliert?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U31 Tierhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • GV-Dichte • Art der Nutztiere • GV insgesamt 	<ul style="list-style-type: none"> • GV je ha • benennen • GV 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich nachhaltige Land- und Forstwirtschaft („Schutz durch Nutzen“)

Bewertungsfrage: Inwiefern gibt es in der Landwirtschaft Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
In Maßnahmen eingebundene Betriebe	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligte Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat
Die mit Maßnahmen bespielte Fläche	<ul style="list-style-type: none"> • Fläche 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat
BRV-Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte • Fördersumme 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • € 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat
BRV-Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Personal der BR-Verwaltung zur Initiierung und Betreuung regionaler Ansätze/Projekte im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens 	<ul style="list-style-type: none"> • Voll-AK 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Partnerbetriebe im primären Sektor

Bewertungsfrage: Inwiefern gibt es in der Landwirtschaft Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Partnerbetriebe im primären Sektor	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerbetriebe • Umsätze • Anzahl der Angestellten nach Größenklassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • € • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft

Bewertungsfrage: Inwiefern sind in der Forstwirtschaft nachhaltige Strukturen etabliert?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U28 FSC-/Natlantland zertifizierte Waldflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Waldflächen mit FSC-Zertifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> • % 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Weitere Angaben zur Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzungen, z. B. mit Aussagen zur PEFC-zertifizierten Fläche Anteil Totholz an der Waldbodenfläche 	<ul style="list-style-type: none"> schriftlich m³/ha 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Jagd

Bewertungsfrage: Inwiefern orientiert sich die Jagd im BR an den Interessen einer BR-orientierten Wildbewirtschaftung?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Ein Wildtiermonitoring existiert	<ul style="list-style-type: none"> Wildtiermonitoring 	<ul style="list-style-type: none"> ja, nein 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Fischerei

Bewertungsfrage: Inwiefern wirtschaften die Fischerei- und Fischzuchtbetriebe im BR nachhaltig?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Nachhaltige Fischerei und Teichwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltig wirtschaftende Fischereibetriebe Fischereibetriebe mit Direktvermarktung Nachhaltig wirtschaftende Fischzuchtbetriebe Fischzuchtbetriebe mit Direktvermarktung 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Wertschöpfungsketten regional abgebauter Rohstoffe

Bewertungsfrage: Inwiefern werden im BR innovative Ansätze zur Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (WSK) für abgebaute Rohstoffe entwickelt?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat
Umsätze nachhaltiger WSK	<ul style="list-style-type: none"> Umsätze 	<ul style="list-style-type: none"> € 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat
Rekultivierung im Sinne der BRV	<ul style="list-style-type: none"> Im Sinne der BRV rekultivierte Fläche 	<ul style="list-style-type: none"> % 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

5.3 Operationalisierung des Kriteriums 23

Die Indikatoren zur Operationalisierung von Kriterium 23 orientieren sich insbesondere an betrieblichen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Dazu werden Themen wie die Nachhaltigkeit im sekundären Sektor, regionale/länderspezifische Nachhaltigkeitsansätze und die Partnerbetriebe im sekundären Sektor erfasst. Anhand einer Bewertungsfrage und drei Indikatoren werden diese dargestellt. Zur Operationalisierung von Kriterium 23 wird der IMP-Parameter „IMP: U41 Nachhaltigkeit im sekundären (...) Sektor“ genutzt.

Weder soziale noch ökologische Aspekte der Unternehmensführung werden im Rahmen des Bewertungsrahmens direkt abgefragt. Das liegt mitunter daran, dass dazu nur in Ausnahmefällen statistische Daten systematisch erhoben werden. Entsprechende Daten können jedoch bei Landkreisen, der Wirtschaftsförderung, Industrie- und Handelskammern oder ähnlichen Institutionen vorliegen. Den Biosphärenreservatsverwaltungen wird empfohlen dies zu prüfen. Alternativ können Forschungs- oder Kooperationsprojekte mit Unternehmen genutzt werden, um sich einen entsprechenden Überblick zu verschaffen. Die Operationalisierung geht auch nicht explizit auf Energieverbrauch, Rohstoffeinsatz und Abfallwirtschaft ein, wie es die Anerkennungs- und Bewertungskriterien vorsehen. Einige dieser Themen sind Gegenstand der Umweltzertifizierungssysteme, die im Rahmen der Operationalisierung abgefragt werden. Andere Themen, wie die Nachhaltigkeit des Energiesektors, werden im Rahmen der Operationalisierung von Kriterium 21 „Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen“, umfassend dargestellt und hier nicht wiederholt. Die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe wird ebenfalls nicht explizit (und ausschließlich) in Bezug auf den sekundären Wirtschaftssektor abgefragt. Alle Maßnahmen mit diesem Ziel werden bereits im Rahmen der Erfassung von Konzepten mit Nachhaltigkeitsbezug, Projekten und Kooperationen durch die Operationalisierung von Kriterium 21 erfasst.

Indikator-Unterbereich Nachhaltigkeit im sekundären Sektor

Bewertungsfrage: Inwiefern setzen Betriebe Nachhaltigkeitsprogramme oder -maßnahmen um?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP: U41 Nachhaltigkeit im sekundären (...) Sektor	<ul style="list-style-type: none"> EMAS-zertifizierte Betriebe Betriebe mit Umweltmanagementsystem (DIN EN ISO 14001) 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich regionale/länderspezifische Nachhaltigkeitsansätze

Bewertungsfrage: Inwiefern setzen Betriebe Nachhaltigkeitsprogramme oder -maßnahmen um?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Nutzung regionaler oder länderspezifischer Nachhaltigkeitsprogramme und Betriebe mit CSR Strategie	<ul style="list-style-type: none"> Betriebe, die am Ökoprotit-Programm teilnehmen Betriebe, die Nachhaltigkeitsberichte nach den GRI-Vorgaben veröffentlichen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
	<ul style="list-style-type: none"> Betriebe mit eigenen CSR-Strategien Betriebe, die länder-spezifische Nachhaltigkeitsprogramme nutzen bzw. an diesen teilnehmen BR-Kooperationsbetriebe (KEINE Partnerbetriebe) Betriebe, die an sonstigen Nachhaltigkeitsprogrammen teilnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl, Name Anzahl Anzahl, Name 	

Indikator-Unterbereich Partnerbetriebe im sekundären Sektor

Bewertungsfrage: Inwiefern setzen Betriebe Nachhaltigkeitsprogramme oder -maßnahmen um?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Partnerbetriebe im sekundären (...) Sektor	<ul style="list-style-type: none"> Partnerbetriebe Gesamte Umsätze der Partnerbetriebe Anzahl der Betriebe nach Größenklassen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl € Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

5.4 Operationalisierung des Kriteriums 24

Der Schwerpunkt bei der Operationalisierung des Kriteriums 24 liegt im Tourismus. Zum einen liegt das daran, dass dabei auf die umfassende Datenerhebung im Rahmen des IMP zurückgegriffen werden kann. Zum anderen werden grundlegende Versorgungs- und Mobilitätsfragen, die gemäß der Anerkennungs- und Bewertungskriterien ebenfalls unter Kriterium 24 fallen, bereits in der Beschreibung der Ausgangssituation unter Kriterium 21 operationalisiert.

Kriterium 24 deckt sieben Themenbereiche ab, darunter Wertschöpfung im Tourismus, die Tourismusintensität, Qualitätsbetriebe, Naturerlebnis- und Bildungsangebote, Partnerbetriebe im tertiären Sektor, Dach- und Regionalmarke sowie Mobilitätspolitik. Sieben Bewertungsfragen identifizieren relevante Aspekte die bereits durch fünf Indikatoren aus dem IMP operationalisiert werden.

Indikator-Unterbereich Wertschöpfung im Tourismus

Bewertungsfrage: Inwiefern konnte der Tourismus weiterentwickelt werden (quantitativ und qualitativ)?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U33 Wertschöpfung im Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> Ankünfte Übernachtungen Verweildauer GSG-Faktor 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl Tage — 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
	<ul style="list-style-type: none"> GSG-Touristinnen & Touristen Tagesausgaben Unterkunft Tagesausgaben Lebensmittel Tagesausgaben sonstige Waren Tagesausgaben Freizeit & sonstige Waren Tagesausgaben lokaler Transport Tagesausgaben sonstige Dienstleistungen WSQ 1 Unterkunft WSQ 1 Lebensmittel WSQ 1 sonstige Waren WSQ 1 Freizeit & Unterhaltung WSQ 1 lokaler Transport WSQ 1 sonstige Dienstleistungen Einkommenswirkung pro GSG Touristinnen & Touristen/Verwaltung Einkommenswirkung der GSG Touristinnen & Touristen/Verwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> % € € € € € € % % % % % % € € 	

Indikator-Unterbereich Tourismusintensität

Bewertungsfrage: Inwiefern konnte der Tourismus weiterentwickelt werden (quantitativ und qualitativ)?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Betten pro 100.000 Einwohner	<ul style="list-style-type: none"> Betten Einwohnerinnen und Einwohner 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Qualitätsbetriebe

Bewertungsfrage: Inwiefern gibt es touristische Angebote, die sich durch reduzierten Ressourcenverbrauch auszeichnen (z. B. im Bereich der Hotellerie, Gastronomie, der touristischen Mobilität)?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U41 Nachhaltigkeit im (...) tertiären Wirtschaftssektor	<ul style="list-style-type: none"> • EMAS-zertifizierte Betriebe • Betriebe mit Umweltmanagementsystem • Viabono-zertifizierte Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • Anzahl • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Bildung

Bewertungsfrage: Inwiefern existieren im BR Naturerlebnis- und BNE-Angebote?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U22 Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungskonzept BNE • Bildungskonzept anderer Träger • Konzept Naturerlebnisangebote • Erlebnisangebot 1 Name • Erlebnisangebot 1 Zielgruppe • Erlebnisangebot 1 Angebote • Erlebnisangebot 1 Angebotsumfang • Erlebnisangebot 1 Erklärung Personal • Erlebnisangebot 1 Erklärung Infomaterial • Umweltbildungsinfrastruktur GSG Infozentren • Infozentren weitere • Tagungs- / Schulungsräume • Fläche Fach- Wechseiausstellungen • Baumkronenpfade • Zertifizierte Wanderwege • Weitere Themenwege / Lehrpfade • GSG Infoeinheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • ja, nein • ja, nein • ja, nein • Name • Name • Anzahl • Stunden pro Jahr • ja, nein ja, nein • Anzahl • Anzahl • Anzahl • m² • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
	<ul style="list-style-type: none"> • Tierbeobachtungsplätze • Umweltbildungsinfrastruktur GSG Anforderungen entsprechend • Umweltbildungsangebote Naturkundliche Wissensvermittlung • Sinnliche Naturerfahrung • globale Wirkungszusammenhänge • Umweltbildungsangebote problemorientiert • Umweltbildungsangebote künstlerisch/kreativ • Name des besten Umweltbildungsangebots • Veranstalter/Träger des besten Umweltbildungsangebots • Zielgruppe des besten Umweltbildungsangebots • Inhalt des besten Umweltbildungsangebots • Teilnehmende des besten Umweltbildungsangebots • Zertifikat des besten Umweltbildungsangebots 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • 5er-Skala • % • % • % • % • % • Name • Name • Name • Name • Personen/a • ja, nein 	

Indikator-Unterbereich Partnerbetriebe im sekundären Sektor

Bewertungsfrage: Inwiefern existiert ein durch BR-Träger/ Verwaltung initiiertes und begleitetes Partnernetzwerk?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Partnerbetriebe im Dienstleistungssektor	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamte Umsätze der Partnerbetriebe • Anzahl der Betriebe nach Größenklassen 	<ul style="list-style-type: none"> • € • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Dach-/Regionalmarke

Bewertungsfrage: Inwiefern werden im BR Ansätze umgesetzt, die die Zusammenarbeit verschiedener Akteurs-gruppen mit dem Ziel der Schaffung BR-relevanter Vertriebsstrukturen oder Produktpaletten zur Folge haben (Regionalmarke etc.)?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U42 Regionalmarke	<ul style="list-style-type: none"> Name Entwicklung durch BRV Entwicklung mit BRV-Beteiligung Entwicklung durch Dritte Anzahl der Markennutzerinnen und Markennutzer Vertriebene Produktarten 	<ul style="list-style-type: none"> Name ja, nein ja, nein ja, nein Anzahl Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator-Unterbereich Mobilitätspolitik

Bewertungsfrage: Inwiefern existiert ein Mobilitätskonzept, das sich am Anspruch der Nachhaltigkeit orientiert?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U36 Mobilitätspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Mobilitätskonzept Angebot ganzjährig Angebot saisonal Angebot eintägig/eventbezogen zentrale Anlaufpunkte 1-7 Anbindung und Taktfrequenz zentrale Anlaufpunkte ÖPNV-Erreichbarkeit Anlaufpunkte Maßnahmenpakete Verkehrslenkung Maßnahmenpakete Rad- & Wegenetz Maßnahmenpakete Individualverkehr Maßnahmenpakete ÖPNV sonstige 	<ul style="list-style-type: none"> ja, nein Anzahl Anzahl Anzahl Namen 4stufig Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

5.5 Operationalisierung des Kriteriums 25

Zur Operationalisierung von Kriterium 25 wird auf zwölf Indikatoren zurückgegriffen, die zum Teil sowohl für die kommunalen Verwaltungen als auch die Biosphärenreservatsverwaltung erhoben werden. Dabei werden die Themenbereiche nachhaltige Beschaffung, Partizipation, Ehrenamtliches Engagement, Diskriminierungsfreiheit und Barrierefreiheit abgedeckt. Fünf

Bewertungsfragen identifizieren relevante Aspekte. In zwei Unterbereichen werden Indikatoren aus dem IMP ergänzt (vgl. Anhang 8.1).

Der Schwerpunkt der Operationalisierung von Kriterium 25 bezieht sich auf eine nachhaltige Beschaffung, Möglichkeiten der Partizipation bzw. eine diskriminierungsfreie Repräsentation und den barrierefreien Zugang zu Informations- und Erlebnisangeboten sowie Räumlichkeiten der Biosphärenreservatsverwaltung.

Indikator-Unterbereich nachhaltige Beschaffung in den Kommunen

Bewertungsfrage: Inwiefern verfügen die Kommunen im BR über eine nachhaltige Beschaffung?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Konzept zur nachhaltigen Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> Konzept zur nachhaltigen Beschaffung liegt vor 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden/Kreise, die im BR liegen oder dieses schneiden
Teilnahme an Nachhaltigkeitsprogrammen oder Wettbewerben zu Nachhaltigkeitsauszeichnungen der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitszertifikat der Gemeindeverwaltung oder Auszeichnungen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen Beschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl z. B. Namen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden/Kreise, die im BR liegen oder dieses schneiden
Ausgaben für nachhaltige Investitions- und Verbrauchsgüter	<ul style="list-style-type: none"> Verwaltungshaushalt Budget für nachhaltig erzeugte Lebensmittel Budget für Ökostrom Anteil des Budgets für nachhaltige Investitions- und Verbrauchsgüter am Gesamtbudget 	<ul style="list-style-type: none"> € € € % 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden/Kreise, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Partizipation

Bewertungsfrage: Inwiefern werden die im BR lebenden Gemeinschaften und Gruppen in die Arbeit der BRV einbezogen?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U21: Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidungsgremium 1 Name Treffen pro Jahr GSG-Initiierung GSG-(beratende) Funktion GSG Mitbestimmung GSG Weisungsrecht 	<ul style="list-style-type: none"> Name Anzahl ja, nein ja, nein ja, nein ja, nein 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
	<ul style="list-style-type: none"> • Personen Bundespolitik/ Verwaltung • Personen Landespolitik/ Verwaltung • Personen Kommunalpolitik/ Verwaltung • Privatpersonen • Personen Jugend • Personen Kultur • Personen Naturschutz/ Umweltschutz • Personen Land-/ Forst-/ Wasserwirtschaft • Personen Wirtschaftsförderung • Personen Tourismus • Personen Wissenschaft • Fachgremium GSG 1 Name • Mitglieder • Treffen pro Jahr • Fachgremium 1 Name • Mitglieder • Treffen pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Name • Anzahl • Anzahl • Name • Anzahl • Anzahl 	

Indikator-Unterbereich ehrenamtliches Engagement

Bewertungsfrage: Inwiefern werden die im BR lebenden Gemeinschaften und Gruppen in die Arbeit der BRV einbezogen?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
IMP U20 Ehrenamtliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige eingesetzt • angestellte Koordinatorinnen und Koordinatoren • Freiwillige aktuelles Jahr • Freiwillige mehrjährig aktiv • Freiwillige seit aktueller Saison aktiv • regelmäßig Aktive • unregelmäßig Aktive • Engagierte in Vollzeit • einmalig/ sporadisch aktive Freiwillige • Freiwillige Umfang Bildungsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • ja, nein • Voll-AK • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Stunden 	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservat

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
	<ul style="list-style-type: none"> Freiwillige Umfang Öffentlichkeitsarbeit Freiwillige Umfang Gebietsschutz Freiwillige Umfang Monitoring/ Forschung Freiwillige Umfang Pflege u. Entwicklung Freiwillige Umfang Sonstiges 1 Name Umfang Sonstiges Freiwillige Einbindung Tendenz Freiwillige Wiederaufnahme Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Stunden Stunden Stunden Stunden Verbale Beschreibung Stunden 5er-Skala 4er.Skala 	

Indikator-Unterbereich Diskriminierungsfreiheit

Bewertungsfrage: Inwiefern sind neben Männern auch Frauen sowie junge und alte Menschen an Organisationen und Entscheidungsprozessen des örtlichen Umfelds beteiligt?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Abgeordnete im Kommunalparlament	<ul style="list-style-type: none"> Abgeordnete nach Geschlecht und Alter 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinden/Kreise, die im BR liegen oder dieses schneiden

Indikator-Unterbereich Barrierefreiheit im Biosphärenreservat

Bewertungsfrage: Inwiefern besteht barrierefreier Zugang zu Informationen und Angeboten der BRV?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Barrierefreie Naturerlebnis- und BNE-Angebote	<ul style="list-style-type: none"> Barrierefreie Naturerlebnis- u. BNE Angebote Teilnehmende 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat
Barrierefreie Info-Stellen	<ul style="list-style-type: none"> Info-Stellen insgesamt Barrierefreie Info-Stellen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat
Förderung barrierefreier Angebote	<ul style="list-style-type: none"> Projekte Fördermittel für Projekte Kooperationen Fördermittel für Kooperationen Konzepte 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl € Anzahl € Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
	<ul style="list-style-type: none"> Fördermittel für Konzepte 	<ul style="list-style-type: none"> € 	

Indikator-Unterbereich nachhaltige Beschaffung in der Biosphärenreservatsverwaltung

Bewertungsfrage: Inwiefern verfügen die Kommunen im BR über eine nachhaltige Beschaffung?

Indikator	Erhebungsgröße	Einheit	Raumbezug
Konzept zur nachhaltigen Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> Konzept zur nachhaltigen Beschaffung liegt vor 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat
Teilnahme an Nachhaltigkeitsprogrammen oder Wettbewerben zu Nachhaltigkeitsauszeichnungen der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitszertifikat der Gemeindeverwaltung oder Auszeichnungen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen Beschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl z. B. Namen 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat
Ausgaben für nachhaltige Investitions- und Verbrauchsgüter	<ul style="list-style-type: none"> Verwaltungshaushalt Budget für nachhaltig erzeugte Lebensmittel Budget für Öko-Strom Anteil des Budgets für nachhaltige Investitions- und Verbrauchsgüter am Gesamtbudget 	<ul style="list-style-type: none"> € € € % 	<ul style="list-style-type: none"> Biosphärenreservat

5.6 Erläuterungen zur Datenerhebung

Der Bewertungsrahmen greift auf drei unterschiedliche Typen von Datenquellen zurück. Zum einen werden regionalstatistische Daten der Officialstatistik genutzt, zum anderen wird auf Daten der Biosphärenreservatsverwaltung zurückgegriffen. Des Weiteren werden Daten und Informationen regionaler Akteurinnen und Akteure herangezogen. Für den ersten Typ an Datenquellen stehen die öffentlichen Statistikportale INKAR (www.inkar.de) und die Regionaldatenbank Deutschland (www.regionalstatistik.de) zur Verfügung. Statistische Erhebungen werden jedoch auch weiterentwickelt und an aktuelle Fragestellungen angepasst. Beispielsweise steht auf INKAR ein themenspezifisches Set an SDG-Indikatoren zur Verfügung. Im Laufe des Vorhabens wurde dieses Set weiterentwickelt, wobei Indikatoren ausgetauscht wurden. In so einem Fall kann geprüft werden, ob das themenspezifische Set lediglich überarbeitet und der gesuchte Indikator weiterhin erhoben wird. Dazu kann die Regionaldatenbank mit den regionalstatistischen Daten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder geprüft werden.

Die Biosphärenreservatsverwaltungen sind als zweite Datenquelle besonders wichtig, um die eigenen Aktivitäten zu beschreiben. Dazu stellen sie Daten und Informationen verwaltungsin-tern zusammen und bereiten diese auf.

Um die Datenquelle des dritten Typs zu nutzen, muss die Biosphärenreservatsverwaltung regionale Akteurinnen und Akteure zu ihren Aktivitäten befragen. In die Auswertung von nachhaltigkeitsorientierten Konzepten, Projekten und Kooperationen sollen nur solche Aktivitäten einfließen, die einen konkreten Bezug zum Biosphärenreservat haben. Maßnahmen ohne Bezug zum Biosphärenreservat und Maßnahmen, welche ebenso außerhalb des Biosphärenreservats umgesetzt werden, sollen nicht in die Auswertung von Aktivitäten einfließen, da sie nicht zum Modellcharakter des Biosphärenreservats beitragen. Relevante Institutionen können kommunale Verwaltungen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, (LEADER-) Regionalmanagements, das touristische Destinationsmanagement, die Industrie- und Handelskammer, der regionale Bauernverband oder Natur- und Umweltschutzinitiativen sein. Die genannten Organisationen können bspw. Auskunft über Aktivitäten mit Bezug zu nachhaltigem Wirtschaften und nachhaltiger Entwicklung ihrer Mitgliedsbetriebe geben.

Der Erhebungsaufwand kann sehr stark schwanken, was mit der Datenverfügbarkeit und dem damit verbundenen Rechercheaufwand einerseits und dem Aufwand zum Datenübertrag in die Erhebungsbögen andererseits zu tun hat. Von den statistischen Datenbanken (Datenquelle des ersten Typs) können jederzeit Daten abgerufen werden. Außerdem verfügen sie über eine hohe Anzahl an Indikatoren in standardisierter, hoher Datenqualität. Um Entwicklungen darzustellen, können mehrere Jahre bei einem Zugriff abgefragt werden. Daten in den Statistikportalen aufzurufen, zu exportieren und in die Erhebungsbögen zu übertragen dauerte im Rahmen des Praxistests durchschnittlich 15 Minuten pro Erhebungsgröße. Die Dauer schwankte insbesondere in Abhängigkeit der Anzahl an Gemeinden, für die Daten in Erhebungsbögen übertragen werden mussten.

Der Erhebungsaufwand für die Indikatoren zu Aktivitäten der Biosphärenreservatsverwaltung (Datenquelle des zweiten Typs) hängt davon ab, ob die Biosphärenreservatsverwaltung eine eigene Projektdatenbank führt und/oder über ein differenziertes Berichtswesen verfügt. Können Datenbanken ausgelesen oder Jahresberichte ausgewertet werden, ist der Erhebungsaufwand wesentlich geringer, als wenn die Aktivitäten der letzten zehn Jahre bei einzelnen Abteilungen abgefragt und zusammengestellt werden müssen. Deshalb ist es langfristig sinnvoll, die eigenen Aktivitäten im Rahmen der Managementpraxis systematisch zu erfassen.

Die Datenabfrage bei Dritten (Datenquelle des dritten Typs) setzt voraus, dass den Befragten diese Daten vorliegen. Das ist häufig dann eine Herausforderung, wenn die Befragten im entsprechenden Themenfeld nicht aktiv sind. Unter bestimmten Voraussetzungen liegen bei Dritten häufiger Daten vor; beispielsweise, wenn nachhaltigkeitsbezogene Konzepte vorliegen, Projekte umgesetzt werden oder thematische Kooperationen bestehen. Dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, Daten zu den jeweiligen Themen abfragen zu können. In den Erprobungsgebieten war dies der Fall, wenn Kommunen eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgten. Im Rahmen dieser Konzepte oder Aktivitäten wurden Daten erhoben und es konnten Aussagen zur kommunalen Nachhaltigkeit gemacht werden. Liegen entsprechende Zahlen nicht vor, ist das trotzdem eine wertvolle Information für die Biosphärenreservatsverwaltung. Auf dieser Basis kann sie auf die Kommune zugehen und mit ihr gemeinsam prüfen, inwiefern in diesen Bereichen Handlungsbedarfe bestehen.

Auch auf die Operationalisierung der einzelnen Kriterien bezogen unterscheidet sich der Erhebungsaufwand teilweise erheblich. Dadurch, dass die sozioökonomischen Rahmenbedingungen und regionale Betrachtung der (nachhaltigen) Entwicklung des Biosphärenreservats durch Kriterium 21 abgedeckt werden, sind hier die meisten Themenfelder operationalisiert. Außerdem werden in diesem Rahmen die gesamten Konzepte mit Nachhaltigkeitsbezug, Projekte und Kooperationen erfasst, die im Einzelnen in den jeweiligen Sektoren ausgewertet werden. Beide Faktoren tragen dazu bei, dass der Erhebungsaufwand für die Indikatoren zur Operationalisierung von Kriterium 21 am höchsten ist.

Da die Biosphärenreservate alle zehn Jahre die periodische Überprüfung der UNESCO durchlaufen und im Rahmen dieser zu den im Indikatorenset abgedeckten Themenfeldern Stellung beziehen müssen, erscheint der Gesamterhebungsaufwand für das Indikatorenset gerechtfertigt. Der Bewertungsrahmen und die Indikatoren können nicht nur als Basis für die Berichterstattung genutzt, sondern auch in anderen Anwendungszusammenhängen eingesetzt werden. Dadurch wird der Mehrwert der Datenerhebung für die Biosphärenreservatsverwaltung weiter gesteigert.

Für die Datenerhebung werden Indikator-Erhebungsbögen durch die MAB-Geschäftsstelle bereitgestellt, die nach dem gleichen Prinzip der Indikator-Erhebungsbögen des IMP aufgebaut sind. Das erleichtert das Ausfüllen in den Biosphärenreservatsverwaltungen, da keine neue Systematik etabliert wird. Wie einleitend in diesem Kapitel erläutert, dient der Bewertungsrahmen als Basis zur Erfassung und Bewertung nachhaltigen Wirtschaftens und nachhaltiger Entwicklung. Indikatoren, die für die Darstellung der individuellen Situation relevant sind, können und sollen ergänzt werden. Die Erhebungsbögen können dazu durch die jeweilige Biosphärenreservatsverwaltung angepasst werden.

6. Werkzeugkasten zur Anwendung des Bewertungsrahmens

Der „Bewertungsrahmen Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltiges Wirtschaften“ (vgl. Kapitel 5) bildet die Grundlage für die nachfolgend vorgestellten Werkzeuge bzw. Arbeitshilfen. Er definiert zentrale Themenfelder und gibt über die Bewertungsfragen vor, welche Aspekte im Rahmen nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens relevant sind. Die passenden Indikatoren ermöglichen es, die Bewertungsfragen zuverlässig zu beantworten. Der Bewertungsrahmen gliedert sich nach den Kriterien 21-25. Er kann dazu genutzt werden, Teilaspekte nachhaltiger Entwicklung oder nachhaltigen Wirtschaftens mit Blick auf das gesamte Biosphärenreservat zu operationalisieren und zu quantifizieren. Er kann dabei insbesondere zum Planen, Kommunizieren und Überprüfen von Maßnahmen zum Einsatz kommen. Zur Einordnung der erhobenen Indikatorwerte sollte eine Interpretation aus dem regionalen Kontext heraus vorgenommen und mit einem Vergleich zum Landes- oder Bundesschnitt ergänzt werden.

Die Werkzeuge dienen dazu, die Bewertungsfragen und Indikatoren des vorgestellten Bewertungsrahmens so aufzubereiten, dass sie in der Managementpraxis zielgerichtet eingesetzt werden können. Die Arbeitshilfen sollen somit den Biosphärenreservatsverwaltungen und ggf. anderen regionalen Stakeholdern dabei helfen, nachhaltiges Wirtschaften im Rahmen ihrer Aktivitäten zu fördern. Die Werkzeuge können sowohl nur von einer einzelnen Organisation genutzt werden, z. B. um einen Prozess zu strukturieren, als auch im Rahmen partizipativer Verfahren, an denen verschiedene Stakeholdergruppen beteiligt sind, zum Einsatz kommen. Je nachdem, in welchem Format die Werkzeuge eingesetzt werden, variieren der Aufwand und der potenzielle Nutzen.

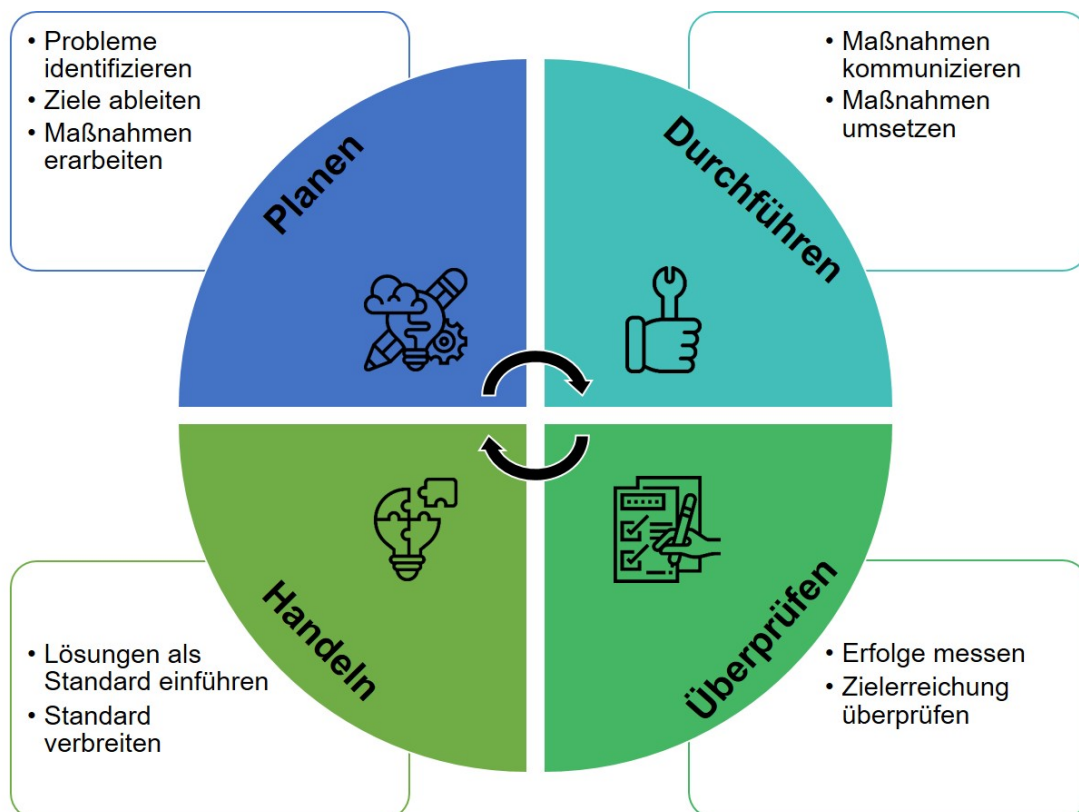


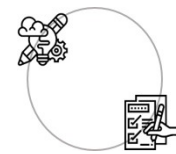
Abbildung 5: Anwendungszusammenhänge des Werkzeugkastens im Managementzyklus

Die einzelnen Werkzeuge sind so konzipiert, dass sie in einem oder mehreren Schritten des Managementzyklus angewendet werden können (Abbildung 5). Wenn beispielsweise im Rahmen der Planung Zielindikatoren definiert wurden, sollen diese ebenfalls im Rahmen der Überprüfung angewendet werden.

Der Werkzeugkasten richtet sich in erster Linie an Träger und Verwaltungen der Biosphärenreservate. Darüber hinaus richtet er sich an Akteurinnen und Akteure, die sich innerhalb von Biosphärenreservaten oder im Kontext von Biosphärenreservaten mit nachhaltiger Entwicklung oder nachhaltigem Wirtschaften beschäftigen. Das können Handelnde aus Gemeinden, von Landkreisen oder der Länder sein, Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bereich der Regionalentwicklung (z. B. Wirtschaftsförderung, LAG von LEADER-Regionen oder sonstige Initiativen).

6.1 Der Nachhaltigkeitscheck

Biosphärenreservate sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung (s.o.). Der Nachhaltigkeitscheck ist ein Instrument zur Selbstevaluation dieses Anspruches. Er soll helfen einzuschätzen, wie es um die Nachhaltigkeit wirtschaftlichen Handelns im primären, sekundären und tertiären Sektor bestimmt ist. Darüber hinaus sollen die Vorbildrolle der öffentlichen Verwaltung sowie die grundsätzlichen Rahmenbedingungen abgebildet werden, die eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen oder erschweren können. Neben wirtschaftlichem Handeln werden so Aspekte geprüft, die insbesondere für die Lebensqualität der Bevölkerung und eine resiliente Entwicklung der Region von Bedeutung sind. Der Nachhaltigkeitscheck ist entlang der Kriterien 21-25 strukturiert. Das erlaubt es, den Check auch lediglich auf Teilaspekte, also einzelne Wirtschaftssektoren oder die Nachhaltigkeit der kommunalen und Biosphärenreservatsverwaltung, anzuwenden. Die Arbeitsblätter des Nachhaltigkeitschecks finden sich in Anhang 8.2.



Der Nachhaltigkeitscheck kann insbesondere zum Planen und Überprüfen von Maßnahmen eingesetzt werden. Denkbar ist der Einsatz auch im Rahmen eines umfassenderen Strategieprozesses in Kombination mit weiteren Werkzeugen, z. B. dem Nachhaltigkeitsworkshop oder den Zielindikatoren für das Rahmenkonzept. Welcher Anwendungszusammenhang sinnvoll ist, kann die Biosphärenreservatsverwaltung kontextabhängig entscheiden.

Der Nachhaltigkeitscheck wird als Selbsteinschätzung durchgeführt, die zu einem besseren Verständnis über regionale Wirtschafts- und Entscheidungsprozesse führen soll. Die Selbsteinschätzung dient als Basis für regionale Nachhaltigkeitsdiskussionen. Der Nachhaltigkeitscheck erfasst alle Wirtschafts- und Lebensbereiche und erlaubt damit die Identifikation von Handlungsbedarfen oder Handlungsschwerpunkten. In diese Diskussion sollten alle relevanten regionalen Akteursgruppen einbezogen werden. Die Diskussion kann in unterschiedlichen Formaten geführt werden. Eine Möglichkeit ist die Durchführung des Nachhaltigkeitsworkshops aus diesem Werkzeugkasten. Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind Strategieprozesse, wie zur Erstellung des Rahmenkonzeptes oder um Beiträge zur periodischen Berichtserstattung an die UNESCO zu leisten.

Der Nachhaltigkeitscheck dient nicht der objektiven Darstellung oder Bewertung der „Nachhaltigkeit des Biosphärenreservats“. Er ist vielmehr eine Diskussionsgrundlage für die Bewertung der Situation im Biosphärenreservat und sensibilisiert für konkrete Nachhaltigkeitsfragen und -herausforderungen.

So funktioniert der Nachhaltigkeits-Check:

- Die Leitfragen, die den auf die Kriterien 21 bis 25 zugeordneten Themenblöcken vorangestellt sind, gelten für alle Themenfelder im Themenblock und dienen als Hilfestellung bei der Beantwortung der einzelnen Bewertungsfragen je Themenfeld.

- Die Bewertungsfragen stellen einen direkteren Bezug zu den jeweiligen Themenfeldern dar. Die Bewertung des Vorhandenseins nachhaltiger Ansätze/Strategien je Handlungsfeld sollte sich demnach sowohl an den Bewertungsfragen als auch an den übergeordneten Leitfragen orientieren. Darüber hinaus sollte die Ausprägung der den Bewertungsfragen zugeordneten Indikatoren betrachtet und berücksichtigt werden, sofern entsprechende Daten vorliegen.
- Für jedes Themenfeld ist eine Bewertung entlang einer Bewertungsskala von sechs Dimensionen abzugeben:
 - Ja, umfassend (😊 😊)
 - Ja, überwiegend (😄)
 - Ja, teilweise (😊)
 - Nein, nur in wenigen Fällen (😞)
 - Nein, dies ist nicht der Fall (😞 😞)
 - Kann ich nicht beurteilen
- Bitte erläutern Sie Ihre Bewertung in der Spalte „Begründung/Kommentar“.
- Sofern eine Einschätzung in bestimmten Themenfeldern nicht möglich ist, wählen Sie bitte „kann ich nicht beurteilen“. Ist ein Themenfeld für das jeweilige Biosphärenreservat nicht relevant, erläutern Sie dies bitte unter „Begründung“.
- Begründen bzw. kommentieren Sie ihre Einschätzung stichpunktartig. Damit bleibt die getroffene Einschätzung nachvollziehbar, auch wenn sie erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden sollte. Ergänzend können Sie Beispiele angeben, z. B. Projekte.

So entsteht ein Profil, in dem Stärken und Schwächen sichtbar werden. Generell gilt: Nachhaltigkeit ist gegeben, wenn weitestgehend alle Fragen positiv beantwortet werden konnten und somit in allen Themenfeldern nachhaltige und resiliente Strukturen vorhanden sind. Wird mehr als die Hälfte aller Fragen positiv beantwortet ist das Biosphärenreservat auf einem guten Weg. Nachhaltigkeit ist nicht gegeben, wenn weniger als die Hälfte der Fragen nicht positiv beantwortet werden können. Mit den nicht positiv beantworteten Bewertungsfragen wird gleichzeitig deutlich bei welchen Themenfeldern „Nachhaltigkeitslücken“ bestehen, die es gilt zukünftig zu schließen.

Der Nachhaltigkeitscheck kann grundsätzlich in unterschiedlichen Kontexten von unterschiedlichen Personengruppen ausgefüllt werden (Tabelle 1). Der Nachhaltigkeitscheck kann vollständig von Expertinnen und Experten für alle Themenbereiche ausgefüllt werden. Bei Mitgliedern der Biosphärenreservatsverwaltung wird der Anspruch gestellt, dass diese alle Bereiche bewerten können sollen, da es Ziel von Biosphärenreservaten ist, eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu sein. Entsprechend dieses Anspruchs wird die Antwortmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“ von Angestellten von Biosphärenreservatsverwaltungen negativ bewertet. Wird der Nachhaltigkeitscheck von regionalen Expertinnen und Experten ausgefüllt, an die nicht der Anspruch gestellt werden kann, dass sie alle Bereiche des Checks bewerten können sollen, ist die Auswertung entsprechend anzupassen und Angaben wie „kann ich nicht beurteilen“ von der Bewertung auszuklammern. Die genauen Schritte sind im jeweiligen Arbeitsblatt nachvollziehbar.

Für eine objektive Bewertung können Indikatoren herangezogen werden. Indikatorvorschläge basierend auf dem Indikatorenset werden in den Arbeitsblättern gemacht. Dies setzt jedoch voraus, dass die auszufüllenden Personen diese Informationen entweder recherchieren können oder sie vorgelegt bekommen. Eine entsprechende Recherche wird nur den Verwaltungen von Biosphärenreservaten empfohlen, um deren regionale Stakeholder zeitlich nicht zu über-

fordern. Ist die Biosphärenreservatsverwaltung an einer zahlenbasierten Diskussion mit regionalen Stakeholdern interessiert, kann diese die entsprechenden Zahlen bereitstellen und die Bewertung auf einer quantifizierbaren Basis abfragen.

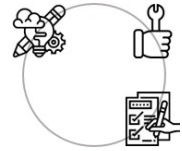
Das Thema regionale Wertschöpfung wird derzeit im Indikatorenset im Rahmen der Abfrage von nachhaltigkeitsbasierten Konzepten, Projekten und Kooperationen abgedeckt. Ist die Biosphärenreservatsverwaltung an einer Vertiefung dieses Themas interessiert, kann der Nachhaltigkeitscheck mit spezifischen Fragen ergänzt werden. Grundsätzlich gilt, dass die Abfrage angepasst werden sollte, um Zielgruppen wie Landwirtinnen und Landwirte, Handwerks- oder Tourismusbetriebe „abzuholen“ und für den vorgesehenen Prozess zu gewinnen. Dazu kann die Biosphärenreservatsverwaltung z. B. eine entsprechende Einführung geben oder die Arbeitsblätter anpassen. Um verschiedene Standpunkte, Einschätzungen oder Handlungsbedarfe abzufragen, kann die Biosphärenreservatsverwaltung bei der Anpassung des Nachhaltigkeitschecks gezielt Überkreuzabfragen integrieren.

Tabelle 1: Ausfüllmöglichkeiten des Nachhaltigkeitschecks

Ausfüllen	Diskutieren	Bewerten	Nutzen der Art der Abfrage
Einzelne Personen	Diskussion einzelner Meinungen über alle oder ein Themenfeld	Personen können entsprechend ihrer Expertise zu einem, mehreren oder allen Handlungsfeldern Stellung beziehen,	Die breite Abfrage von Einzelmeinungen kann ein vertieftes Verständnis für die Einschätzung der einzelnen Akteurinnen und Akteure herstellen.
Expertinnen & Experten, Teams / Gruppen	Diskussion einzelner Meinungen regionaler Expertinnen und Experten mit dem Ergebnis einer konsolidierten Einschätzung von Expertinnen und Experten	Regionale Expertinnen und Experten verständigen sich auf eine Einschätzung der Situation.	
Gemischte Teams / Gruppen	Positionen konsolidieren	Durch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Bereiche müssen sich die Teilnehmenden auf eine gemeinsame Bewertung verständigen.	Eine gemeinsame Diskussion kann zielgerichteter sein, als die Diskussion von Personen mit dem gleichen Hintergrund oder ähnlichen Meinungen.

6.2 Der Nachhaltigkeitsworkshop

Beim Nachhaltigkeitsworkshop handelt es sich um ein Veranstaltungsformat, das zur Diskussion des Status Quo der nachhaltigen Entwicklung bzw. nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten genutzt werden soll. Der Workshop dient dazu, regionale Akteurinnen und Akteure zu vernetzen und die Kommunikation über Sektoren- oder Branchengrenzen hinweg zu ermöglichen. Damit ergänzt das Format die weitverbreitete Arbeit in Gremien und Arbeitsgruppen, die sich häufig jedoch nur auf einzelne Branchen, Sektoren oder Themen begrenzen.



Der Nachhaltigkeitsworkshop kann je nach inhaltlichem Schwerpunkt zum Planen, Kommunizieren und Überprüfen von Maßnahmen oder zur Etablierung von Standards genutzt werden. Denkbar ist auch die Kombination mit weiteren Bausteinen wie dem Nachhaltigkeitscheck oder den Zielindikatoren für das Rahmenkonzept.

Ziel und Zweck des Workshops

Häufig existieren bereits Gremien und Arbeitskreise im Biosphärenreservat, die sich mit Nachhaltigkeitsfragen beschäftigen. Der Workshop oder darauf aufbauende Aktivitäten sollen diese Gremien oder Aktivitäten nicht ersetzen. Vielmehr dient der Workshop dazu, einen Austausch zwischen den relevanten Akteurinnen und Akteuren des Biosphärenreservats zu initiieren und diese für Nachhaltigkeitsfragen zu sensibilisieren. Inhaltlich bietet das Indikatorenset Anhaltspunkte, um sich beispielsweise auf Basis der Bewertungsfragen der nachhaltigen Entwicklung der Region zu nähern. Im besten Falle können regionale Aktivitäten koordiniert und dort, wo Handlungsbedarfe gesehen werden, ergänzt werden. Diese konkreten Ziele sollen mit dem Workshop verfolgt werden:

- Gemeinsam soll „das Biosphärenreservat“ (s. u.) seine Motivation und Beiträge zu nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaften branchen- und themenübergreifend diskutieren.
- Gemeinsam sollen Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens im Biosphärenreservat identifiziert werden, um zukünftige Handlungsschwerpunkte und gemeinsame Anliegen herauszuarbeiten.
- Gemeinsam sollen bisher unbekannte bzw. ungenutzte Kooperationspotenziale identifiziert werden.

Angestrebte Ergebnisse des Workshops

Idealerweise kann durch den Nachhaltigkeitsworkshop ein Prozess in Gang gesetzt werden, in dem Nachhaltigkeitsaktivitäten zwischen den regionalen Akteuren abgestimmt und gemeinsam oder arbeitsteilig umgesetzt werden. Die Arbeitsergebnisse des Workshops stellen die Basis für zukünftige Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens dar. Folgende Erkenntnisse gilt es festzuhalten:

- Welchen Aktivitäten gehen die Akteurinnen und Akteure mit Bezügen zu nachhaltigem Wirtschaften nach?
- Welche Herausforderungen und Chancen sehen regionale Akteurinnen und Akteure hinsichtlich einer nachhaltigeren Gestaltung von Wirtschaftsprozessen?

Sofern es sich aus der Diskussion ergibt, können potenzielle Aktivitäten festgehalten werden:

- **Kooperationspotenzial:** Können sich einzelne Teilnehmende vorstellen gemeinsam an einer Nachhaltigkeitsfrage weiterzuarbeiten?

- **Projektideen:** Gab es konkrete Projektideen, die durch Anwesende weiterentwickelt und umgesetzt werden könnten?
- **Nächste Schritte:** Wurden konkrete Vereinbarungen über nächste Schritte getroffen? Gibt es z. B. ein nächstes Treffen? Treffen sich einzelne Teilnehmende, um ein Thema/eine Idee voranzutreiben?

Teilnehmende

Um nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften umfassend und über Branchengrenzen hinweg diskutieren zu können, müssen Vertreterinnen und Vertreter aus allen relevanten Bereichen am Workshop teilnehmen. Nur durch die heterogene Zusammensetzung kann das Querschnittsfeld „Nachhaltigkeit“ umfassend betrachtet und unterschiedliche Blickwinkel in der Diskussion berücksichtigt werden. Der Nachhaltigkeitsworkshop hat folgende Zielgruppen:

- **Wirtschaft:**
 - Landnutzung: z. B. Verbandsvertreterinnen und -vertreter oder Land-/ Forstwirtschaft, Fischerei und Vertreterinnen und Vertreter von Betrieben aus diesen Bereichen
 - Handwerk, Gewerbe, Industrie: z. B. Verbandsvertreterinnen und -vertreter, Vertreterinnen und -vertreter von Betrieben aus diesen Bereichen
 - Dienstleistungssektor: z. B. Verbandsvertreterinnen und -vertreter aus Tourismus, Gastronomie, Verkehr/Mobilität, Einzelhandel
- **Kommune:**
 - Behördenvertreterinnen und -vertreter: z. B. aus Landwirtschaft, Forst, Bauen/Planung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Naturschutz
 - Beauftragte: Wirtschaftsförderung, Nachhaltigkeitsbeauftragte oder -beauftragter, Klimaschutzmanagerin oder -manager, Mobilitätsmanagerin oder -manager, Tourismusbeauftragte oder -beauftragter
 - Kommunale Unternehmen: z. B. Stadtwerke (Energie, Verkehr)
- **Zivilgesellschaft:**
 - Natur- und Umweltschutz: Verbandsvertreterinnen und -vertreter, Initiativen
 - Kulturelles Erbe: Vereinsvertreterinnen und -vertreter, Initiativen
 - Sonstige relevante Initiativen aus der Zivilgesellschaft
- **Träger oder Verwaltung des Biosphärenreservats:**
 - Vertreterinnen und Vertreter aller relevanten Fachgebiete der Biosphärenreservatsverwaltung sowie des Trägers (Vorsitz/Vorstandende des Verbands, Vereins, Landkreises oder der Landesstelle)
- **Partner des Biosphärenreservats:**
 - Verantwortliche aus den Bereichen nachhaltiger Entwicklung: Land-/Forstwirtschaft, Partnerinitiative, Bildungseinrichtungen (formalen und non-formalen Lernens), Tourismus etc.

Die Zusammensetzung der Teilnehmenden kann sich auf die inhaltliche Diskussion auswirken. Nehmen überwiegend Vertreterinnen und Vertreter von Verwaltungen oder kommunalen Einrichtungen sowie Verbandsvertreterinnen und -vertreter, die keine eigenen Betriebe mehr führen teil, kann dies eine Diskussion mit strategischer, langfristiger Ausrichtung und Blick auf die gesamte Region fördern. Kommen die Anwesenden aus der (Wirtschafts-)Praxis, so kann dies für die Projektentwicklung und Kooperation zwischen einzelnen Betrieben besonders förderlich sein.

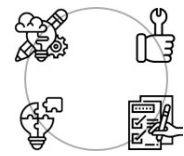
Der Workshop ist für 10 bis 20 Personen konzipiert. Aufgrund der Gruppengröße und der Tatsache, dass die Biosphärenreservatsverwaltung ebenso zu den regionalen Akteuren gehört, wird eine externe Moderation empfohlen.

Inhalt der Arbeitshilfen zum Nachhaltigkeitsworkshop

Die Arbeitshilfen zum Nachhaltigkeitsworkshop beinhalten die Vorlage einer MS PowerPoint-Präsentation. Diese enthält Folien, auf denen die Anforderungen der Anerkennungs- und Bewertungskriterien 21-25 des MAB-Nationalkomitees, der Aktionsplan von Lima und die SDGs eingeführt werden. Die Vorlage erläutert nicht jedes relevante Kriterium, nicht jeden relevanten Output-Indikator des Aktionsplans von Lima oder jedes SDG. Je nach thematischem Schwerpunkt und Ziel der Veranstaltung sollen die Biosphärenreservatsverwaltungen Anerkennungs- und Bewertungskriterien, Output-Indikatoren oder SDGs vertiefend vorstellen. Dazu können sie die Folien individuell anpassen und relevante Bezüge zum eigenen Biosphärenreservat herstellen. Ohne vorgegebenes Layout können die Folien an jedes Zieldesign angepasst werden, wie das Corporate Design des nutzenden Biosphärenreservats. Die Folien können über die MAB-Geschäftsstelle bezogen werden. Darüber hinaus beinhalten die Arbeitshilfen weitere Informationen und Hilfestellungen zur Vorbereitung und zum Ablauf des Nachhaltigkeitsworkshops (siehe Anhänge 8.3.1 und 8.3.2).

6.3 Zielindikatoren für Rahmenkonzepte

Das Rahmenkonzept ist ein zentrales Managementinstrument für Biosphärenreservate. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) stellt einen Leitfaden mit Empfehlungen zu deren Erstellung bereit²⁸. Anknüpfend an die Vorschläge für die Handlungsfelder von Rahmenkonzepten werden ausgehend vom Bewertungsrahmen Vorschläge für Zielansprüche und Zielindikatoren gemacht. Auch wenn hier von der Anwendung in Rahmenkonzepten ausgegangen wird, so ist eine Nutzung der Zielindikatoren in anderen regionalen Strategien mit Bezügen zu SDGs oder spezifischen Nachhaltigkeitsfragen ebenfalls denkbar. Grundsätzlich können die Zielindikatoren zum Planen, Kommunizieren und Überprüfen von Maßnahmen sowie der Entwicklung neuer Standards eingesetzt werden. Die Zielansprüche und Zielindikatoren für die Handlungsfelder von Biosphärenreservaten finden sich in Anhang 8.4.



Die Zielindikatoren sind Vorschläge, wie nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Entwicklung verbindlich in Rahmenkonzepten verankert werden können. Als Vorschläge sollen sie nicht individuell sinnvolle Alternativen ersetzen, sondern dienen als Einstieg in Überlegungen, wie nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Entwicklung in Zielformulierungen berücksichtigt werden kann. Ergänzungen, die auf den konkreten Einzelfall eines jeden Biosphärenreservats eingehen, sollen weiterhin geprüft und angewendet werden.

Die Vorschläge für Zielindikatoren gehen auf die Ansprüche ein, die an Biosphärenreservate und nachhaltiges Wirtschaften gestellt werden. Damit steht die Entwicklungsfunktion zwar im Vordergrund, nichtsdestotrotz bestehen Querbezüge zu anderen Funktionen wie der Schutzfunktion, wenn es z. B. um „Schutz-durch-Nutzen“-Ansätze oder auch Maßnahmen zum Natur- oder Ressourcenschutz im sekundären oder tertiären Sektor geht. Die Querbezüge gilt es bei der Ausarbeitung der jeweiligen Rahmenkonzepte zu berücksichtigen.

Die Zielindikatoren bauen auf den Bewertungsfragen des Indikatorensets und den Handlungsfeldern auf. Die Bewertungsfragen leiten sich aus den Anforderungen des MAB-Nationalkomitees zu nachhaltigem Wirtschaften ab. Bei der Nutzung muss abgeglichen werden, inwiefern diese Ansprüche sich im Leitbild oder der Vision des Biosphärenreservats wiederfinden und eine Anschlussfähigkeit hergestellt werden. Die hier vorliegenden Formulierungen dienen als Orientierung, um strategische Ziele zu konkretisieren. Strategische Ziele definieren „grob“, was langfristig (z. B. innerhalb von zehn Jahren) erreicht werden soll. Zusätzlich können operatio-

²⁸ Falter, G., Küstner, G., Niclas, G. & V. Scherfose (2018): Vorschläge zur Gliederung und zu Inhalten von Rahmenkonzepten für Biosphärenreservate in Deutschland. Leitfaden des BfN. Bonn – Bad Godesberg.

nelle Ziele definiert werden. Diese präzisieren die strategischen Ziele durch Teilziele und haben einen starken Handlungsbezug. Der Zeithorizont operationeller Ziele beträgt 1-3 Jahre (kurze Frist) oder 4-9 Jahre (mittlere Frist). Um die operationellen Ziele möglichst konkret zu formulieren, sollten die SMART-Kriterien berücksichtigt werden. Das heißt, dass die Ziele spezifisch, messbar, motivierend, angemessen (erreichbar), attraktiv, realistisch und terminiert sind. Die operationellen Ziele können auf Basis der passenden Indikatoren gebildet werden.

Die Zielformulierungen sollen auf die Stärken und Herausforderungen, die im Biosphärenreservat bestehen eingehen. Idealerweise sind diese in Band 1 des Rahmenkonzepts ausgearbeitet (siehe Leitfaden). Die Ziele sollen nummeriert und textlich prägnant beschrieben werden. Dazu kann der aktuelle Stand beschrieben und auf Basis der Zielindikatoren die angestrebte Situation benannt werden. Dabei soll deutlich gemacht werden, inwiefern eine Entwicklung im Biosphärenreservat

- gestärkt/gefördert,
- geschwächt/verändert oder
- verhindert und der derzeitige Zustand erhalten werden soll.

In Teilzielen können unterschiedliche Ansatzpunkte beschrieben werden, um nachhaltige Prozesse einzuführen und zu fördern. Ziele im Rahmenkonzept sollen auf die einzelnen Handlungsfelder eingehen. Die Zielindikatoren sind deshalb Handlungsfeldern mit konkreten Bezügen zu nachhaltigem Wirtschaften zugeordnet.

Einzelne Erläuterungen finden sich im Text, weitere Details müssen im Rahmen der Anwendung für den konkreten Fall definiert werden. Weitere Zielindikatoren können ergänzt bzw. im Einzelfall auch in anderen Bereichen zur Anwendung kommen, sofern dies sinnvoll erscheint.

Bevor die Zielindikatoren genutzt werden, sollte geprüft werden, inwiefern die regionalen Akteurinnen und Akteure, die in dem Strategieprozess beteiligt sind, bereit sind, sich auf operationalisierte Ziele einzulassen. Wenn davon ausgegangen werden kann, dass stark operationalisierte oder sogar SMARTE²⁹ Ziele eine zu hohe Verbindlichkeit zwischen den Stakeholdern voraussetzen und ggf. kontraproduktiv für die Zusammenarbeit in der Region sind, kann nur auf die Bewertungsfragen als Leitrahmen und Inspiration für die Zielformulierung zurückgegriffen werden.

6.4 Indikatoren zur periodischen Überprüfung

UNESCO-Biosphärenreservate müssen alle zehn Jahre einen Bericht über die Entwicklungen im Biosphärenreservat bei der UNESCO einreichen und darstellen, inwiefern nationale und internationale Vorgaben im Biosphärenreservat erfüllt werden. Der Bericht wird auf Basis einer Vorlage erarbeitet. Die Arbeitshilfe zur periodischen Überprüfung weist den Kapiteln und Abschnitten der Berichtsvorlage mit Bezug zu nachhaltigem Wirtschaften Bewertungsfragen und Indikatoren zu, die ein systematisches Beantworten ermöglichen. Auf die Schutz- und Logistikkfunktion wird nicht eingegangen, da diese Fragestellungen nicht Gegenstand des Vorhabens waren. Die Arbeitshilfe findet sich in Anhang 8.5.

Die Indikatoren zur periodischen Überprüfung können insbesondere zum Überprüfen von Maßnahmen und Setzen von Standards genutzt werden. Dabei können die Bewertungsfragen und Indikatorvorschläge geprüft und individuell ergänzt werden, um das jeweilige Biosphärenreservat adäquat darzustellen. Ebenso wird empfohlen Bezüge zu den jeweiligen SDGs und den Aktionsplan von Lima zu ergänzen. Mit der Arbeitshilfe Kommunikationselemente zur Nachhaltigkeitsberichterstattung kann hierzu auf ein weiteres Projektergebnis zurückgegriffen werden.



²⁹ Spezifisch, messbar, aktivierend, realistisch, terminiert

Das Berichtsformular macht es erforderlich, in den einzelnen Kapiteln konkrete Schwerpunkte zu setzen. Das bedeutet, dass die hier vorgeschlagenen Indikatoren nicht überall zur Anwendung kommen sollen, sondern in den unterschiedlichen Abschnitten verschieden stark beleuchtet werden sollen. Dopplungen sollen vermieden werden.

6.5 Kommunikationselemente zur Nachhaltigkeitsberichterstattung



Nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften werden zunehmend auch auf regionaler Ebene diskutiert. Vor dem Hintergrund ist es von zentraler Bedeutung, dass auch Biosphärenreservate Stellung zur Entwicklung in ihrer Region nehmen. Dabei können sie aufzeigen, wo ihre Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung liegen oder Beiträge regionaler Akteurinnen und Akteure einfordern, um dem Anspruch einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung gerecht zu werden. Die Kommunikationselemente operationalisieren dazu die SDGs auf Basis des Indikatorensets. Dazu werden die Unterziele mit Bezug zu nachhaltigem Wirtschaften mit den Themenfeldern und Indikatoren verknüpft und dadurch operationalisiert.

Die Kommunikationselemente können insbesondere zum Kommunizieren und Überprüfen von Maßnahmen sowie zur Etablierung neuer Standards genutzt werden.

Die vorliegende Arbeitshilfe enthält drei Teile, die mit den relevanten Informationen ausgefüllt werden sollen. In der ersten Tabelle werden alle Konzepte, Projekte und Kooperationen abgefragt. Hierbei sollen Bezüge zu den SDGs hergestellt werden, zu denen die jeweilige Aktivität Beiträge leistet. Diese Tabelle eignet sich, um einen Überblick über alle Beiträge zu den SDGs zu erlangen und kommunizieren zu können. Sie befindet sich in Anhang 8.6.1.

Im zweiten Teil werden die Beiträge von Biosphärenreservaten zu relevanten SDGs auf Ebene der Teilziele bestimmt. Dabei wird auf die Themenfelder und Indikatoren aus dem Indikatorenset zurückgegriffen. Die Arbeitshilfe greift auf eine Auswahl an SDGs zurück, die die „Arbeitsgruppe Aktionsplan von Lima“ als relevant für Biosphärenreservate identifiziert hat³⁰. Indikatoren dazu sind Vorschläge, die im Einzelfall ergänzt, angepasst oder ggf. auch nicht genutzt werden sollen, so wie der regionale Kontext es sinnvoll erscheinen lässt. Die Tabellen befinden sich in Anhang 8.6.2.

Nachhaltige Entwicklung findet auf der kommunalen Ebene statt. Deshalb sind Städte, Gemeinden und Landkreise zentrale Partner der Biosphärenreservatsverwaltungen zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Auf der kommunalen Ebene sind weitere Unterziele von Bedeutung, die nicht im Fokus der Ziele des Biosphärenreservats liegen. Damit Biosphärenreservatsverwaltungen ihre kommunalen Partnerinnen und Partner adäquat unterstützen und relevante Themenfelder identifizieren können, werden im dritten Teil der Arbeitshilfe SDG-Indikatoren für Kommunen abgebildet. Die Tabellen befinden sich in Anhang 8.6.3.

Die SDG-Indikatoren für Kommunen wurden von der Bertelsmann Stiftung und weiteren Institutionen³¹ erarbeitet. In der Arbeitshilfe werden nur die sog. Typ I Indikatoren dargestellt. Diese werden von den Autorinnen und Autoren des SDG-Indikatorsets für Kommunen als qualitativ gut geeignet, um das jeweilige Unterziel zu operationalisieren und flächendeckend verfügbar bewertet (ibid.). Grundsätzlich gilt auch für diese Indikatoren, dass sie vor dem Hintergrund des individuellen Kontextes der jeweiligen Kommune interpretiert werden müssen.

³⁰ MAB-Nationalkomitee (2017)

³¹ Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, Engagement Global (Hrsg.) (2018)

7. Quellenverzeichnis

- Ampofo, A. (2018): Umweltzertifizierungen ISO 14001 und EMAS. In: Betriebswirtschaftslehre für Umweltwissenschaftler. Springer Gabler: Wiesbaden.
- Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, Engagement Global (Hrsg.) (2018): SDG-Indikatoren für Kommunen. Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen. URL: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/SDG-Indikatoren_fuer_Kommunen_final.pdf. Zuletzt abgerufen am: 30.09.2020).
- Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) (Hrsg.) (2007): Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland. Bonn.
- Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) (Hrsg.) (2013): Periodische Überprüfung von Biosphärenreservaten. o.O.
- Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) (2017): Position Paper: Lima Action Plan for UNESCO's Man and the Biosphere (MAB) Programme. Implementation in Germany. URL: https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/internationaler-naturschutz/Dokumente/MAB/Positionspapier_Umsetzung_Lima_Action_Plan_bf.pdf. Zuletzt abgerufen am: 30.09.2020.
- Deutsche UNESCO-Kommission (2015): Globale Nachhaltigkeitsagenda verabschiedet. URL: <https://www.unesco.de/ueber-uns/artikel/2015/globale-nachhaltigkeitsagenda-2030-verabschiedet.html>. Zuletzt abgerufen am: 09.03.2018.
- Die Bundesregierung (2017): Neue Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. URL: <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2017/01/2017-01-11-nachhaltigkeitsstrategie.html>. Zuletzt abgerufen am: 30.09.2020.
- Dudley, N., & Stolton, S. (2008): The protected areas benefits assessment tool: a methodology. WWF International.
- Etzion, D., & Ferraro, F. (2010): The role of analogy in the institutionalization of sustainability reporting. *Organization Science*, 21 (5), 1092–1107.
- Gehrlein, U. et al. (2014): Anwendbarkeit des integrativen Monitoringprogramms für Großschutzgebiete. BFN-Skript 374. Bonn
- Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung (2010): Nachhaltigkeits-Indikatoren zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Gutachten an den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zum Bericht der Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission. Berlin. URL: https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/migration/documents/RNE_Gutachten_zum_Bericht_der_Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission_31-05-2010.pdf. Zuletzt abgerufen am 30.09.2020.
- OECD (1993): OECD Core Set of Indicators for Environmental Performance Reviews. A Synthesis Report by the Group on the State of the Environment. OECD: Paris.

- Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. (2014): ... miteinander für die Zukunft unserer Region. Tischvorlage zur Informationsveranstaltung am 22.09.2014: Altusried.
- Riedel, H.; Haubner, O.; Zumbansen, N. & Witte, K. (2016): Monitor Nachhaltige Kommune. Bericht 2016 – Teil 1 Ergebnisse der Befragung und der Indikatorenentwicklung. URL: https://www.ber-telsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/Monitorbericht_Teil-1_Druck_final.pdf. Zuletzt abgerufen am: 30.09.2020.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2010): Zur Wachstums- und Wohlfahrtsmessung. Die Vorschläge der Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission und der Initiative „BIP und mehr“. Wirtschaft und Statistik 7/2010. URL: https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2010/07/wohlfahrtsmessung-072010.pdf;jsessionid=A5EF6C4B315D46E9F1DDE03D988C9BCF.internet8732?__blob=publicationFile. Zuletzt abgerufen am: 30.09.2020.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017): Nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Indikatorenbericht 2016. Wiesbaden. URL: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Nachhaltigkeitsindikatoren/Publikationen/Downloads-Nachhaltigkeit/indikatoren-pdf-0230001.pdf?__blob=publicationFile. Zuletzt abgerufen am: 30.09.2020.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2018): Indikatoren der UN-Nachhaltigkeitsziele. Für Deutschland verfügbare Indikatoren der globalen UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. URL: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Nachhaltigkeitsindikatoren/Publikationen/Downloads-Nachhaltigkeit/indikatoren-un-nachhaltigkeitziele-2018-pdf.pdf?__blob=publicationFile. Zuletzt abgerufen am: 30.09.2020.
- Umweltbundesamt (2016): Elfter Umweltkontrollbericht. Umweltsituation in Österreich. Umweltbundesamt: Wien. URL: <http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0600.pdf>. Zuletzt abgerufen am 30.09.2020.
- UNESCO (Hrsg.) (2017): A New Roadmap for the Man and the Biosphere (MAB) Programme and its World Network of Biosphere Reserves. Man and the Biosphere Programme: Paris.
- United Nations Statistics Division (UNSTATS) (2018): IAEG-SDGs. Tier Classification for Global SDG Indicators. URL: <https://unstats.un.org/sdgs/iaeg-sdgs/tier-classification/>. Zuletzt abgerufen am: 30.09.2020.
- Vigneau, L., Humphreys, M. & Moon, J. (2015): How Do Firms Comply with International Sustainability Standards? Process and Consequences of Adopting the Global Reporting Initiative. *Journal of Business Ethics* 131 (2), 469-486.
- Waddock, S. (2007): On CERES, the GRI and Corporation 20/20. *The Journal of Corporate Citizenship*, 26, 38–42.

8. Anhang

8.1 Bewertungsrahmen mit Indikatorenset

Operationalisierung des Kriteriums 21

Themenfeld erneuerbare Energien

Bewertungsfrage: Inwiefern erfolgt die Energieversorgung im Sinne einer Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen ³²	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs ³³
1 (Erneuerbare) Energie	<ul style="list-style-type: none"> 1.1 Windenergie IMP U43: Anzahl der Anlagen und Nennleistung verschiedener erneuerbarer Energien 	<ul style="list-style-type: none"> 1.1.1 Installierte Leistung (WEA) Anlagen (Biomasse, PV-Freiflächenanlagen, Windenergieanlagen) Nennleistung 	<ul style="list-style-type: none"> W/EW Anzahl kWp 	<ul style="list-style-type: none"> Kreis BR BR 	SDG 7, SDG 8i, SDG 11i, SDG 12i, SDG 13, SDG 15i

Bewertung³⁴ Indikator 1.1 Windenergie: Neuer, seit 2020 verfügbarer Indikator, der nicht getestet wurde.

Themenfeld Arbeitsmarkt

Bewertungsfrage: Inwiefern erlaubt der Arbeitsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?

Indikator-Unterbereiche	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
2 Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> 2.1 Jugendarbeitslosigkeit IMP U38 Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte 2.2 Erwerbsquote 2.3 Offene Stellen 	<ul style="list-style-type: none"> 2.1.1 Arbeitslose im Alter von 15 bis unter 25 Jahren Anzahl Sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter am Wohnort SvB im primären Sektor SvB im sekundären Sektor SvB im tertiären Sektor 2.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2.2.2 Erwerbslose 2.2.3 Einwohnerinnen und Einwohner 4.1 Offene Stellen pro Arbeitslosen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl Anteil in % 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde BR BR BR BR Gemeinde Gemeinde Gemeinde Kreis 	SDG 8
3 Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> 3.1 Ausbildungsquote 	<ul style="list-style-type: none"> 3.1 Auszubildende je 1000 SV Beschäftigte 3.2 Betriebliche Ausbildungsplätze pro 100 Nachfragerinnen und Nachfrager 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Kreis Kreis 	SDG 4, SDG 8

Bewertung Indikator 2.1 Jugendarbeitslosigkeit: Struktureller Indikator, der auf Gemeindeebene i.d.R. verfügbar ist. Der Indikator eignet sich, um einen Aspekt einer langfristig tragfähigen Entwicklung abzuschätzen.

Bewertung Indikator 2.2 Erwerbsquote, 2.3 Offene Stellen und 3.1 Ausbildungsquote: Strukturelle Indikatoren, die i.d.R. auf Gemeindeebene verfügbar sind. Sie eignen sich, um Aspekte einer langfristig tragfähigen Entwicklung des BR abzuschätzen.

³² Die Indikatoren auf Kreis- und Gemeindeebene sind über das Statistik-Portal des BBSR (www.inkar.de) abrufbar. Angaben zu Aktivitäten im jeweiligen BR müssen von der BRV zusammengestellt werden.

³³ Hierbei werden direkte und indirekte Bezüge unterschieden. Beispielsweise leisten erneuerbare Energien direkte Beiträge zu SDG 7 und SDG 13. Indirekte Beiträge werden u.a. bei den SDGs 8, 11, 12 und 15 gesehen. Indirekte Bezüge sind mit einem i gekennzeichnet (SDG 8i).

³⁴ Das Indikatorenset greift auf Indikatoren aus dem Integrativen Monitoring-Programm zurück. Diese sind mit dem Kürzel IMP und der jeweiligen Nummer des Unterbereichs gekennzeichnet. Die IMP-Indikatoren wurden im Rahmen dieses Vorhabens nicht bewertet.

Darüber hinaus beinhaltet das Set Indikatoren, die im Anschluss an die Erhebungsphase ergänzt wurden, z. B. als Ergebnis der zweiten PAG oder weil einzelne Indikatoren auf INKAR ausgetauscht wurden.

Themenfeld Bevölkerung

Bewertungsfrage: Inwiefern erlaubt die Bevölkerungsentwicklung eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
4 Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> 4.1 Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> 4.1.1 Einwohnerinnen und Einwohner 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde 	

Themenfeld Flächennutzung

Bewertungsfrage: Inwiefern findet eine nachhaltige Flächeninanspruchnahme im BR statt?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
5 Flächeninanspruchnahme	<ul style="list-style-type: none"> IMP U29 Flächeninanspruchnahme 5.1 Ansätze zur nachhaltigen Flächennutzung 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtfläche Siedlungs- u. Verkehrsfläche Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche 5.1.2 - Nachhaltigkeitsorientierte <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte - Projekte - Kooperationen 	<ul style="list-style-type: none"> ha ha % Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	SDG 11 SDG 15i

Bewertung Indikator 5.1 Ansätze zur nachhaltigen Flächennutzung: Der Indikator eignet sich, um die Aktivitäten der BRV und anderer Akteure im BR zu erfassen und darzustellen.

Themenfeld Versorgung vor Ort

Bewertungsfrage: Inwiefern sind wohnortnahe Lebensmittelversorgungs- und Mobilitätsangebote gewährleistet?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
6 Wohnortsnaher LEH	<ul style="list-style-type: none"> 6.1 Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte 6.2 Mobile Versorgungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> Luftliniendistanz der Haushalte zum LEH 6.2.1 Art des mobilen Versorgungsangebots 6.2.2 Erreichte Ortschaften der mobilen Versorgungsangebote 6.2.3 Frequenz der mobilen Versorgungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> km (Ø) Nennen Anzahl Tage pro Woche 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde 	SDG 11

Bewertung Indikator 6.1 Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte: Der Indikator ist i.d.R. auf Gemeindeebene verfügbar und eignet sich, um Aussagen zum wohnortsnahen LEH zu treffen.

Bewertung Indikator 6.2 Mobile Versorgungsangebote: Ergänzter Indikator, der nicht getestet wurde.

Themenfeld Gesundheit

Bewertungsfrage: Inwiefern ist die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung gewährleistet?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
7 Medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> 7.1 Krankenhäuser 7.2 Mobile Versorgungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner Erreichbarkeit von Krankenhäusern Art des mobilen Gesundheitsversorgungs-angebots Erreichte Ortschaften der mobilen Gesundheitsversorgungs-angebote Frequenz der mobilen Gesundheitsversorgungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Fahrtzeit in Minuten (Ø) Nennen Anzahl Tage pro Woche 	<ul style="list-style-type: none"> Kreis Gemeinde 	SDG 3

Bewertung Indikator 7.1 Krankenhäuser: Der Indikator ist auf Kreisebene vorhanden. Die Aussagen auf Kreisebene werden in diesem Fall als ausreichend angesehen, zumal die Erreichbarkeit der von Krankenhäusern Teil der Bewertung ist.

Bewertung Indikator 7.2 Mobile Versorgungsangebote: Ergänzter Indikator, der nicht getestet wurde.

Themenfeld Wohnen

Bewertungsfrage: Inwiefern erlaubt der Wohnungsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
8 Immobilienmarkt	<ul style="list-style-type: none"> 8.1 Wohnfläche 8.2 Wohnungsbestand 8.3 Bezahlbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> 8.1.1 Wohnfläche pro EW 8.1.2 Veränderung der Wohnfläche pro EW 8.2.1 Entwicklung des Wohnungsbestands 8.3.1 Entwicklung der Baulandpreise 	<ul style="list-style-type: none"> m² m² % % 	<ul style="list-style-type: none"> Kreis 	SDG 11

Bewertung Indikator 8: Die Daten liegen auf Kreisebene vor, was zu einem verzerrten Bild führen kann. Die Durchschnittswerte lassen zudem nur eingeschränkt Rückschlüsse über den Druck im Immobilienmarkt oder Teilsegmenten zu (z. B. bezahlbarer oder barrierefreier Wohnraum).

Themenfeld BR als Modellregion

Bewertungsfrage: Inwiefern unterstützt die BRV modellhafte Ansätze?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
9 Beratungsleistungen der BRV	<ul style="list-style-type: none"> 9.1 Beratungsleistungen in den Handlungsfeldern der BRV 	<ul style="list-style-type: none"> 9.1.1 Beratungsleistungen zu <ol style="list-style-type: none"> 1) Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit 2) BNE/Umweltbildung 3) Schutz der natürlichen Abläufe (Naturschutz) 4) Monitoring 5) Forschung 6) Tourismusentwicklung 7) Unterhaltung der Erholungsinfrastruktur 8) Regionalentwicklung, davon <ol style="list-style-type: none"> 8.1) Land- und Forstwirtschaft 8.2) Handwerk und Gewerbe 8.3) Handel 8.4) Mobilität 9) Erneuerbare Energien Weitere 	<ul style="list-style-type: none"> Voll-AK 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	Keine spezifischen

Bewertung Indikator 9 Beratungsleistungen der BRV: Der Indikator eignet sich, um die Beratungsleistungen der BRV zu erfassen und darzustellen.

Bewertungsfrage: Inwiefern konnten durch modellhafte Ansätze nicht nachhaltige Praktiken ersetzt werden?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
10 Modellhafte Praktiken	<ul style="list-style-type: none"> 10.1 Modellhafte Praktiken in den Handlungsfeldern des BR 10.2 Aufgegebene, nicht nachhaltige Praktiken 	<ul style="list-style-type: none"> 10.1.1 Angebote an Alternativen zur Abschaffung nicht nachhaltiger Praktiken nach Rahmenkonzept-Handlungsfeldern 10.2.1 Anzahl aus den vergangenen 10 Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	Keine spezifischen

Bewertung Indikator 10.1 Modellhafte Praktiken in den Handlungsfeldern des BR: Der Indikator eignet sich, um Projekte aus dem BR zu erfassen.

Bewertung Indikator 10.2 Aufgegebene, nicht nachhaltige Praktiken: Der Indikator wurde aus dem Anspruch des Aktionsplans von Lima abgeleitet. Im Rahmen einzelner Projekte können nicht nachhaltige Praktiken durch nachhaltigere ersetzt werden. Praktiken, die aufgrund einer sich geänderten rechtlichen Lage aufgegeben wurden, sollen nicht erhoben werden.

Bewertungsfrage: Inwiefern werden Förderinstrumente zur Entwicklung und Etablierung modellhafter Ansätze genutzt?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
11 Spezielle Förderinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> IMP U35 Spezielle Förderinstrumente 	<ul style="list-style-type: none"> Projekt 1 Name Projekt 1 Förderprogramm Projekt 1 förderfähige Gesamtsumme Projekt 1 Anteil externer Projektförderung Projekt 1 Laufzeit 	<ul style="list-style-type: none"> diverse 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	Keine spezifischen

Operationalisierung des Kriteriums 22

Themenfeld Landwirtschaft

Bewertungsfrage: Inwiefern sind in der Landwirtschaft nachhaltige Formen der Landwirtschaft etabliert?

Indikator-Unterbereiche	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
12 Bodennutzung	IMP: U30 Bodennutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche • 19.2 Fläche Ackerland • 19.3 Fläche Grünland • Fläche Sonderkulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • ha 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 2, SDG 6i, SDG 7i, SDG 12, SDG 13i, SDG 14i, SDG15
13 Ökolandbau	IMP: U27: Ökolandbau	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische landwirtschaftliche Fläche im Verhältnis zur gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche 	<ul style="list-style-type: none"> • ha 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	s.o.
14 Tierhaltung	IMP: U31 Tierhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • GV-Dichte • Art der Nutztiere • GV insgesamt 		<ul style="list-style-type: none"> • BR 	s.o.

Themenfeld Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft / Beeinträchtigung der Biodiversität

Bewertungsfrage: Inwiefern gibt es in der Landwirtschaft Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität?

Indikator-Unterbereiche	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
15 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft ("Schutz durch Nutzen")	<ul style="list-style-type: none"> • 15.1. In Maßnahmen eingebundene Betriebe • 15.2. Die mit Maßnahmen bespielte Fläche • 15.3 BRV-Maßnahmen • 15.4 BRV-Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • 15.1.1 Beteiligte Betriebe • 15.2.1 Fläche • 15.3.1 Projekte • 15.3.2 Fördersumme • 15.4.1 Personal der BRV zur Initiierung und Betreuung regionaler Ansätze/Projekte im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • Anzahl • Anzahl • Euro • Voll-AK 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 2, SDG 6i, SDG 7i, SDG 12, SDG 13i, SDG 14i, SDG15
16 Partnerbetriebe im primären Sektor	16.1. Partnerbetriebe im primären Sektor	<ul style="list-style-type: none"> • 16.1.1 Partnerbetriebe im primären Sektor • 16.6.2 Umsätze • 16.1.3 Betriebsgröße (in Größenklassen): <ul style="list-style-type: none"> - bis 1 Voll-AK - >1 bis 5 Voll-AK - > 5 bis 10 Voll-AK - >10 bis 20 Voll-AK - >20 bis 50 Voll-AK - über 50 Voll-AK 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • Euro • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	s.o.

Bewertung Indikator 15 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft: Der Indikator eignet sich, um die Maßnahmen der BRV zur Förderung der Nachhaltigkeit in der Land- und Forstwirtschaft darzustellen.

Bewertung Indikator 16.1.1 Partnerbetriebe im primären Sektor: Der Indikator ist verfügbar und eignet sich, um die Zusammenarbeit von Unternehmen mit der BRV unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien darzustellen.

Bewertung Indikator 16.1.2 Umsätze: Der Indikator ist teilweise nicht verfügbar, eignet sich jedoch um die wirtschaftliche Reichweite der Partner-initiative einzuordnen.

Bewertung Indikator 16.1.3 Betriebsgröße (in Größenklassen): Neuer Indikator, der nicht getestet wurde.

Themenfeld Forstwirtschaft

Bewertungsfrage: Inwiefern sind in der Forstwirtschaft nachhaltige Strukturen etabliert?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
17 Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> IMP U28: FSC-/Naturland zertifizierte Waldflächen 17.1 Weitere Angaben zur Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Anteil der Waldflächen mit FSC-Zertifizierung 17.1.1 Ergänzungen, z. B. mit Aussagen zur PEFC-zertifizierten Fläche 17.1.2 Anteil Totholz an der Waldbodenfläche 	<ul style="list-style-type: none"> % Schriftlich m³/ha 	<ul style="list-style-type: none"> BR BR 	SDG 2, SDG 6i, SDG 7i, SDG 12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15

Bewertung Indikator 17 Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft: Ergänzend zum IMP-Indikator soll angegeben werden, inwiefern der Forst weitere Nachhaltigkeitskriterien erfüllt.

Themenfeld Jagd

Bewertungsfrage: Inwiefern orientiert sich die Jagd im BR an den Interessen einer BR-orientierten Waldbewirtschaftung?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
18 Jagd	<ul style="list-style-type: none"> 18.1 Ein Wildtiermonitoring existiert 	<ul style="list-style-type: none"> 18.1.1 Wildtiermonitoring 	<ul style="list-style-type: none"> Ja, nein 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	SDG 2, SDG 6i, SDG 7i, SDG 12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15

Bewertung Indikator 18.1 Ein Wildtiermonitoring existiert: Der Indikator ist verfügbar.

Themenfeld Fischerei

Bewertungsfrage: Inwiefern wirtschaften die Fischerei- und Fischzuchtbetriebe im BR nachhaltig?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
19 Fischerei	<ul style="list-style-type: none"> 19.1 Nachhaltige Fischerei und Teichwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> 19.1.1 Nachhaltig wirtschaftende Fischereibetriebe 19.1.2 Fischereibetriebe mit Direktvermarktung 19.1.3 Nachhaltig wirtschaftende Fischzuchtbetriebe 19.1.4 Fischzuchtbetriebe mit Direktvermarktung 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	SDG 6, SDG 14, SDG 15

Bewertung Indikator 19 Fischerei: Der Indikator wurde nach der Erprobung ergänzt.

Themenfeld Rohstoffabbau (sofern in nennenswertem Umfang vorhanden)

Bewertungsfrage: Inwiefern orientiert sich die Jagd im BR an den Interessen einer BR-orientierten Waldbewirtschaftung?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
20 Wertschöpfungsketten regional abgebauter Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • 20.1 Maßnahmen • 20.2 Umsätze nachhaltiger WSK • 20.3 Rekultivierung im Sinne der BRV 	<ul style="list-style-type: none"> • 20.1.1 Anzahl • 20.1.2 Umsätze • 20.1.3 Im Sinne der BRV rekultivierte Fläche 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl • Euro • % der rekultivierten Flächen 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 6i, SDG 7i, SDG 12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15i

Bewertung Indikator 20 Wertschöpfungsketten regional abgebauter Rohstoffe: Der Indikator wurde nicht getestet. Es wird angenommen, dass die Aussagen möglich sind, wenn nachhaltige, Rohstoff-WSK etabliert sind.

Operationalisierung des Kriteriums 23

Themenfeld Industrie und produzierendes Gewerbe, Handwerk, Abfall-, Energie- und Wasserwirtschaft

Bewertungsfrage: Inwiefern setzen Betriebe Nachhaltigkeitsprogramme oder -maßnahmen um?

Indikator-Unterbereiche	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
21 Nachhaltigkeit im sekundären Sektor	IMP: U41 Nachhaltigkeit im sekundären (...) Sektor	<ul style="list-style-type: none"> EMAS-zertifizierte Betriebe Betriebe mit Umweltmanagementsystem (DIN EN ISO 14001) 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	SDG 6, SDG 7, SDG 8, SDG 9, SDG 11i, SDG12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15
22 Regionale/länderspezifische Nachhaltigkeitsansätze	22.1. Nutzung regionaler oder länderspezifischer Nachhaltigkeitsprogramme und Betriebe mit CSR-Strategie	<ul style="list-style-type: none"> 22.1.1 Betriebe, die am Ökoprotit-Programm teilnehmen 22.1.2 Betriebe, die Nachhaltigkeitsberichte nach den GRI-Vorgaben veröffentlichen 22.1.3 Betriebe mit eigenen CSR-Strategien 22.1.4 Betriebe, die länderspezifische Nachhaltigkeitsprogramme nutzen bzw. an diesen teilnehmen 22.1.5 BR-Kooperationsbetriebe³⁵ 22.1.6 Betriebe, die an sonstigen Nachhaltigkeitsprogrammen teilnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl, Name Name Anzahl, Name 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	s.o.
23 Partnerbetriebe im sekundären Sektor	23.1 Partnerbetriebe im sekundären Sektor	<ul style="list-style-type: none"> 23.1 Partnerbetriebe 23.2 Gesamte Umsätze der Partnerbetriebe 23.3 Betriebsgröße (in Größenklassen): <ul style="list-style-type: none"> - bis 1 Voll-AK - >1 bis 5 Voll-AK - > 5 bis 10 Voll-AK - >10 bis 20 Voll-AK - >20 bis 50 Voll-AK - über 50 Voll-AK 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Euro Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	s.o.

Bewertung Indikator 22.1.1-22.1.4: Die Informationen müssen mit entsprechendem Aufwand erhoben werden, außer sie wurden bereits in einem anderen Kontext erfasst. Der Indikator eignet sich, um Nachhaltigkeitsmaßnahmen von Unternehmen darzustellen.

Bewertung Indikator 22.1.5: Die Informationen sind verfügbar. Der Indikator eignet sich, um die Zusammenarbeit von Unternehmen mit der BRV außerhalb der Partner-initiative zu beschreiben.

Bewertung Indikator 22.1.6: Die Informationen müssen erhoben werden, außer sie wurden bereits in einem anderen Kontext erfasst. Der Indikator eignet sich, um Nachhaltigkeitsmaßnahmen von Unternehmen darzustellen.

Bewertung Indikator 23.1: Der Indikator ist verfügbar und eignet sich, um die Zusammenarbeit von Unternehmen mit der BRV unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien darzustellen.

Bewertung Indikator 23.2: Der Indikator ist teilweise nicht verfügbar, eignet sich jedoch um die wirtschaftliche Reichweite der Partnerinitiative einzuordnen.

Bewertung Indikator 23.3: Ergänzter Indikator, der nicht getestet wurde.

³⁵ Kooperationsbetriebe sind Unternehmen, die mit der Biosphärenreservatsverwaltung zusammenarbeiten aber nicht Teil des Partnerprogramms nach den Vorgaben der Nationalen Naturlandschaften e.V. sind.

Operationalisierung des Kriteriums 24

Themenfeld Wirtschaftliche Effekte des Tourismus

Bewertungsfrage: Inwiefern konnte der Tourismus weiterentwickelt werden (quantitativ und qualitativ)?

Indikator-Unterbereiche	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
24 Wertschöpfung im Tourismus	IMP U33 Wertschöpfung im Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> Ankünfte Übernachtungen Verweildauer GSG-Faktor GSG-Touristen Tagesausgaben Unterkunft Tagesausgaben Verpflegung Tagesausgaben Lebensmittel Tagesausgaben sonstige Waren Tagesausgaben Freizeit, Unterhaltung Tagesausgaben lokaler Transport Tagesausgaben sonstige DL Wertschöpfungsquote 1 Unterkunft WSQ 1 Verpflegung WSQ 1 Lebensmittel WSQ 1 sonst. Waren WSQ 1 Freizeit, Unterhaltung WSQ 1 lokaler Transport WSQ 1 sonstige DL WSQ 2 Einkommenswirkung pro GSG-Touristen/Verwaltung Einkommenswirkung der GSG-Touristen 	<ul style="list-style-type: none"> diverse 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	SDG 6i, SDG 7i, SDG 8, SDG 11i, SDG12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15i
25 Tourismusintensität	25.1 Betten pro 100.000 EW	<ul style="list-style-type: none"> 25.1 Betten 25.2 Einwohnerinnen und Einwohner 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde 	s.o.

Bewertung Indikator 25.1 Wertschöpfungsketten regional abgebauter Rohstoffe: Ergänzter Indikator, der nicht getestet wurde.

Themenfeld Qualität und Ressourceneinsparung im Tourismus (Zertifikate)

Bewertungsfrage: Inwiefern gibt es touristische Angebote, die sich durch reduzierten Ressourcenverbrauch auszeichnen (z. B. im Bereich der Hotellerie, Gastronomie, der touristischen Mobilität)?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
26 Qualitätsbetriebe	IMP: U41 Nachhaltigkeit im (...) tertiären Wirtschaftssektor	<ul style="list-style-type: none"> EMAS-zertifizierte Betriebe Betriebe mit Umweltmanagementsystem Viabono-zertifizierte Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> BR 	SDG 6i, SDG 7i, SDG 8, SDG 11i, SDG12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15i

Themenfeld BRV-Erlebnis-/ Umweltbildungsangebote

Bewertungsfrage: Inwiefern existieren im BR Naturerlebnis- und BNE-Angebote?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
27 Bildung	IMP U22 Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungskonzept BNE • Bildungskonzept anderer Träger • Konzept Naturerlebnisangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 6i, SDG 7i, SDG 8, SDG 11i, SDG12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15i

Bewertungsfrage: Inwiefern stellt die BRV Erlebnis-/Umweltbildungs-angebote selbst zur Verfügung?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
27 Bildung	IMP U22 Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisangebot 1 Name • Erlebnisangebot 1 Zielgruppe • Erlebnisangebot 1 Angebote • Erlebnisangebot 1 Angebotsumfang • Erlebnisangebot 1 Erklärung Personal • Erlebnisangebot 1 Erklärung Infomaterial • Umweltbildungsinfrastruktur GSG Infozentren • Infozentren weitere • Tagungs- / Schulungsräume • Fläche Fach- Wechsellausstellungen • Baumkronenpfade • zertifizierte Wanderwege • weitere Themenwege / Lehrpfade • Tierbeobachtungsplätze • GSG Infoeinheiten • Umweltbildungsinfrastruktur GSG Anforderungen entsprechend • Umweltbildungsangebote Naturkundliche Wissensvermittlung • Sinnliche Naturerfahrung • globale Wirkungszusammenhänge • Umweltbildungsangebote problemorientiert • Umweltbildungsangebote künstlerisch/ kreativ • Name des besten Umweltbildungsangebots • Veranstalter/Träger des besten Umweltbildungsangebots • Zielgruppe des besten Umweltbildungsangebots • Inhalt des besten Umweltbildungsangebots • Teilnehmende des besten Umweltbildungsangebots • Zertifikat des besten Umweltbildungsangebots 	<ul style="list-style-type: none"> • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 6i, SDG 7i, SDG 8, SDG 11i, SDG12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15i

Themenfeld Partner der BR

Bewertungsfrage: Inwiefern existieren im BR Naturerlebnis- und BNE-Angebote?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
28 Partnerbetriebe im tertiären Sektor	28.1 Partnerbetriebe im Dienstleistungssektor	<ul style="list-style-type: none"> • 28.1.1 Gesamte Umsätze der Partnerbetriebe • 28.1.2 Betriebsgröße (in Größenklassen): <ul style="list-style-type: none"> - bis 1 Voll-AK - >1 bis 5 Voll-AK - > 5 bis 10 Voll-AK - >10 bis 20 Voll-AK - >20 bis 50 Voll-AK - über 50 Voll-AK 	<ul style="list-style-type: none"> • Euro • Anzahl 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 6, SDG 7i, SDG 8, SDG 11i, SDG 12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15

Bewertung Indikator 28.1.1: Der Indikator ist teilweise nicht verfügbar, eignet sich jedoch um die wirtschaftliche Reichweite der Partner-initiative einzuordnen.

Bewertung Indikator 28.1.2: Ergänzter Indikator, der nicht getestet wurde.

Themenfeld Vermarktung nachhaltiger / regionaler Produkte

Bewertungsfrage: Inwiefern werden im BR Ansätze umgesetzt, die die Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen mit dem Ziel der Schaffung BR-relevanter Vertriebsstrukturen oder Produktpaletten zur Folge haben (Regionalmarke etc.)?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
29 Dach-/Regionalmarke	IMP U42 Regionalmarke	<ul style="list-style-type: none"> • Name • Entwicklung durch BRV • Entwicklung mit BRV-Beteiligung • Entwicklung durch Dritte • Anzahl der Markennutzenden • vertriebene Produktarten 	<ul style="list-style-type: none"> • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 2, SDG 6i, SDG 8, SDG 11i, SDG 12, SDG 13i, SDG 14i, SDG 15i

Themenfeld Transportwesen, Logistik / Mobilität

Bewertungsfrage: Inwiefern existiert ein Mobilitätskonzept, das sich am Anspruch der Nachhaltigkeit orientiert?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
30 Mobilitätspolitik	IMP U42 Regionalmarke	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätskonzept • Angebot ganzjährig • Angebot saisonal • Angebot eintägig/eventbezogen • zentrale Anlaufpunkte 1-7 • Anbindung und Taktfrequenz, zentrale Anlaufpunkte • ÖPNV-Erreichbarkeit Anlaufpunkte • Maßnahmenpakete Verkehrslenkung • Maßnahmenpakete Rad- & Wegenetz • Maßnahmenpakete Individualverkehr • Maßnahmenpakete ÖPNV sonstige 	<ul style="list-style-type: none"> • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 11, SDG 13, SDG 15i

Operationalisierung des Kriteriums 25

Themenfeld Nachhaltige Kommunen

Bewertungsfrage: Inwiefern verfügen die Kommunen im BR über eine nachhaltige Beschaffung?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
31 Nachhaltige Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> 31.1 Konzept zur nachhaltigen Beschaffung 31.2. Teilnahme an Nachhaltigkeitsprogrammen oder Wettbewerben zu Nachhaltigkeitsauszeichnungen der Gemeinde 31.3 Ausgaben für nachhaltige Investitions- und Verbrauchsgüter 	<ul style="list-style-type: none"> 31.1.1 Konzept zur nachhaltigen Beschaffung liegt vor 31.2.1 Nachhaltigkeitszertifikat der Gemeindeverwaltung oder Auszeichnungen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen 31.2.2 Beschreibung 31.3.1 Verwaltungshaushalt 31.3.2 Budget für nachhaltig erzeugte Lebensmittel 31.3.3 Budget für Öko-Strom 31.3.4 Anteil des Budgets für nachhaltige Investitions- und Verbrauchsgüter am Gesamtbudget 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl z.B. Namen Euro Euro Euro % 	<ul style="list-style-type: none"> Ge-meinde/Kreis 	SDG 6i, SDG 7, SDG 11, SDG 12, SDG 13, SDG 14i, SDG 15i, SDG 16

Bewertung Indikator 31 Nachhaltige Beschaffung: Die Informationen müssen bei den Gemeinden abgefragt werden und liegen meistens dann vor, wenn entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Somit ist der Indikator aussagekräftig.

Themenfeld Beteiligung / „Bürger-Kommune“

Bewertungsfrage: Inwiefern werden die im BR lebenden Gemeinschaften und Gruppen in die Arbeit der BRV einbezogen?

Indikator-Unterbereiche	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
32 Partizipation	IMP U21: Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsgremium 1 Name • Treffen pro Jahr • GSG-Initiierung • GSG-(beratende) Funktion • GSG Mitbestimmung • GSG Weisungsrecht • Personen Bundespolitik/ Verwaltung • Personen Landespolitik/ Verwaltung • Personen Kommunal-politik/ Verwaltung • Privatpersonen • Personen Jugend • Personen Kultur • Personen Naturschutz/ Umwelt-schutz • Personen Land-/ Forst-/ Wasserwirtschaft • Personen Wirtschaftsförderung • Personen Tourismus • Personen Wissenschaft • Fachgremium GSG 1 Name • Mitglieder • Treffen pro Jahr • Fachgremium 1 Name • Mitglieder • Treffen pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 5, SDG 10
33 Ehrenamtliches Engagement	IMP U20 Ehrenamtliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige eingesetzt • angestellte Koordinierende • Freiwillige aktuelles Jahr • Freiwillige mehrjährig aktiv • Freiwillige seit aktueller Saison aktiv • regelmäßig aktive • unregelmäßig aktive • Engagierte in Vollzeit • einmalig/ sporadisch aktive Freiwillige • Freiwillige Umfang Bildungsarbeit • Freiwillige Umfang Öffentlichkeitsarbeit • Freiwillige Umfang Gebietsschutz • Freiwillige Umfang Monitoring/ Forschung • Freiwillige Umfang Pflege u. Entwicklung • Freiwillige Umfang Sonstiges 1 Name • Umfang Sonstiges • Freiwillige Einbindung Tendenz • Freiwillige Wiederaufnahme Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • BR 	SDG 5, SDG 10

Bewertungsfrage: Inwiefern sind neben Männern auch Frauen sowie junge und alte Menschen an Organisationen und Entscheidungsprozessen des örtlichen Umfelds beteiligt?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
34 Diskriminierungsfreiheit	34.1 Abgeordnete im Kommunalparlament	34.1.1 Abgeordnete nach Geschlecht und Alter	• Anzahl	• Gemeinde	SDG 5, SDG 10

Bewertung Indikator 34 Diskriminierungsfreiheit: Die Informationen müssen abgefragt werden. Der Indikator ergänzt den IMP-Indikator U21 Partizipation.

Themenfeld Nachhaltigkeit der BRV

Bewertungsfrage: Inwiefern besteht barrierefreier Zugang zu Informationen und Angeboten der BRV?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
35 Barrierefreiheit im BR	<ul style="list-style-type: none"> 35.1 Barrierefreie Naturerlebnis- und BNE-Angebote 35.2 Barrierefreie Info-Stellen 35.3. Förderung barrierefreier Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> 35.1.1 Barrierefreie Naturerlebnis- u. BNE Angebote 35.1.2 Teilnehmende 35.2.1 Info-Stellen insgesamt 35.2.2 barrierefreie Infostellen 35.3.1 Barrierefreiheits-Konzepte 35.3.2 Fördermittel für Barrierefreiheits-Konzepte 35.3.3 Projekte 35.3.4 Fördermittel für Projekte 35.3.5 Kooperationen 35.3.6 Fördermittel für Kooperationen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl Anzahl Euro Anzahl Euro Anzahl Euro 	• BR	SDG 5, SDG 10

Bewertung Indikator 35.1: Die Informationen müssen abgefragt werden. Der Indikator ergänzt den IMP-Indikator U21 Partizipation.

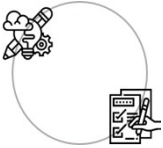
Bewertung Indikator 35.2: Die Informationen liegen i.d.R. vor. Alternativ könnten die Anzahl barrierefreier Info-Stellen der Gesamtanzahl an barrierefrei erreichbarer Info-Stellen gegenübergestellt werden.

Bewertung Indikator 35.3: Der Indikator eignet sich, um die Aktivitäten der BRV und anderer Akteure im BR zu erfassen und darzustellen.

Bewertungsfrage: Inwiefern verfügt die BRV über eine nachhaltige Beschaffung?

Indikator-Unterbereich	Indikator (Parameter in IMP)	Erhebungsgrößen	Einheit	Raumbezug	Bezüge zu SDGs
36 Nachhaltige Beschaffung (BRV)	<ul style="list-style-type: none"> 36.1 Konzept zur nachhaltigen Beschaffung 36.2 Nachhaltigkeitsauszeichnungen der Gemeinde 36.3 Ausgaben für nachhaltige Investitions- und Verbrauchsgüter 	<ul style="list-style-type: none"> 36.1.1 Konzept zur nachhaltigen Beschaffung liegt vor 36.2.1 Nachhaltigkeitszertifikat der Gemeindeverwaltung oder Auszeichnungen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen 36.2.2 barrierefreie Infostellen 36.2.2 Beschreibung 36.3.1 Verwaltungshaushalt 36.3.2 Budget für nachhaltig erzeugte Lebensmittel 36.3.3 Budget für Öko-Strom 36.3.4 Anteil des Budgets für nachhaltige Investitions- und Verbrauchsgüter am Gesamtbudget 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Anzahl Z.B. Namen Euro Euro Euro % 	• BRV	SDG 6i, SDG 7, SDG 11, SDG 12, SDG 13, SDG 14i, SDG 15i

Bewertung Indikator 36: Die Informationen müssen bei den Gemeinden abgefragt werden und liegen meistens dann vor, wenn entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Somit ist der Indikator aussagekräftig.




8.2 Nachhaltigkeitscheck

Leitfrage zur übergeordneten Diskussion der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung in allen Lebensbereichen:

- Inwiefern ermöglichen bzw. erschweren die vorhandenen Rahmenbedingungen eine nachhaltige Entwicklung im BR?

Tabelle 2: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen in allen Lebensbereichen

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, umfassend 😊😊	Ja, überwiegend 😊	Ja, teilweise 😊	Nein, nur in wenigen Fällen 😞	Nein, dies ist nicht der Fall 😞😞	Kann ich nicht beurteilen ?!	Begründung/Kommentar
Erneuerbare Energie 	Erfolgt die Energieversorgung im Sinne einer Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften?							
	Installierte Leistung (WEA), Installierte EE-Anlagen und deren Nennleistung							
Arbeitsmarkt  	Erlaubt der Arbeitsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?							
	Jugendarbeitslosigkeit, Erwerbsquote, offene Stellen & Ausbildungsquote							
Bevölkerung	Erlaubt die Bevölkerungsentwicklung eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?							

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, um- fas- send 😊😊	Ja, über- wie- gend 😊	Ja, teil- weise 😊	Nein, nur in weni- gen Fäl- len 😞	Nein, dies ist nicht der Fall 😞😞	Kann ich nicht beur- teilen ?!	Begründung/Kommentar
Flächennutzung	Findet eine nachhaltige Flächeninanspruchnahme im BR statt?							
Lebensmittelversorgung vor Ort	Ist eine wohnortsnahe Lebensmittelversorgung gewährleistet?							
	Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte & mobile Versorgungsangebote							
Gesundheit	Ist die Erreichbarkeit und der Umfang der regionalen Gesundheitsversorgungsangebote ausreichend?							
	Krankenhäuser & mobile Gesundheitsversorgungsangebote							
Wohnen	Erlaubt der Wohnungsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung?							
	Wohnungsfläche, Wohnungsbestand & Bezahlbarkeit							

Für Biosphärenreservatsverwaltungen

Tabelle 3: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks in allen Lebensbereichen für BR-Verwaltungen

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %

Für Stakeholder

Tabelle 4: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks in allen Lebensbereichen für Stakeholder

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %









Bei der Auswertung der Bewertungsfragen für Stakeholder werden Fragen, die mit „Kann ich nicht beurteilen“ beantwortet wurden, nicht mit einbezogen. Daraus ergibt sich die Berechnungsgrundlage für die Gesamtpunktzahl:








(Gesamtzahl der Bewertungsfragen – Anzahl der Antworten „Kann ich nicht beurteilen“) * 5 = _____

Leitfragen zur übergeordneten Diskussion der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung im primären Sektor:

- Inwiefern konnten durch modellhafte Ansätze nicht nachhaltige Praktiken ersetzt werden?
- Inwiefern liegen planerisch-konzeptionelle Grundlagen für modellhafte Ansätze vor?
- Inwiefern werden Förderinstrumente zur Entwicklung und Etablierung modellhafter Ansätze genutzt?

Tabelle 5: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen im primären Sektor

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, um- fas- send 	Ja, über- wie- gend 	Ja, teil- weise 	Nein, nur in weni- gen Fäl- len 	Nein, dies ist nicht der Fall  	Kann ich nicht beur- teilen ?!	Begründung/Kommentar
Landwirtschaft 	Sind in der Landwirtschaft nachhaltige Formen der Landwirtschaft etabliert?							
	Ökologische landwirtschaftliche Fläche							
Forstwirtschaft 	Sind in der Forstwirtschaft nachhaltige Formen der Forstwirtschaft etabliert?							
	Maßnahmen und Leistungen							
Jagd	Orientiert sich die Jagd im BR an den Interessen einer BR-orientierten Waldbewirtschaftung?							

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, um- fas- send 😊😊	Ja, über- wie- gend 😊	Ja, teil- weise 😊	Nein, nur in weni- gen Fäl- len 😞	Nein, dies ist nicht der Fall 😞😞	Kann ich nicht beur- teilen ?!	Begründung/Kommentar
 	Ist ein Wildtiermonitoring vorhanden?							
Fischerei und Fisch- zucht    	Wirtschaften die Fischerei- und Fischzuchtbetriebe nachhal- tig? Anzahl der nachhaltig wirtschaft- fenden Fischerei- und Fisch- zuchtbetriebe Anzahl der Fischerei- und Fisch- zuchtbetriebe mit Direktvermark- tung							
Rohstoffabbau 	Werden im BR innovative An- sätze zur Etablierung regiona- ler WSK für abgebaute Roh- stoffe entwickelt? Umsätze nachhaltiger WSK, Maßnahmen & Anteil der rekulti- vierten Fläche							

Für Biosphärenreservatsverwaltungen

Tabelle 6: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des primären Sektors für BR-Verwaltungen

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %

Für Stakeholder

Tabelle 7: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des primären Sektors für Stakeholder

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %


Bei der Auswertung der Bewertungsfragen für Stakeholder werden Fragen, die mit „Kann ich nicht beurteilen“ beantwortet wurden, nicht mit einbezogen. Daraus ergibt sich die Berechnungsgrundlage für die Gesamtpunktzahl:

(Gesamtzahl der Bewertungsfragen – Anzahl der Antworten „Kann ich nicht beurteilen“) * 5 = _____

Leitfragen zur übergeordneten Diskussion der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung im sekundären Sektor:

- Von welchen Unternehmen ist bekannt das sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten soziale oder ökologischen Belange über die gesetzlichen Anforderungen hinaus berücksichtigen?
- Inwiefern konnten durch modellhafte Ansätze nicht nachhaltige Praktiken ersetzt werden?
- Inwiefern liegen planerisch-konzeptionelle Grundlagen für modellhafte Ansätze vor?
- Inwiefern werden Förderinstrumente zur Entwicklung und Etablierung modellhafter Ansätze genutzt?

Tabelle 8: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen im sekundären Sektor

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, umfassend 😊😊	Ja, überwiegend 😊	Ja, teilweise 😊	Nein, nur in wenigen Fällen 😞	Nein, dies ist nicht der Fall 😞😞	Kann ich nicht beurteilen ?!	Begründung/Kommentar
<p>Industrie und produzierendes Gewerbe, Handwerk, Abfall-, Energie- und Wasserwirtschaft</p> 	<p>Setzen Betriebe Nachhaltigkeitsprogramme oder -maßnahmen um?</p> <hr/> <p>Einbindung in Umweltmanagementsysteme und CSR-Strategien</p>							

Für Biosphärenreservatsverwaltungen

Tabelle 9: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des sekundären Sektors für BR-Verwaltungen

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %

Für Stakeholder

Tabelle 10: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des sekundären Sektors für Stakeholder

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %




Bei der Auswertung der Bewertungsfragen für Stakeholder werden Fragen, die mit „Kann ich nicht beurteilen“ beantwortet wurden, nicht mit einbezogen. Daraus ergibt sich die Berechnungsgrundlage für die Gesamtpunktzahl:




(Gesamtzahl der Bewertungsfragen – Anzahl der Antworten „Kann ich nicht beurteilen“) * 5 = _____

Leitfragen zur übergeordneten Diskussion der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung im tertiären Sektor:

- Inwiefern konnten durch modellhafte Ansätze nicht nachhaltige Praktiken ersetzt werden?
- Inwiefern liegen planerisch-konzeptionelle Grundlagen für modellhafte Ansätze vor?
- Inwiefern werden Förderinstrumente zur Entwicklung und Etablierung modellhafter Ansätze genutzt?

Tabelle 11: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen im tertiären Sektor

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, umfassend 😊😊	Ja, überwiegend 😊	Ja, teilweise 😊	Nein, nur in wenigen Fällen 😞	Nein, dies ist nicht der Fall 😞😞	Kann ich nicht beurteilen ?!	Begründung/Kommentar
Tourismus  	Konnte der Tourismus in den letzten 10 Jahren weiterentwickelt werden (quantitativ und qualitativ)?							
	Wertschöpfung im Tourismus (z. B. Ankünfte, Übernachtungen, Verweildauer & Tagesausgaben)							
Erlebnis- und BNE-Angebote 	Existieren im BR Naturerlebnis- und BNE-Angebote?							
	Stellt die BRV Erlebnis-/Umweltbildungsangebote selbst zur Verfügung?							

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, umfassend 😊😊	Ja, überwiegend 😊	Ja, teilweise 😊	Nein, nur in wenigen Fällen 😞	Nein, dies ist nicht der Fall 😞😞	Kann ich nicht beurteilen ?!	Begründung/Kommentar
Partner der BR 	Inwiefern existiert ein durch BR-Träger/Verwaltung initiiertes und begleitetes Partnernetzwerk? Anzahl der Partnerbetriebe nach Größenklassen							
Vermarktung nachhaltiger/regionaler Produkte 	Werden im BR Ansätze umgesetzt, die die Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen mit dem Ziel der Schaffung BR-relevanter Vertriebsstrukturen oder Produktpaletten zur Folge haben (beispielsweise Partner-Netzwerke, Regionalmarke etc.)?							
Transportwesen / Mobilität 	Existiert ein Mobilitätskonzept, das sich am Anspruch der Nachhaltigkeit orientiert?							

Für Biosphärenreservatsverwaltungen

Tabelle 12: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des tertiären Sektors für BR-Verwaltungen

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %

Für Stakeholder

Tabelle 13: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks des tertiären Sektors für Stakeholder

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %









Bei der Auswertung der Bewertungsfragen für Stakeholder werden Fragen, die mit „Kann ich nicht beurteilen“ beantwortet wurden, nicht mit einbezogen. Daraus ergibt sich die Berechnungsgrundlage für die Gesamtpunktzahl:



(Gesamtzahl der Bewertungsfragen – Anzahl der Antworten „Kann ich nicht beurteilen“) * 5 = _____

Leitfragen zur übergeordneten Diskussion der Vorbildrolle der öffentlichen Hand:

- Inwieweit berücksichtigen BR-Kommunen Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen von Planungs-, Investitions- und Bauvorhaben?
- Inwiefern spielt die Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in BR-Kommunen eine Rolle?

Tabelle 14: Nachhaltigkeitscheck für regionale Prozesse und Voraussetzungen der Vorbildrolle der öffentlichen Hand

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, um- fas- send 	Ja, über- wie- gend 	Ja, teil- weise 	Nein, nur in weni- gen Fäl- len 	Nein, dies ist nicht der Fall 	Kann ich nicht beur- teilen ?! 	Begründung/Kommentar
Nachhaltige Kommunen 	Verfügen die Kommunen über eine nachhaltige Beschaffung?							
	Konzepte, Zertifikate & Ausgaben für nachhaltige Beschaffung							
Beteiligung 	Werden die unterschiedlichen im BR lebenden Gruppen in die Arbeit der BRV einbezogen?							
	Partizipation & ehrenamtliches Engagement							
Gleichberechtigung und Inklusion	Sind neben Männern auch Frauen sowie junge und alte Menschen an Organisa-							

Themenfeld	Bewertungsfrage	Ja, um- fas- send 😊😊	Ja, über- wie- gend 😊	Ja, teil- weise 😊	Nein, nur in weni- gen Fäl- len 😞	Nein, dies ist nicht der Fall 😞😞	Kann ich nicht beur- teilen ?!	Begründung/Kommentar
	tionen und Entscheidungs- prozessen des örtlichen Umfelds beteiligt?							
	Abgeordnete nach Ge- schlecht und Alter							
Nachhaltigkeit der BRV 	Wird Nachhaltigkeit in der BRV gelebt, insb. in Hin- blick auf Beschaffung, Energieversorgung, Barrie- refreiheit usw.?							
	(Förderung) Barrierefreie(r) Angebote, barrierefreie Info- stellen							

Für Biosphärenreservatsverwaltungen

Tabelle 15: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks bezüglich des Handelns der öffentlichen Hand aus Sicht von BR-Verwaltungen

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %

Für Stakeholder

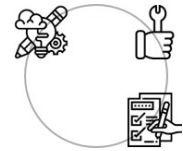
Tabelle 16: Auswertung des Nachhaltigkeitschecks bezüglich des Handelns der öffentlichen Hand aus Sicht von Stakeholdern

Auswertung	Häufigkeit der Angabe		Erreichte Punktzahl
Ja, umfassend		multipliziert mit 5	
Ja, überwiegend		multipliziert mit 4	
Ja, teilweise		multipliziert mit 3	
Nein, nur in wenigen Fällen		multipliziert mit 2	
Nein, dies ist nicht der Fall		multipliziert mit 1	
Gesamtpunktzahl			

Bewertung der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen	
Umfassend nachhaltig	81 – 100 %
Überwiegend nachhaltig	61 – 80 %
Teilweise nachhaltig	41 – 60 %
Nur in wenigen Fällen nachhaltig	21 – 40 %
Nicht nachhaltig	0 – 20 %

Bei der Auswertung der Bewertungsfragen für Stakeholder werden Fragen, die mit „Kann ich nicht beurteilen“ beantwortet wurden, nicht mit einbezogen. Daraus ergibt sich die Berechnungsgrundlage für die Gesamtpunktzahl:

(Gesamtzahl der Bewertungsfragen – Anzahl der Antworten „Kann ich nicht beurteilen“) * 5 = _____



8.3 Ergänzende Informationen zur Vorbereitung und zum Ablauf des Nachhaltigkeitsworkshops

Vorbereitung des Nachhaltigkeitsworkshops

Der Nachhaltigkeitsworkshop bringt unterschiedliche Stakeholder aus dem BR zusammen, um nachhaltige Entwicklung und nachhaltiges Wirtschaften zu diskutieren. Für einen erfolgreichen Ablauf ist die Ausarbeitung einer Diskussionsgrundlage wichtig. Um alle Teilnehmenden abzuholen und einen gemeinsamen Handlungsrahmen zu setzen, können die Anforderungen an bzw. Ziele von BR oder die SDGs vorgestellt werden. Eine Präsentationsvorlage (siehe 8.6.1) kann dazu an die entsprechende Veranstaltung und das Corporate Design des jeweiligen BRs angepasst werden.

Ein Eingangsstatement auf Basis einer aktuellen Entwicklung kann die Teilnehmenden beim Status-Quo abholen. Alternativ empfiehlt sich eine Einschätzung zum Status-Quo vorzubereiten, die im Rahmen des Workshops zur Diskussion gestellt wird. Dazu kann die BRV den Nachhaltigkeitscheck dieses Werkzeugkastens (siehe 8.2) selbst ausfüllen oder an die Teilnehmenden versenden, um die Ergebnisse zusammengefasst im Workshop zu diskutieren. Ferner sollten die den Themenfeldern zugeordneten Indikatoren recherchiert bzw. erhoben und im Workshop vorgestellt werden.

Um einen erfolgreichen Abschluss des Workshops zu gewährleisten soll darauf geachtet werden, dass die partizipativen Formate selektiv und zielgerichtet eingesetzt werden, um die engagierten regionalen Akteure nicht zu überfordern. Weiterhin sollten sich die Veranstalterinnen oder Veranstalter auf kontroverse Positionen vorbereiten, um auch Kritikerinnen und Kritiker thematisch mitnehmen zu können.

Darüber hinaus umfasst die Vorbereitung eines Workshops natürlich weitere Aspekte wie die Einladung, die Organisation und das Herrichten der Räumlichkeiten (inkl. Technik und Moderationsmaterialien) bis hin zur Bereitstellung von Getränken und ggf. eines Imbisses.

Ablauf des Nachhaltigkeitsworkshops

Der Ablauf ist in drei Phasen gegliedert. Die **Eröffnungsphase** ist für den Verlauf und das Erreichen der Workshop-Ziele entscheidend. Es sollte vermittelt werden, dass das BR aufgrund seiner Besonderheiten von der UNESCO als Modellregion für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wurde. Mit dieser Auszeichnung geht die (Selbst-)Verpflichtung einher, diesen Anspruch zu leben. Das gilt nicht nur für den Träger oder die Verwaltung des BRs selbst, sondern vielmehr auch für die Akteurinnen und Akteure aus der Region. Dazu muss konkretisiert werden, was unter nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigem Wirtschaften grundsätzlich verstanden wird und was dieses Verständnis auf die Region übertragen bedeutet. Um dies zu vermitteln, kann ein Bezug von internationalen und nationalen Kriterien wie der Agenda 2030 und der SDGs, dem Lima Aktionsplan oder den MAB-Nationalkomitee-Kriterien 21-25 und regionalen Zielen und Aktivitäten hergestellt werden. Regionale Aktivitäten können sich auf die der BRV beziehen, beispielsweise aufbauend auf dem Rahmenkonzept. Sie können sich genauso auf Aktivitäten der Kommunen (z. B. Klimaschutzkonzept) oder Unternehmen beziehen (z. B. Energieeffizienznetzwerke). Je konkreter regionale Bezüge zu nationalen und internationalen Kriterien hergestellt werden, umso besser können die teilweise abstrakten Anforderungen vermittelt und die Teilnehmenden für die weitere Mitarbeit motiviert werden.

Anschließend müssen die Ziele des Workshops (siehe 0) und die angestrebten Ergebnisse vorgestellt und vermittelt werden. Wenn alle Teilnehmenden auf dem gleichen Wissensstand sind und auf das gleiche Ziel hinwirken, ist eine effektive Arbeit möglich.

Ein Referat zu den Nachhaltigkeitsanforderungen und Beispiele der guten Praxis aus anderen BR kann einen entsprechenden Impuls setzen und vermitteln sowie inspirieren, was in anderen BR möglich ist.

In der **Arbeitsphase** werden nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Entwicklung diskutiert und potenzielle Kooperationen ausgelotet. In dieser Phase ist es wichtig, dass alle Teilnehmenden aktiv werden und sich beteiligen. Neben der Motivation regionaler Akteurinnen und Akteure können hier Chancen und Risiken aktueller Entwicklungen abgefragt oder aufgegriffen werden, um gemeinsame Anliegen zu identifizieren und weiterzuverfolgen.

Es können unterschiedliche Workshop-Methoden zum Erfolg führen. Ein aktueller Anlass mit Bezug zu nachhaltigem Wirtschaften kann als Einstieg in die Diskussion dienen. Alternativ kann ein „Nachhaltigkeits-Check“ ausgefüllt werden (siehe 6.1). Insbesondere sollten die den Themenfeldern zugeordneten Indikatoren zuvor recherchiert und auf dem Workshop zur Diskussion gestellt werden. Die Ergebnisse gilt es zu interpretieren und hinsichtlich ihrer Handlungsbedarfe und Kooperationspotenziale zu prüfen. Dies kann mit unterschiedlichen Methoden erfolgen, beispielsweise im Rahmen eines Gesprächs in kleiner Runde oder der World-Café-Methode zur parallelen Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen.

In der **Abschlussphase** müssen die Ergebnisse zusammengefasst und dokumentiert werden. Dies ist wichtig, um nach dem Workshop an die Ergebnisse anknüpfen zu können. So kann der Workshop als „Auftakt“ für einen sich stetig weiterentwickelnden Strategieprozess oder zur Erstellung eines Rahmenkonzepts genutzt werden.

Tabelle 17: Ein Vorschlag für den Ablauf eines Nachhaltigkeits-Workshops

Phase	Tagesordnungspunkt	Zu klärende Fragen	Methodisches Vorgehen
Eröffnungsphase (45 Minuten)	Begrüßung, Vorstellung der Ziele des Workshops, Vorstellungsrunde	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Ziele des Workshops? • Wer nimmt mit welcher Motivation am Workshop teil? • Wer ist bereits im Bereich Nachhaltiger Entwicklung aktiv? Wie? 	Vorstellungsrunde mit Leitfragen <ul style="list-style-type: none"> • Z. B. zur Motivation oder den eigenen Beiträgen • Rollenklärung bzgl. Aufgaben der BRV und regionalen Akteurinnen und Akteuren
	Anforderungen und Kriterien an BR als Modellregionen nachhaltiger Entwicklung und an nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Anforderungen werden an das BR gestellt? Was heißt Modellregionen nachhaltiger Entwicklung? • Was heißt nachhaltiges Wirtschaften in BR? 	Vortrag/Präsentation: <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der MAB-NK-Kriterien zur Anerkennung und Bewertung von BR • Agenda 2030 und die SDGs • Hinweis auf die Ableitung der Bewertungsfragen aus diesen • Potenziale einer Modellregion nachhaltigen Wirtschaftens

Phase	Tagesordnungspunkt	Zu klärende Fragen	Methodisches Vorgehen
Arbeitsphase (2 Stunden)	Status-Quo nachhaltigen Wirtschaftens im BR und Diskussion von Handlungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Wie steht das BR in den einzelnen Bereichen nachhaltigen Wirtschaftens da? • Welche Akteurinnen und Akteure arbeiten bereits wie zusammen? • Wo liegen Kooperationspotenziale? 	<p>Vorstellung von Ergebnissen und moderierte Diskussionsrunde mit Leitfragen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Ergebnissen der Status-Quo-Analyse oder des Nachhaltigkeits-Checks • der abschließenden Einordnung und Bewertung der Situation • Identifikation von Kooperationspotenzialen
Abschlussphase (45 Minuten)	Fazit und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Themenfelder wurden in der Diskussion als besonders relevant für weitere Aktivitäten erachtet? • Welche Akteurinnen und Akteure können sich vorstellen verstärkt zusammenzuarbeiten? • Welche potenziellen Maßnahmen sollen weiterverfolgt werden? 	<p>Moderierte Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassen zentraler Ergebnisse • Festhalten nächster Schritte • Abfrage des Erkenntnisgewinns für die Teilnehmenden • „Auftakt“ für stetigen Strategieprozess

8.4 Zielindikatoren

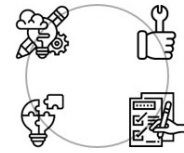


Tabelle 18: Zielindikatoren für das Handlungsfeld *Wirtschaft, Handwerk und Handel*

Zielanspruch	Zielindikatoren
Handwerks- und Gewerbebetriebe nehmen an Nachhaltigkeitsprogrammen teil oder setzen Nachhaltigkeitsmaßnahmen um	<ul style="list-style-type: none"> • IMP U41: <ul style="list-style-type: none"> ○ Anzahl der EMAS-zertifizierten Betriebe ○ Betriebe mit Umweltmanagement-System • Anzahl der Betriebe, die am Ökoprofit-Programm teilnehmen • Anzahl der Betriebe, die Nachhaltigkeitsberichte nach den GRI-Vorgaben veröffentlichen • Anzahl der Betriebe mit eigenen CSR-Strategien • Anzahl der Betriebe, die länderspezifische Nachhaltigkeitsprogramme nutzen bzw. an diesen teilnehmen • Anzahl der BR-Kooperationsbetriebe (KEINE Partnerbetriebe) • Anzahl der Betriebe, die an sonstigen Nachhaltigkeitsprogrammen teilnehmen • Anzahl der Betriebe nach Größenklassen (Anzahl der Angestellten) • Gesamte Umsätze der Partnerbetriebe • Beratungsleistungen der BRV
Regionale WSK und regionale Vermarktung wird gefördert. ³⁶	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Anzahl Nachhaltigkeitsinitiativen, Regionalmarken und Zertifizierungen im BR • IMP U 42: <ul style="list-style-type: none"> ○ Name der Regionalmarke ○ Entwicklung der Regionalmarke durch BRV ○ Entwicklung der Regionalmarke mit BRV-Beteiligung ○ Entwicklung der Regionalmarke durch Dritte ○ Anzahl der Markennutzerinnen und -nutzer der Regionalmarke ○ vertriebene Produktarten der Regionalmarke • Gesamte Umsätze der Partnerbetriebe im Bereich Lebensmittelverarbeitung und Handel • Anzahl der der Partnerbetriebe nach Größenklassen (Anzahl der Angestellten) • Beratungsleistungen der BRV

³⁶ Der Fokus hierbei liegt auf der Entwicklung von WSK, was die Einbeziehung unterschiedlicher Betriebe in den verschiedenen Wertschöpfungsstufen (Produktion, Logistik, Verkauf) beinhaltet.

Tabelle 19: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Landwirtschaft

Zielanspruch	Zielindikatoren
In der Landwirtschaft sind nachhaltige Formen der Landbewirtschaftung etabliert.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Beratungsleistungen der BRV
In der Landwirtschaft werden Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Anzahl der beteiligten Betriebe • Die mit Maßnahmen bespielte Fläche • Fördersumme • Personal der BRV zur Initiierung und Betreuung regionaler Ansätze/Projekte im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens • Partnerbetriebe aus der Landwirtschaft • Umsätze der Partnerbetriebe aus der Landwirtschaft • Beratungsleistungen der BRV

Tabelle 20: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Forstwirtschaft

Zielanspruch	Zielindikatoren
Nachhaltige Formen der Forstwirtschaft sind etabliert.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • IMP U28: Anteil der Waldflächen mit FSC-Zertifizierung • Anzahl der Partnerbetriebe • Gesamtumsatz der Partnerbetriebe • Beratungsleistungen der BRV
Die Jagd im BR orientiert an den Interessen einer BR-nachhaltigen Wildbewirtschaftung.	<ul style="list-style-type: none"> • Es existiert ein Wildtiermonitoring

Tabelle 21: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Rohstoffabbau

Zielanspruch	Zielindikatoren
Im BR werden innovative Ansätze zur Etablierung regionaler WSK für abgebaute Rohstoffe entwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Umsätze regionaler / nachhaltiger³⁷ Rohstoff-WSK • Im Sinne der BRV rekultivierte Fläche³⁸

³⁷ Im Kontext der Nutzung von Rohstoffen wird unter „nachhaltig“ nicht der Abbau bzw. die Nutzung des Rohstoffs selbst gesehen, sondern die Nachhaltigkeit der Leistungen entlang der WSK. Dazu zählen beispielsweise die regionale Vermarktung (zumindest eines Teils) des abgebauten Rohstoffs, was lange Transportwege vermeidet. Weitere Möglichkeiten sind der Einsatz von Ökostrom in der Weiterverarbeitung von Rohstoffen oder Logistikkonzepte, die der Schiene den Vorzug vor dem LKW-Transport geben.

³⁸ Abbaugenehmigungen sehen i.d.R. Rekultivierungsmaßnahmen verpflichtend vor. Die BRV kann darauf hinwirken, dass diese Maßnahmen hinsichtlich der regionalen Habitatentwicklung unter Berücksichtigung des Systems von Kern- und Pflegezonen optimiert werden (z. B. im Sinne von Trittsstein-/Vernetzungsfunktionen etc.).

Zielanspruch	Zielindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsleistungen der BRV

Tabelle 22: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Fischerei und Teichwirtschaft

Zielanspruch	Zielindikatoren
Die Fischerei- und Fischzuchtbetriebe im BR wirtschaften nachhaltig	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der nachhaltig wirtschaftenden Fischereibetriebe • Anzahl der Fischereibetriebe mit Direktvermarktung • Anzahl der nachhaltig wirtschaftenden Fischzuchtbetriebe • Anzahl der Fischzuchtbetriebe mit Direktvermarktung

Tabelle 23: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Jagd

Zielanspruch	Zielindikatoren
Die Jagd orientiert sich an den Interessen einer BR-orientierten Waldbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> • Wildtiermonitoring vorhanden

Tabelle 24: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Tourismus, Erholung und Naturerleben

Zielanspruch	Zielindikatoren
Der Tourismus wird quantitativ und qualitativ weiterentwickelt	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • U33 Wertschöpfung im Tourismus <ul style="list-style-type: none"> ○ Ankünfte ○ Übernachtungen, GSG-Faktor ○ GSG-Touristinnen und Touristen ○ Einkommenswirkung pro GSG-Touristin und Tourist • Beratungsleistungen der BRV
Es gibt touristische Angebote, die sich durch reduzierten Ressourcenverbrauch auszeichnen (z. B. im Bereich der Hotellerie, Gastronomie, der touristischen Mobilität).	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen IMP: U41 <ul style="list-style-type: none"> ○ Anzahl der EMAS-zertifizierte Betriebe ○ Anzahl der Betriebe mit Umweltmanagementsystem ○ Anzahl der Viabono-zertifizierten Betriebe • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Beratungsleistungen der BRV
Es existiert ein durch BR-Träger/Verwaltung initiiertes und begleitetes Partnernetzwerk im Dienstleistungssektor.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Anzahl der Partnerbetriebe nach Größenklassen (Anzahl der Angestellten): • Gesamte Umsätze der Partnerbetriebe • Beratungsleistungen der BRV

Tabelle 25: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Energie und Klimaschutz

Zielanspruch	Zielindikatoren
Die Energieversorgung erfolgt im Sinne einer Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Beratungsleistungen der BRV • Anzahl der Anlagen und ihre Nennleistung IMP: U43 <ul style="list-style-type: none"> ○ Windenergie ○ Photovoltaik ○ Biogas

Tabelle 26: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Bevölkerung und Demografie

Zielanspruch	Zielindikatoren
Der Arbeitsmarkt erlaubt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte
Die Bevölkerungsentwicklung erlaubt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte

Tabelle 27: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Kommunale Entwicklung

Zielanspruch	Zielindikatoren
Eine nachhaltige Flächeninanspruchnahme im BR findet statt.	<ul style="list-style-type: none"> • IMP U 29 <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesamtfläche ○ Siedlungs- u. Verkehrsfläche ○ Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche • Anzahl der Projekte zur nachhaltigen Flächennutzung • Anzahl der Kooperationen zur nachhaltigen Flächennutzung • Anzahl der Konzepte zur nachhaltigen Flächennutzung • Beratungsleistungen der BRV
Der Wohnungsmarkt erlaubt eine langfristig tragfähige Entwicklung.	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum vorhanden • Konzept zur Schaffung von barrierefreiem Wohnraum vorhanden • Konzept zum Management von Leerständen vorhanden • Wohnfläche pro EW • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV
Die Kommunen im BR verfügen über eine nachhaltige Beschaffung.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der Konzepte • Ausgaben für nachhaltige Produkte <ul style="list-style-type: none"> ○ Öko-Strom ○ Nachhaltig erzeugte Lebensmittel • Teilnahme an Nachhaltigkeitsprogrammen <ul style="list-style-type: none"> ○ Benennen

Zielanspruch	Zielindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anzahl ● Beratungsleistungen der BRV
Neben Männern sind auch Frauen sowie junge und alte Menschen an Organisationen und Entscheidungsprozessen des örtlichen Umfelds beteiligt.	<ul style="list-style-type: none"> ● Anzahl der Projekte ● Anzahl der Kooperationen ● Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte
Die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ist gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> ● Mobile Gesundheitsversorgungsangebote <ul style="list-style-type: none"> ○ Art des Angebots ○ Erreichte Ortschaften ○ Frequenz der Versorgung ● Anzahl der Projekte ● Anzahl der Kooperationen ● Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte
Eine wohnortsnahe Lebensmittelversorgung ist gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> ● Luftliniendistanz der Haushalte zum LEH (Ø/Haushalt) ● Mobile Versorgungsangebote <ul style="list-style-type: none"> ○ Art des Angebotes ○ Frequenz pro Ortschaft ○ Anzahl der regelmäßig versorgten Ortsteile ● Anzahl der Projekte ● Anzahl der Kooperationen ● Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte

Tabelle 28: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

Zielanspruch	Zielindikatoren
Wohnortsnahe Mobilitätsangebote sind gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> ● Anzahl der Projekte ● Anzahl der Kooperationen ● Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte ● Beratungsleistungen der BRV
Es existiert ein Mobilitätskonzept, das sich am Anspruch der Nachhaltigkeit orientiert.	<ul style="list-style-type: none"> ● IMP: U36 <ul style="list-style-type: none"> ○ Mobilitätskonzept ○ Angebot ganzjährig (Anzahl der ÖPNV-Linien) ○ Angebot saisonal (Anzahl der ÖPNV-Linien) ○ Angebot eintägig/eventbezogen (Anzahl der ÖPNV-Linien) ○ zentrale Anlaufpunkte 1-7 ○ Anbindung und Taktfrequenz zentrale Anlaufpunkte ○ Anzahl der Anlaufpunkte mit ÖPNV-Erreichbarkeit ○ Maßnahmenpakete Verkehrslenkung ○ Maßnahmenpakete Rad- & Wegenetz ○ Maßnahmenpakete Individualverkehr ○ Maßnahmenpakete ÖPNV sonstige ● Anzahl der Projekte ● Anzahl der Kooperationen ● Beratungsleistungen der BRV

Tabelle 29: Zielindikatoren für das Handlungsfeld BRV-Management

Zielanspruch	Zielindikatoren
<p>Die im BR lebenden Gemeinschaften, Gruppen usw. werden in die Arbeit des BR einbezogen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • IMP: U21 Partizipation <ul style="list-style-type: none"> ○ Entscheidungsgremium 1 Name ○ Anzahl der Treffen pro Jahr ○ GSG-Initiierung ○ GSG-(beratende) Funktion ○ Fachgremium GSG 1 Name ○ Anzahl der Mitglieder ○ Anzahl der Treffen pro Jahr • IMP: U20 Ehrenamtliches Engagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Freiwillige eingesetzt ○ Anzahl der angestellten Koordinatorinnen und Koordinatoren ○ Anzahl der Freiwilligen aktuelles Jahr ○ Anzahl der freiwillig mehrjährig aktiven ○ Anzahl der Freiwilligen seit aktueller Saison aktiv ○ Anzahl der regelmäßig aktiven ○ Anzahl der unregelmäßig aktiven ○ Anzahl der engagierten in Vollzeit ○ Anzahl der einmalig/ sporadisch aktiven Freiwilligen ○ Freiwillige Umfang Bildungsarbeit ○ Freiwillige Umfang Öffentlichkeitsarbeit ○ Freiwillige Umfang Gebietsschutz ○ Freiwillige Umfang Monitoring/ Forschung ○ Freiwillige Umfang Pflege u. Entwicklung ○ Freiwillige Umfang Sonstiges 1 Name ○ Umfang Sonstiges ○ Freiwillige Einbindung Tendenz ○ Freiwillige Wiederaufnahme Zusammenarbeit • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte
<p>Es besteht ein barrierefreier Zugang zu Informationen und Angeboten der BRV.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Barrierefrei zugängliche Nutzfläche von Gebäuden • Webpage zumindest zu Teilen in leichter Sprache • Anzahl der Barrierefreie Naturerlebnis- u. BNE Angebote • Anzahl der Teilnehmende an barrierefreien Angeboten • Anteil der barrierefreien Info-Stellen im Gelände • Anzahl der Projekte zur Barrierefreiheit • Anzahl der Kooperationen zur Barrierefreiheit • Anzahl der Konzepte zur Barrierefreiheit • Fördermittel für Konzepte, Projekte u. Kooperationen zur Barrierefreiheit
<p>Die BRV ist nachhaltig aufgestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen • Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Konzepte • Ausgaben für nachhaltige Produkte <ul style="list-style-type: none"> ○ Öko-Strom ○ Nachhaltig erzeugte Lebensmittel

Zielanspruch	Zielindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Nachhaltigkeitsprogrammen <ul style="list-style-type: none"> ○ Benennen ○ Anzahl

Tabelle 30: Zielindikatoren für das Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

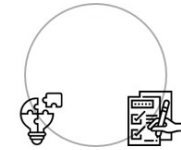
Zielanspruch	Zielindikatoren
Im BR existieren Naturerlebnis- und BNE-Angebote. ³⁹	<ul style="list-style-type: none"> • IMP U22 <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildungskonzept BNE ○ Bildungskonzept anderer Träger ○ Konzept Naturerlebnisangebote • Anzahl der Projekte • Anzahl der Kooperationen
Die BRV stellt Erlebnis-/Umweltbildungsangebote selbst zur Verfügung.	<ul style="list-style-type: none"> • IMP U22 <ul style="list-style-type: none"> ○ Erlebnisangebot <ul style="list-style-type: none"> ▪ Name ▪ Zielgruppe ▪ Anzahl der Angebote ▪ Angebotsumfang ▪ Erklärung durch Personal ▪ Erklärung Infomaterial ○ Anzahl der Umweltbildungsinfrastruktur GSG Infozentren ○ Anzahl Infozentren weitere ○ Anzahl der Tagungs- / Schulungsräume ○ Anzahl der Flächen Fach- Wechselausstellungen ○ Anzahl der Baumkronenpfade ○ Anzahl der zertifizierten Wanderwege ○ Anzahl der weiteren Themenwege / Lehrpfade ○ Anzahl der Tierbeobachtungsplätze ○ Anzahl der GSG Infoeinheiten ○ Umweltbildungsinfrastruktur GSG Anforderungen entsprechend ○ Umweltbildungsangebote Naturkundliche Wissensvermittlung ○ Sinnliche Naturerfahrung ○ globale Wirkungszusammenhänge ○ Umweltbildungsangebote problemorientiert ○ Umweltbildungsangebote künstlerisch/ kreativ ○ Name des besten Umweltbildungsangebots ○ Veranstalter/Träger des besten Umweltbildungsangebots ○ Zielgruppe des besten Umweltbildungsangebots ○ Inhalt des besten Umweltbildungsangebots ○ Anzahl der Teilnehmenden des besten Umweltbildungsangebots

³⁹ Hierbei soll ein Überblick über die Gesamtheit von Konzepten, Projekten und Kooperationen gegeben werden, während im nachfolgenden Punkt ausschließlich auf die Angebote und Leistungen der BRV eingegangen werden soll.

Zielanspruch	Zielindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zertifikat des besten Umweltbildungsangebots ● Anzahl der nachhaltigkeitsorientierten Projekte ● Anzahl der Kooperationen ● Beratungsleistungen der BRV

Für folgende Handlungsfelder sind keine Zielansprüche oder Zielindikatoren verfügbar, da sie nicht Gegenstand des Vorhabens sind:

- Zielindikatoren für das Handlungsfeld Schutz von Ökosystemen
- Zielindikatoren für das Handlungsfeld Landschaftsbild
- Zielindikatoren für das Handlungsfeld Wasserwirtschaft und Gewässerunterhaltung
- Zielindikatoren für das Handlungsfeld Kultur und regionale Identität
- Zielindikatoren für das Handlungsfeld Forschung und Monitoring / Ökosystemare Umweltbeobachtung
- Zielindikatoren für das Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing
- Zielindikatoren für das Handlungsfeld Nationale und internationale Vernetzung



8.5 Indikatoren zur periodische Überprüfung

Abschnitt 2.1:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Kurzer zusammenfassender Überblick: Beschreibung wichtiger Änderungen in der örtlichen Wirtschaft, den Landschaften oder der Lebensraumnutzung sowie sonstiger damit zusammenhängender Themen als Fließtext. Verweis auf bedeutende Änderungen bei den institutionellen Regelungen zur Gebietsverwaltung des Biosphärenreservats sowie (ggf.) auf Änderungen bei den Koordinierungsregelungen (einschließlich der Organisation/ Koordinierung/Leitung des Biosphärenreservats), mit denen das Biosphärenreservat geleitet wird. Benennung der Rolle der Organisation/Koordinierung/Leitung des Biosphärenreservats bei der Veranlassung dieser Änderungen bzw. der Reaktion hierauf.“

Tabelle 31: Hinweise zu Abschnitt 2.1 der periodischen Überprüfung

Hier auszuarbeiten:	Themenfelder	Indikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Darstellung zentraler Entwicklungen und Änderungen • Verweis auf folgende Kapitel, in denen z. B. die Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftssektoren oder der institutionellen Regelungen erläutert werden. • Auf die hier dargestellten zentralen Entwicklungen sollte nicht mehr eingegangen werden (z. B. in 5.1-5.3) 	Alle	Es kann auf die Indikatoren zurückgegriffen werden, die in den folgenden Abschnitten genannt sind. Eignen diese sich, um zentrale Entwicklungen darzustellen, sollten diese hierher verschoben werden und in den folgenden Kapiteln nicht erneut aufgegriffen werden. Dadurch können Redundanzen vermieden werden.

Abschnitt 2.2.5:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Aktualisierung zur Entwicklungsfunktion mit Hauptänderungen seit dem letzten Bericht.“

Tabelle 32: Hinweise zu Abschnitt 2.2.5 der periodischen Überprüfung

Hier auszuarbeiten:	Themenfelder	Indikatoren
<ul style="list-style-type: none">• Kurze Darstellung der Hauptänderungen• Auf die hier dargestellten zentralen Entwicklungen sollte in Kapitel 5 nicht mehr eingegangen werden	Alle, mit Fokus auf die Hauptänderungen	Alle, mit Fokus auf die Hauptänderungen

Abschnitt 2.3.4:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: Strategien zur Förderung von Kooperationsnetzwerken im Biosphärenreservat, die als Verbindungen („Brückenbau“) zwischen vielfältigen Gruppen in unterschiedlichen Sektoren des örtlichen Umfelds dienen (z. B. Gruppen zu landwirtschaftlichen Fragen, zur örtlichen Wirtschaftsentwicklung, zum Tourismus, zum Schutz von Ökosystemen, zur Forschung und Monitoring).

Tabelle 33: Hinweise zu Abschnitt 2.3.4 der periodischen Überprüfung

Hier auszuarbeiten:	Themenfelder	Indikatoren
Darstellung eines Überblicks über alle relevanten Kooperationsnetzwerke	Alle, in denen Kooperationsnetzwerke mit Gruppen des örtlichen Umfelds etabliert sind	Kooperationen in allen BR-Handlungsfeldern

Abschnitt 5.1:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Kurzbeschreibung der vorherrschenden Trends der vergangenen 10 Jahre in jedem Hauptsektor der wirtschaftlichen Grundlage des Biosphärenreservats (z. B. Land- und Forstwirtschaft, erneuerbare Ressourcen, nicht erneuerbare Ressourcen, Fertigung und Bauwesen, Tourismus und andere Dienstleistungsbranchen).“

Tabelle 34: Hinweise zu Abschnitt 5.1 der periodischen Überprüfung

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
Landbewirtschaftung	Inwiefern sind in der Landwirtschaft nachhaltige Formen der Landbewirtschaftung etabliert?	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Bodennutzung (IMP U30) • 13 Ökolandbau (IMP U27) • 14 Tierhaltung (IMP: U31)
Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft / Beeinträchtigung der Biodiversität	Inwiefern gibt es in der Landwirtschaft Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität?	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft ("Schutz durch Nutzen") • 16 Partnerbetriebe
Forstwirtschaft	Inwiefern sind in der Forstwirtschaft nachhaltige Strukturen etabliert?	17 Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft
Jagd	Inwiefern orientiert sich die Jagd im BR an den Interessen einer BR-orientierten Wildbewirtschaftung?	18 Jagd
Fischerei	Inwiefern wirtschaften die Fischerei- und Fischzuchtbetriebe im BR nachhaltig?	19 Fischerei
Rohstoffabbau (sofern in nennenswertem Umfang vorhanden)	Inwiefern werden im BR innovative Ansätze zur Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (WSK) für abgebaute Rohstoffe entwickelt?	20 Wertschöpfungsketten regional abgebauter Rohstoffe
Industrie und produzierendes Gewerbe, Handwerk, Abfall-, Energie- und Wasserwirtschaft	Inwiefern setzen Betriebe Nachhaltigkeitsprogramme oder -maßnahmen um?	<ul style="list-style-type: none"> • 21 Nachhaltigkeit im sekundären Sektor (IMP U41) • 22 Regionale/länderspezifische Nachhaltigkeitsansätze • 23 Partnerbetriebe im sekundären Sektor

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
Wirtschaftliche Effekte des Tourismus	Inwiefern konnte der Tourismus weiterentwickelt werden (quantitativ und qualitativ)?	<ul style="list-style-type: none"> • 24 Wertschöpfung im tertiären Sektor • 25 Tourismusintensität
Qualität und Ressourceneinsparung im Tourismus (Zertifikate)	Inwiefern gibt es touristische Angebote, die sich durch reduzierten Ressourcenverbrauch auszeichnen (z. B. im Bereich der Hotellerie, Gastronomie, der touristischen Mobilität)?	26 Qualitätsbetriebe
BRV-Erlebnis / Umweltbildungsangebote	Inwiefern existieren im BR Naturerlebnis- und BNE-Angebote?	27 Bildung (IMP U22)
Partner der BR	Inwiefern existiert ein durch BR-Träger/Verwaltung initiiertes und begleitetes Partnernetzwerk?	28 Partnerbetriebe im tertiären Sektor
Vermarktung nachhaltiger / regionaler Produkte	Inwiefern werden im BR Ansätze umgesetzt, die die Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen mit dem Ziel der Schaffung BR-relevanter Vertriebsstrukturen oder Produktpaletten zur Folge haben (Regionalmarke etc.)?	29 Regionalprodukte (IMP U42)
Transportwesen Logistik / Mobilität	Inwiefern existiert ein Mobilitätskonzept, das sich am Anspruch der Nachhaltigkeit orientiert?	30 Mobilitätspolitik (IMP U36)

Abschnitt 5.2:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Beschreibung des Tourismussektors im Biosphärenreservat:

- Hat der Tourismus seit der Anmeldung bzw. der letzten periodischen Überprüfung zu- oder abgenommen?
- Welche neuen Projekte oder Initiativen wurden unternommen?
- Welche Arten von Tourismus?
- Welche Wirkung haben diese Aktivitäten auf die Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft des Biosphärenreservats ausgeübt?
- Liegen Studien zur Untersuchung der Frage vor, ob durch die Ausweisung des Gebiets als Biosphärenreservat die Besucherzahlen beeinflusst wurden? Falls ja, nennen Sie die bibliografischen Angaben zu etwaigen Untersuchungen und/oder fügen Sie einen Papierausdruck als Anlage bei.“

Tabelle 35: Hinweise zu Abschnitt 5.2 der periodischen Überprüfung

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
Wirtschaftliche Effekte des Tourismus	Inwiefern konnte der Tourismus weiterentwickelt werden (quantitativ und qualitativ)?	<ul style="list-style-type: none"> • 24 BR-Anteil der Wertschöpfung im Tourismus (IMP U33) • 25 Tourismusintensität
Qualität und Ressourceneinsparung im Tourismus (Zertifikate)	Inwiefern gibt es touristische Angebote, die sich durch reduzierten Ressourcenverbrauch auszeichnen (z. B. im Bereich der Hotellerie, Gastronomie, der touristischen Mobilität)?	26 Qualitätsbetriebe
BRV-Erlebnis / Umweltbildungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Inwiefern existieren im BR Naturerlebnis- und BNE-Angebote? • Inwiefern stellt die BRV Erlebnis-/Umweltbildungsangebote selbst zur Verfügung? 	27 Bildung (IMP U 22)
Partner der BR	Inwiefern existiert ein durch BR-Träger/Verwaltung initiiertes und begleitetes Partnernetzwerk?	28 Partnerbetriebe im tertiären Sektor

Abschnitt 5.3:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Gegebenenfalls Beschreibung weiterer Schlüsselsektoren und Nutzungen wie Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft: Haben diese seit der Anerkennung bzw. der letzten periodischen Überprüfung zu- oder abgenommen? Welche Art von neuen Projekten oder Initiativen wurde in Angriff genommen? Welche Wirkung haben diese auf die Wirtschaft und Ökologie des Biosphärenreservats und auf dessen biologische Vielfalt ausgeübt? Liegen irgendwelche Studien zur Untersuchung der Frage vor, ob durch die Ausweisung des Gebiets als Biosphärenreservat die Intensität der dortigen Wirtschaftstätigkeiten beeinflusst wurde? Falls ja, nennen Sie die bibliografischen Angaben zu etwaigen Untersuchungen und/oder fügen Sie einen Papierausdruck als Anlage bei.“

Tabelle 36: Hinweise zu Abschnitt 5.3 der periodischen Überprüfung

Hier auszuarbeiten:	Themenfelder	Indikatoren
Darstellung weiterer Schlüsselsektoren	Alle weiteren Schlüsselsektoren	Die zu den Schlüsselsektoren zugehörigen Indikatoren

Abschnitt 5.4:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Wie kommen die Wirtschaftstätigkeiten im Biosphärenreservat den örtlichen Gemeinschaften zugute?“

Tabelle 37: Hinweise zu Abschnitt 5.4 der periodischen Überprüfung

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none">• Inwiefern erlaubt der Arbeitsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?• Ausbildung	<ul style="list-style-type: none">• 2 Beschäftigung• 3 Ausbildung
Transportwesen Logistik / Mobilität	Inwiefern existiert ein Mobilitätskonzept, das sich am Anspruch der Nachhaltigkeit orientiert?	30 Mobilitätspolitik (IMP U36)

Abschnitt 5.6:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Initiativen zur wirtschaftlichen Entwicklung der örtlichen Gemeinschaften: Welche Programme sind vorhanden, mit denen umfassende Strategien zur wirtschaftlichen Erneuerung, Veränderung und Anpassung innerhalb des Biosphärenreservats gefördert werden sollen, und inwieweit werden sie umgesetzt?“

Tabelle 38: Hinweise zu Abschnitt 5.6 der periodischen Überprüfung

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
BR als Modellregion	Inwiefern werden Förderinstrumente zur Entwicklung und Etablierung modellhafter Ansätze genutzt?	11 Spezielle Förderinstrumente (IMP U35)

Abschnitt 5.7:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Initiativen der örtlichen Wirtschaft oder sonstige Initiativen zur wirtschaftlichen Entwicklung: Werden spezielle „grüne“ Alternativen zur Lösung von Nachhaltigkeitsfragen in Angriff genommen? Welche (etwaigen) Beziehungen bestehen zwischen diesen unterschiedlichen Wirtschaftstätigkeiten?“

Tabelle 39: Hinweise zu Abschnitt 5.7 der periodischen Überprüfung

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
BR als Modellregion	<ul style="list-style-type: none">• Inwiefern unterstützt die BRV modellhafte Ansätze?• Inwiefern konnten durch modellhafte Ansätze nicht nachhaltige Praktiken ersetzt werden?	<ul style="list-style-type: none">• 9 Beratungsleistungen der BRV• 10 Modellhafte Praktiken
Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft / Beeinträchtigung der Biodiversität	Inwiefern gibt es in der Landwirtschaft Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität?	<ul style="list-style-type: none">• 15 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft („Schutz durch Nutzen“)• 16 Partnerbetriebe im primären Sektor
Rohstoffabbau (sofern in nennenswertem Umfang vorhanden)	Inwiefern werden im BR innovative Ansätze zur Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (WSK) für abgebaute Rohstoffe entwickelt?	120 Wertschöpfungsketten regional abgebauter Rohstoffe

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
Industrie und produzierendes Gewerbe, Handwerk, Abfall-, Energie- und Wasserwirtschaft	Inwiefern setzen Betriebe Nachhaltigkeitsprogramme oder -maßnahmen um?	<ul style="list-style-type: none"> • 21 Nachhaltigkeit im sekundären Sektor (IMP U41) • 22 Regionale/länderspezifische Nachhaltigkeitsansätze • 23 Partnerbetriebe (im sekundären Sektor)
Qualität und Ressourceneinsparung im Tourismus (Zertifikate)	Inwiefern gibt es touristische Angebote, die sich durch reduzierten Ressourcenverbrauch auszeichnen (z. B. im Bereich der Hotellerie, Gastronomie, der touristischen Mobilität)?	26 Qualitätsbetriebe (EMAS, Viabono etc. zertifiziert)
Partner der BR	Inwiefern existiert ein durch BR-Träger/Verwaltung initiiertes und begleitetes Partnernetzwerk?	28 Partnerbetriebe im tertiären Sektor
Vermarktung nachhaltiger / regionaler Produkte	Inwiefern werden im BR Ansätze umgesetzt, die die Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen mit dem Ziel der Schaffung BR-relevanter Vertriebsstrukturen oder Produktpaletten zur Folge haben (beispielsweise Partner-Netzwerke, Regionalmarke etc.)?	29 Regionalmarke (IMP U42)
Transportwesen, Logistik, Mobilität	Inwiefern existiert ein Mobilitätskonzept, das sich am Anspruch der Nachhaltigkeit orientiert?	30 Mobilitätspolitik (IMP U36)
Nachhaltige Kommunen	Inwiefern verfügen die Kommunen im BR über eine nachhaltige Beschaffung?	31 Nachhaltige Beschaffung (Kommunen)
Nachhaltige BRV	Inwiefern die BRV über eine nachhaltige Beschaffung?	32 Nachhaltige Beschaffung (BRV)

Abschnitt 5.9:

Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Einrichtungen und Leistungen zur Unterstützung der lokalen Gemeinschaften: Welche Programme im oder des Biosphärenreservat(s) befassen sich mit Fragen wie Vorbereitung auf das Berufsleben, berufliche Qualifikation, Gesundheits- und Sozialleistungen sowie Fragen der sozialen Gerechtigkeit? Welche Beziehungen bestehen zwischen diesen Fragen und zur Frage der wirtschaftlichen Entwicklung der lokalen Gemeinschaften?“

Tabelle 40: Hinweise zu Abschnitt 5.9 der periodischen Überprüfung

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
Arbeitsmarkt	Inwiefern erlaubt der Arbeitsmarkt eine langfristig tragfähige Entwicklung im BR?	3 Ausbildung

Abschnitt 8.3:

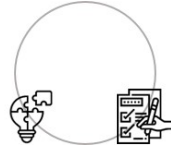
Die Berichtsvorlage enthält folgende Ausfüllanweisung: „Es soll eine Möglichkeit zur Erforschung und beispielhaften Darstellung von Konzepten für eine nachhaltige Entwicklung auf regionaler Ebene bieten.“ (Mit Beispielen oder Erfahrungen aus der Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung in die Praxis)“

Tabelle 41: Hinweise zu Abschnitt 8.3 der periodischen Überprüfung

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
BR als Modellregion	<ul style="list-style-type: none">• Inwiefern unterstützt die BRV modellhafte Ansätze?• Inwiefern konnten durch modellhafte Ansätze nicht nachhaltige Praktiken ersetzt werden?	<ul style="list-style-type: none">• 9 Beratungsleistungen der BRV• 10 Modellhafte Praktiken
Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft / Beeinträchtigung der Biodiversität	Inwiefern gibt es in der Landwirtschaft Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität?	<ul style="list-style-type: none">• 15 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft ("Schutz durch Nutzen")• 16 Partnerbetriebe im primären Sektor

Themenfelder	Bewertungsfragen	Indikator-Unterbereiche
Rohstoffabbau (sofern in nennenswertem Umfang vorhanden)	Inwiefern werden im BR innovative Ansätze zur Etablierung regionaler WSK für abgebaute Rohstoffe entwickelt?	20 Wertschöpfungsketten regional abgebauter Rohstoffe
Industrie und produzierendes Gewerbe, Handwerk, Abfall-, Energie- und Wasserwirtschaft	Inwiefern setzen Betriebe Nachhaltigkeitsprogramme oder -maßnahmen um?	<ul style="list-style-type: none"> • 21 Nachhaltigkeit im sekundären Sektor (IMP U41) • 22 Regionale/länderspezifische Nachhaltigkeitsansätze • 23 Partnerbetriebe im sekundären Sektor
Qualität und Ressourceneinsparung im Tourismus (Zertifikate)	Inwiefern gibt es touristische Angebote, die sich durch reduzierten Ressourcenverbrauch auszeichnen (z. B. im Bereich der Hotellerie, Gastronomie, der touristischen Mobilität)?	26 Qualitätsbetriebe (EMAS, Viabono etc. zertifiziert)
Partner der BR	Inwiefern existiert ein durch BR-Träger/Verwaltung initiiertes und begleitetes Partnernetzwerk?	28 Partnerbetriebe im tertiären Sektor
Vermarktung nachhaltiger / regionaler Produkte	Inwiefern werden im BR Ansätze umgesetzt, die die Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen mit dem Ziel der Schaffung BR-relevanter Vertriebsstrukturen oder Produktpaletten zur Folge haben (beispielsweise Partner-Netzwerke, Regionalmarke etc.)?	29 Regionalmarke (IMP U42)
Transportwesen, Logistik, Mobilität	Inwiefern existiert ein Mobilitätskonzept, das sich am Anspruch der Nachhaltigkeit orientiert?	30 Mobilitätspolitik (IMP U36)
Nachhaltige Kommunen	Inwiefern verfügen die Kommunen im BR über eine nachhaltige Beschaffung?	31 Nachhaltige Beschaffung (Kommunen)
Nachhaltige BRV	Inwiefern verfügt die BRV über eine nachhaltige Beschaffung?	36 Nachhaltige Beschaffung (BRV)

8.6 Kommunikationselemente zur Nachhaltigkeitsberichterstattung




Überblick über die Beiträge zu den SDGs

Tabelle 42: Überblick über die Beiträge zu den SDGs

Maßnahmen	Rolle der BRV: 1: Initiator; 2: beteiligt; 3: nicht beteiligt	Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden	Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungs-sicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nach-haltige Landwirtschaft fördern	Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern	Ziel 5: Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen	Ziel 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten	Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern	Ziel 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	Ziel 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern	Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen	Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen	Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	Ziel 14: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen	Ziel 15: Ökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen	Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen	Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben
Konzepte																		
Projekte																		
Kooperationen																		

Beiträge der Biosphärenreservate zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Wirtschaftens im Rahmen einzelner SDGs

Tabelle 43: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 2

 <p>Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren)</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>2.4 Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern</p>	<p>Landbewirtschaftung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U 27: Ökolandbau • IMP U30: Bodennutzung • IMP U31: Tierhaltung <p>Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft / Beeinträchtigung der Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit in der Landbewirtschaftung („Schutz durch Nutzen“) <p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte und Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV • Eingeführte modellhafte Praktiken • Aufgegebene, nicht nachhaltige Praktiken 		


 Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern Unterziele	Themenfelder und Indikatoren)	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
2.5 Bis 2020 die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren, unter anderem durch gut verwaltete und diversifizierte Saatgut- und Pflanzenbanken auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, und den Zugang zu den Vorteilen aus der Nutzung der genetischen Ressourcen und des damit verbundenen traditionellen Wissens sowie die ausgewogene und gerechte Aufteilung dieser Vorteile fördern wie auf internationaler Ebene vereinbart	BR als Modellregion <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte und Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV 		

Tabelle 44: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 6


 <p>Ziel 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>6.6 Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV <p>Landbewirtschaftung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U 27: Ökolandbau 		
<p>6.b Die Mitwirkung lokaler Gemeinwesen an der Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und der Sanitärversorgung unterstützen und verstärken</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen 		

Tabelle 45: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 7



 <p>Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p> <p>Unterziel</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>7.2 Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen</p>	<p>Erneuerbare Energien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installierte Leistung von WEA (W/EW) • IMP U43: Anzahl der Anlagen und Nennleistung erneuerbarer Energien <p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV 		

Tabelle 46: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 8

 <p>Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>8.4 Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV • Eingeführte modellhafte Praktiken • Aufgegebene, nicht nachhaltige Praktiken • Betriebe, die an regionalen oder länderspezifischen Nachhaltigkeitsprogrammen teilnehmen <p>Forstwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft <p>Industrie und produzierendes Gewerbe, Handwerk, Abfall-, Energie- und Wasserwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbetriebe (im sekundären Sektor) • IMP U41: Betriebe mit EMAS-Zertifizierung oder anderem Umweltmanagementsystem <p>Partner der BR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbetriebe (im Dienstleistungssektor) 		


 <p>Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
	<p>Vermarktung nachhaltiger / regionaler Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U38: Regionalmarke Nachhaltige Kommunen: • Nachhaltige Beschaffung Nachhaltige BRV: <p>Nachhaltige Beschaffung</p>		
<p>8.9 Bis 2030 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV <p>Partner der BRV</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbetriebe <p>Qualität und Ressourceneinsparung im Tourismus (Zertifikate):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsbetriebe <p>BRV-Erlebnis-/Umweltbildungsangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U22 Bildung <p>Nachhaltigkeit der BRV:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Infostellen • Förderung barrierefreier Angebote 		

Tabelle 47: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 11



 <p>Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>11.7 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte und Kooperationen <p>Flächennutzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U29: Flächeninanspruchnahme <p>Nachhaltigkeit der BRV</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Infostellen • Förderung barrierefreier Angebote 		
<p>11.a Durch eine verstärkte nationale und regionale Entwicklungsplanung positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten unterstützen</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte und Kooperationen 		

Tabelle 48: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 12

 <p>Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV • Eingeführte modellhafte Praktiken • Aufgegebene, nicht nachhaltige Praktiken • (Bei Bedarf) WSK regional abgebauter Rohstoffe 		
<p>12.b Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung entwickeln und anwenden</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV <p>Wirtschaftliche Effekte des Tourismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U33: Wertschöpfung im Tourismus • Tourismusintensität <p>Qualität und Ressourceneinsparung im Tourismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsbetriebe 		


 <p>Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
	<p>Partner der BR:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbetriebe (hier: im Tourismus- und Gastgewerbe) <p>Vermarktung nachhaltiger / regionaler Produkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U42: Regionalmarke 		

Tabelle 49: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 13



 <p>Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen (In Anerkennung dessen, dass das Rahmenübereinkommen der UN über Klimaänderungen das zentrale internationale zwischenstaatliche Forum für Verhandlungen über die globale Antwort auf den Klimawandel ist.)</p> <p>Unterziel</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern</p>	<p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV • IMP U36: Mobilitätspolitik 		

Tabelle 50: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 14

 <p>Ziel 14: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>14.1 Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Land ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern</p>	<p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV 		
<p>14.2 Bis 2020 die Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen, um unter anderem durch Stärkung ihrer Resilienz erhebliche nachteilige Auswirkungen zu vermeiden, und Maßnahmen zu ihrer Wiederherstellung ergreifen, damit die Meere wieder gesund und produktiv werden</p>	<p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV 		
<p>14.4 Bis 2020 die Fangtätigkeit wirksam regeln und die Überfischung, die illegale, ungemeldete und unregulierte Fischerei und zerstörerische Fangprakti-</p>	<p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV 		




 Ziel 14: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen Unterziele	Themenfelder und Indikatoren	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
ken beenden und wissenschaftlich fundierte Bewirtschaftungspläne umsetzen, um die Fischbestände in kürzester möglicher Zeit mindestens auf einen Stand zurückzuführen, der den höchstmöglichen Dauerertrag unter Berücksichtigung ihrer biologischen Merkmale sichert			

Tabelle 51: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 15

 <p>Ziel 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>15.1 Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten</p>	<p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV <p>Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft / Beeinträchtigung der Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft („Schutz durch Nutzen“) <p>Forstwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft 		
<p>15.2 Bis 2020 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen</p>	<p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV <p>Forstwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft 		

 <p>Ziel 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>15.3 Bis 2030 die Wüstenbildung bekämpfen, die geschädigten Flächen und Böden einschließlich der von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffenen Flächen sanieren und eine Welt anstreben, in der die Landverödung neutralisiert wird</p>	<p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV 		
<p>15.4 Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken</p>	<p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV <p>Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft / Beeinträchtigung der Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft („Schutz durch Nutzen“) 		
<p>15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der</p>	<p>BR als Modellregion</p>		


 <p>Ziel 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U27: Ökolandbau Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft / Beeinträchtigung der Biodiversität • Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft („Schutz durch Nutzen“) • Partnerbetriebe 		
<p>15.9 Bis 2020 Ökosystem- und Biodiversitätswerte in die nationalen und lokalen Planungen, Entwicklungsprozesse, Armutsbekämpfungsstrategien und Gesamtrechnungssysteme einbeziehen</p>	<p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV 		

Tabelle 52: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 16



 <p>Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>16.6 Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen <p>Beteiligung / „Bürger-Kommune“</p> <ul style="list-style-type: none"> • IMP U21: Partizipation 		
<p>16.7 Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist</p>	<p>BR als Modellregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beteiligung / „Bürger-Kommune“ • Diskriminierungsfreiheit • IMP U20 Ehrenamt 		

Tabelle 53: Beiträge der Biosphärenreservate zu ausgewählten Unterzielen von SDG 17

 <p>Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p> <p>Unterziel</p>	<p>Themenfelder und Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>17.6 Die regionale und internationale Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit und Dreieckskooperation im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation und den Zugang dazu verbessern und den Austausch von Wissen zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen verstärken, unter anderem durch eine bessere Abstimmung zwischen den vorhandenen Mechanismen, insbesondere auf Ebene der Vereinten Nationen, und durch einen globalen Mechanismus zur Technologieförderung</p>	<p>BR als Modellregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Projekte, Kooperationen • Beratungsleistungen der BRV 		

Beiträge der Kommunen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Rahmen einzelner SDGs

Tabelle 54: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 1


 <p>Ziel 1: Armut in allen ihren Formen und überall beenden</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>1.3 Den nationalen Gegebenheiten entsprechende Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes, und bis 2030 eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SGB II-/SGB XII-Quote • Kinderarmut • Jugendarmut • Altersarmut 		

Tabelle 55: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 2


 <p>Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>2.4 Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern (SDG 2.4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stickstoffüberschuss 		

Tabelle 56: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 3


 <p>Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>3.4 Bis 2030 die Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorzeitige Sterblichkeit 		
<p>3.8. Die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle erreichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ärzteversorgung 		

Tabelle 57: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 4


 Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern Unterziele	Indikatoren	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
4.1 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt	<ul style="list-style-type: none"> • Schulabbrecherquote 		
4.2 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Kindern - Unter 3-Jährige • Betreuung von Kindern - 3- bis 5-Jährige in Tageseinrichtungen 		
4.a Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten	<ul style="list-style-type: none"> • Exklusionsquote 		

Tabelle 58: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 5



 Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen Unterziele	Indikatoren	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
5.1 Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden	<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern • Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern 		

Tabelle 59: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 6

 Ziel 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten Unterziele	Indikatoren	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
6.3 Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und	<ul style="list-style-type: none"> • Abwasserbehandlung 		



 <p>Ziel 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern</p>			

Tabelle 60: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 8

 <p>Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>8.1 Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten und insbesondere ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von mindestens 7 Prozent in den am wenigsten entwickelten Ländern aufrechterhalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bruttoinlandsprodukt 		



	Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	Indikatoren	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
Unterziele				
8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen		<ul style="list-style-type: none"> • Langzeitarbeitslosenquote • Beschäftigungsquote • Aufstocker 		

Tabelle 61: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 9

	Ziel 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	Indikatoren	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
Unterziele				
9.5 Die wissenschaftliche Forschung verbessern und die technologischen Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen und zu diesem Zweck bis 2030 u. a. Innovationen fördern und die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen je 1 Million Menschen		<ul style="list-style-type: none"> • Existenzgründungen • Hochqualifizierte 		



 <p>Ziel 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>sowie die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen</p>			

Tabelle 62: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 10

 <p>Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>10.4 Politische Maßnahmen beschließen, insbesondere fiskalische, lohnpolitische und den Sozialschutz betreffende Maßnahmen, und schrittweise größere Gleichheit erzielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einkommensverteilung – Haushalte mit niedrigem Einkommen • Einkommensverteilung – Haushalte mit mittlerem Einkommen • Einkommensverteilung – Haushalte mit hohem Einkommen 		


 Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern Unterziele	Indikatoren	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
10.2 Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt • Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt 		

Tabelle 63: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 11


 Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten Unterziele	Indikatoren	Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)	Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)
11.1 Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren	<ul style="list-style-type: none"> • Mietpreise 		
11.2 Bis 2030 den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Verunglückte im Verkehr 		
11.7 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholungsflächen 		

Tabelle 64: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 12



 <p>Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trinkwasserverbrauch 		
<p>12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abfallmenge 		

Tabelle 65: Beiträge der Kommunen zu ausgewählten Unterzielen von SDG 16

 <p>Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p> <p>Unterziele</p>	<p>Indikatoren</p>	<p>Beschreibung der Maßnahmen und Beiträge (z. B. Nennung von Maßnahmen wie Konzepte, Projekte und Kooperationen, ggf. der Umsetzungspartner und ihrer Ergebnisse und Wirkungen sowie Status der Umsetzung: geplant, gestartet, fortgeschritten, abgeschlossen)</p>	<p>Grad der Zielerreichung (z. B. sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering, nicht abschätzbar)</p>
<p>16.4 Bis 2030 illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern, die Wiedererlangung und Rückgabe gestohlener Vermögenswerte verstärken und alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Straftaten 		
<p>16.6 Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschuldung im Kernhaushalt 		